



**SPORTVEREIN
WASSERFREUNDE
VON 1898 HANNOVER E.V.**

JAHRE

Jubel, Trubel, Heiterkeit...



Die Neue Presse gratuliert zu „100 Jahren Wasserfreunde“. Wir berichten nicht nur über die großen Sportereignisse – hier erfahren Sie auch immer das Neueste über Ihren Verein.

Zwei Wochen kostenlose Leseprobe:

05 11/ 5 18 - 2624



NP Viel
Infognügen!

Wir können mit Stolz auf 100 Jahre unseres Sportvereins Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. zurückblicken. Das was mehrere Generationen unserer Vereinsmitglieder in schweren wirtschaftlichen und politischen Zeiten ehrenamtlich geleistet haben, verdient Respekt und unseren besonderen Dank.

Der Name „Wasserfreunde Hannover“ wurde sportlich weit über die Grenzen unseres Vaterlandes in die Welt getragen und viele Vereinsmitglieder haben unsere Fachverbände jahrzehntelang mitgestaltet.

Der Mittelpunkt jedoch war - und sollte es auch in der Zukunft immer sein - unser Verein. Eine große Wasserfreundefamilie, die die Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegelt und in der alle gesellschaftlichen Veränderungen gemeinsam getragen werden.

Für die Zukunft ist es mein Wunsch, daß viele Wasserfreunde ihr ehrenamtliches und selbstloses Engagement für unseren Verein fortführen und unsere Tradition fortsetzen.



K. Seehafer

Konrad Seehafer
1. Vorsitzender

**Zum Geleit
Konrad Seehafer
1. Vorsitzender des
Sportvereins Wasserfreunde von 1898
Hannover e.V.**



***Grußwort des früheren
Niedersächsischen Ministerpräsidenten
und heutigen
Deutschen Bundeskanzlers
zum 100jährigen Jubiläum des
Sportvereins Wasserfreunde von 1898
Hannover e.V.***

Der Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover kann in diesem Jahr sein 100jähriges Jubiläum feiern. Dies ist nicht nur für die Mitglieder des Vereins, sondern auch für den hannoverschen Sport und für den niedersächsischen und deutschen Schwimmsport ein Ereignis von besonderer Bedeutung.

Hervorgegangen aus dem 1898 gegr. Schwimm-Club Hannover, der sich später mit dem SSC Linden zusammenschloß, führt der Verein seit 1934 seinen heutigen Namen, unter dem er national und international bekannt wurde und viele großartige Erfolge erzielte. Bis Ende der vierziger Jahre gewannen die Wasserfreunde von 1898 Hannover allein achtmal die Deutsche Meisterschaft im Wasserball. Auch zahlreiche deutsche Meistertitel in den Schwimmdisziplinen zieren die Erfolgsbilanz des Vereins. Zu den bekanntesten Vereinsmitgliedern zählen der legendäre „Itze“ Gunst, der mit einer olympischen Goldmedaille (1928) und zwei Silbermedaillen (1932 und 1936) Deutschlands erfolgreichster Wasserballer ist, und der Ehrenpräsident des Deutschen Schwimm-Verbandes, Staatssekretär a.D. Bernhard Baier, der als aktiver Wasserballer (olympische Silbermedaille 1936) und als Sportfunktionär zahlreiche wichtige Aufgaben in der Nachkriegszeit des deutschen Sports gleichermaßen mit großen Verdiensten erfolgreich übernommen hatte.

Die Wasserfreunde von 1898 Hannover zählen heute über tausend Mitglieder in den Abteilungen Schwimmen, Wasserball und Kegeln. Den Mittelpunkt des regen Vereinslebens bildet das Klubhaus im Lister Bad am Mittellandkanal in Hannovers Nordosten.

Mit meinem Glückwunsch zu diesem besonderen Jubiläum verbinde ich einen herzlichen Dank an alle, die sich heute und in den zurückliegenden Jahren durch ihr ehrenamtliches Engagement für den traditionsreichen Verein eingesetzt haben und wünsche den Wasserfreunden von 1898 Hannover auch für das zweite Jahrhundert seines Bestehens weiterhin viel Glück und Erfolg.

Gerhard Schröder
Deutscher Bundeskanzler

Der Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. feiert das 100jährige Bestehen. Dazu übermittle ich meine herzlichen Glückwünsche und tue dies zugleich im Namen der Landeshauptstadt Hannover.

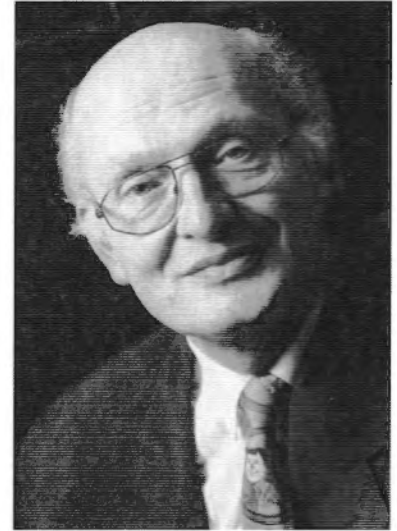
Mit über eintausend Mitgliedern gehören die Wasserfreunde zu den größten Sportvereinen unserer Stadt. Neben dem Breitensport wird auch Leistungssport betrieben, bei dem zur Zeit die Schwimmerinnen und Schwimmer im Kinder- und Jugendbereich sportlichen Erfolg haben. Bei den Wasserballern liegen die großen Siege mit mehreren Deutschen Meisterschaften schon einige Jahrzehnte zurück; im Moment befinden sich die Wasserball-Mannschaften im Neuaufbau. Dabei wünsche ich den Verantwortlichen und Aktiven Glück und Erfolg.

Die schöne Clubanlage am Lister Bad bietet den Aktiven gute Bedingungen und den anderen Mitgliedern Naherholung in entspannter Atmosphäre.

Ich wünsche dem Sportverein Wasserfreunde von 1898 e.V. eine gedeihliche Entwicklung und allen Jubiläumsveranstaltungen einen harmonischen und erfolgreichen Verlauf.



Herbert Schmalstieg
Oberbürgermeister



**Grußwort von
Oberbürgermeister
Schmalstieg
zum 100jährigen Bestehen des
Sportvereins Wasserfreunde von 1898
Hannover e.V.**



***Grußwort des
Präsidenten vom
Nationalen Olympischen Komitee
für Deutschland
zum 100jährigen Jubiläum des
Sportvereins Wasserfreunde von 1898
Hannover e.V.***

Der Jubilar „Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V.“ ist durch seine vorbildliche Vereinsarbeit, speziell im Jugendbereich, zu einem der wichtigsten Sportvereine der Region geworden. Eine Vielzahl sportlicher Erfolge seiner Mitglieder hat den Namen Hannovers über die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Besonders gilt das für die erfolgreichen Wasserballer, die auch an den olympischen Medaillengewinnen von 1928 bis 1936 beteiligt waren. Die Namen, darunter Freunde und langjährige Wegbegleiter unserer olympischen Familie in Deutschland, sind Ihnen bekannt.

Denn auch im ehrenamtlichen Bereich erwarb sich eine stattliche Zahl von Mitgliedern Ihres Vereins große Verdienste in wichtigen Positionen im Landessportbund Niedersachsen, im Deutschen Schwimmverband und im Nationalen Olympischen Komitee. Die Vertreter der Spitzenorganisationen des deutschen Sports wissen um die Rolle der Sportvereine und begrüßen ihr Angebot der Dienstleistungen, mit dem sie unserer Gesellschaft die Werte des Sports, des Fair Play und der Toleranz vermitteln und der Jugend helfen, die Leistungsbereitschaft beweisen will. Auch Ihr Verein hat in dieser Hinsicht über 100 Jahre Zeichen gesetzt.

Persönlich und im Namen des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland gratuliere ich Ihnen zum 100jährigen Jubiläum und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Fortsetzung Ihrer wichtigen Arbeit.

Walther Tröger,
Präsident, Nationales Olympisches Komitee
für Deutschland

Der Deutsche Schwimm-Verband gratuliert dem Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. sehr herzlich zum 100-jährigen Bestehen. In diese Wünsche lasse ich die Hoffnung für die Zukunft mit einfließen.

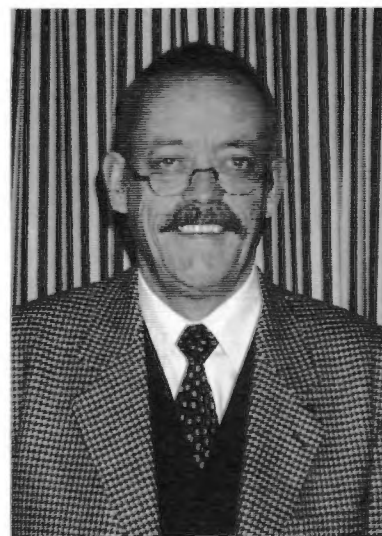
Hoffnung und Zuversicht, das Richtige zu tun, waren sicherlich auch ein Ansporn der Gründerväter vor 100 Jahren. So kurz vor der Jahrhundertwende setzten die damaligen Herren ein Zeichen für die Zukunft des Schwimmsports in Hannover. Überall in Deutschland ergriffen beherzte Frauen und Männer die Initiative und gründeten einen Schwimmverein, das belegen die vielen Jubiläen in diesen Jahren.

„Wasserfreunde Hannover“ war stets ein bedeutender Name im Deutschen Schwimmsport mit vielfachen Deutschen Meistertiteln im Wasserball und Schwimmen bis hin zur Teilnahme an den Olympischen Spielen von 1928 bis 1956. Persönlichkeiten wie Fritz („Itze“) Gunst und Bernhard Baier, unseren amtierenden Ehrenpräsidenten des Deutschen Schwimm-Verbandes, beeinflussen bis heute das Sportgeschehen im DSV.

Daß dieser Verein auch die Tiefen und Wirren zweier Weltkriege überstanden hat, ist sicherlich den vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verein zu verdanken, die stets die Zeichen der Zeit erkannt haben und auch wissen, daß Sport allein das Vereinsleben nicht dauerhaft ausmachen kann. Aktivitäten wie Kegeln, kulturelle Förderung wie das Kunsthandwerk in der Damenabteilung zeugen von einer modernen Vereinsführung, zu der ich die Wasserfreunde ebenfalls beglückwünsche.

Und wenn ein Verein dann auch noch über den „eigenen Tellerrand“ hinausblickt, regional und bundesweit Einfluß auf den Deutschen Sport nimmt, dann ist mir um den Weiterbestand eines solchen Clubs nicht bange.

Hier darf ich mich herzlichst bei den Schwimmkameraden Bernhard Baier und Kurt Heinrich („Kuddel“) Maier bedanken. Ersterer ist stets eine große Hilfe für den DSV mit seinen weisen Ratschlägen, die er jedem seiner Nachfolger als Präsident des DSV in seiner vornehmen, zurückhaltenden Art zukommen läßt. Und „Kuddel“ nimmt mit seinem humorigen Flair immer



***Grußwort vom Präsidenten des
Deutschen Schwimm-Verbandes
zum 100jährigen Bestehen des
Sportvereins Wasserfreunde von 1898
Hannover e.V.***

wieder aufkommende Härte aus Diskussionen, ist damit der ausgleichende Pol und beeinflusst die Entwicklung des Schwimmsports weit über Niedersachsen hinaus. Auch zu diesen Mitgliedern gratuliere ich von Herzen!

Ich wünsche den Wasserfreunden Hannover auch für die Zukunft jederzeit Engagement, freiwillige Helfer und besonders für das Jubiläumsjahr viele neue schwimmbegeisterte Mitglieder. Viel Erfolg den Wasserballern beim geplanten Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga!

Rüdiger Tretow
DSV-Präsident



***Grußwort des
Präsidenten vom
Landessportbund Niedersachsen e.V.
zum 100jährigen Jubiläum des
Sportvereins Wasserfreunde von 1898
Hannover e.V.***

Wenn der Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiert, um dabei Rückschau und Ausblick zu halten, dann sollten sich alle bewußt sein, daß die Zukunft in der Vergangenheit wurzelt, aus ihr lebt und sich aus ihr entwickelt. Gerade in einer Zeit, in der sich viele Menschen gedankenlos von Überkommenem und Althergebrachtem trennen, ist es besonders wichtig, Tradition und Brauchtum aktiv in Erinnerung zu rufen.

Allerdings gilt es im Sinne des uns von den Gründungsvätern anvertrauten Erbes, beides - Tradition und Fortschritt - zu einer Einheit zu verschmelzen, die auch den Herausforderungen an den Sportverein der Zukunft entspricht. Viele Bereiche, nicht nur aus dem Bereich des Sports, haben gezeigt, daß der gesellschaftliche Wandel der vergangenen Jahrzehnte alle Lebensbereiche berührt hat. Um seine Lebendigkeit und Attraktivität zu behalten, muß sich der Sport mit neuen Zeitströmungen auseinandersetzen. Das hat nichts mit der naiven Anpassung an die Trends des Zeitgeistes zu tun, sondern dies ist eine wesentliche Voraussetzung, um den Sportvereinen ihren Erhalt zu sichern.

Wenn ich daher für den Landessportbund Niedersachsen dem Sportverein Wasserfreunde zu seinem 100-jährigen Jubiläum gratuliere, möchte ich das verbinden mit dem Dank an alle, die durch ihr uneigennütziges, ehrenamtliches Engagement dazu beigetragen haben, über einen so langen Zeitraum den Bestand des Vereins zu sichern. Der Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover wurde am Ende des 19. Jahrhunderts auf Idealismus und Engagement aufgebaut. Diese gewichtigen Säulen haben sich auch über schwierige Zeiten hinweg als tragfähiges Fundament erwiesen. Der Landessportbund Niedersachsen nutzt dieses Jubiläum, um allen Verantwortlichen Dank und Anerkennung für ihre geleistete Arbeit auszusprechen. Für die Zukunft wünsche ich dem Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover auch weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
Präsident, Landessportbund Niedersachsen e.V.

Zum 100-jährigen Bestehen des Sportvereins Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. gratuliere ich im Namen des Schwimmverbandes Niedersachsen sehr herzlich. Mit mir gratuliert die große Gemeinde aller Schwimmerinnen und Schwimmer in unserem Lande, die sich mit dem Jubiläumsverein über dieses stolze Ereignis freut.

Es gibt nicht allzu viele Vereine im Schwimmverband Niedersachsen, die auf eine so lange Geschichte zurückblicken können wie der Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. Dabei muß voller Respekt anerkannt werden, wie erfolgreich der Verein in dieser Zeit seines Bestehens gewesen ist. Dieser Erfolg zeigt sich in erster Linie wohl darin, daß sich in dem Verein immer wieder engagierte Kameradinnen und Kameraden zusammengefunden haben, die sich persönlich dafür eingesetzt haben und noch einsetzen, die positiven Einflüsse des Sports auf die charakterliche Entwicklung junger Menschen zur Geltung zu bringen. Viel zu wenig wird anerkannt, wie groß die Leistungen der Vereine gerade bei der Persönlichkeitsentwicklung von Jungen und Mädchen sind. Es gibt heute nur noch wenige Bereiche unserer Gesellschaft, in denen junge Menschen so uneingeschränkt positiv beeinflusst werden wie in den Vereinen.

Der Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. hat in den 100 Jahren seines Bestehens in diesem Sinne stets vorbildliche Arbeit geleistet. Dafür gebührt ihm Respekt und Dank, den ich für den Schwimmverband Niedersachsen hier gern zum Ausdruck bringe. Wir sind froh darüber, Vereine wie den Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. in unseren Reihen zu haben.

Für die Zukunft wünsche ich dem Sportverein Wasserfreunde von 1898 Hannover e.V. weiterhin so erfolgreiche und segensreiche Arbeit, wie er sie in der Vergangenheit geleistet hat.



Kurt-H. Maier
Präsident des Schwimmverbandes
Niedersachsen e.V.



***Grußwort des
Präsidenten des Schwimmverbandes
Niedersachsen e.V.
zum 100jährigen Bestehen des
Sportvereins Wasserfreunde von 1898
Hannover e.V.***

WERBE


GESTALTUNG · DTP

STUDIO

FOTOSATZ · DRUCK

VARNAY

BELICHTUNGSSERVICE



*Auch wir gratulieren herzlich zum
100-jährigen Jubiläum
und wünschen für das nächste
Jahrhundert viel Erfolg.*

POTSDAMER STRASSE 3
30916 ISERNHAGEN
ALTWARMBÜCHEN
TEL. (05 11) 9 02 41-0
FAX (05 11) 9 02 41 11

Finca auf Mallorca zu vermieten!



Chronik
1898-1945

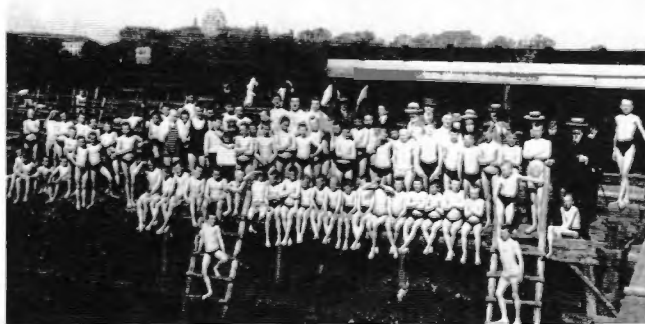
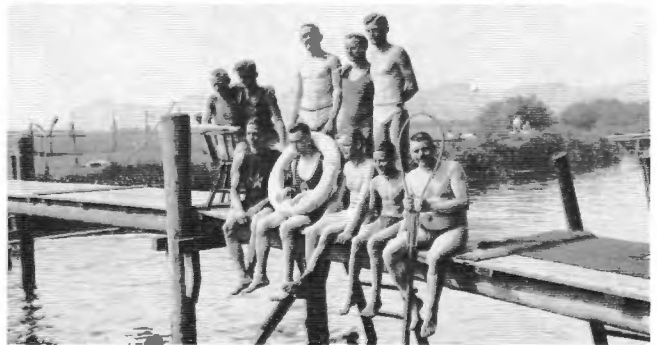
Vereinsgeschichte aus den Gründerjahren

Am 9. Juni 1898 wurde in der Schraderschen Badeanstalt an der Ihme, in der sich zu damaliger Zeit hauptsächlich das Schwimmerleben Hannovers abspielte, der Schwimm-Club Hannover von 1898 gegründet.

In Ermangelung eines älteren Schwimmers, der für seine Kameraden so etwas wie eine Autoritätsperson gewesen wäre, gab es zunächst überhaupt keinen Vorsitzenden. Alfred Henke war der „primus inter pares“; erst später wurde in Heinrich Finke ein Vorsitzender für den jungen Verein gefunden.

Noch im Gründungsjahr versuchte man sich in einem Schwimmwettkampf um die Meisterschaft von Hannover; von diesem in der Schraderschen Badeanstalt veranstalteten Schwimmfest wird berichtet, daß eine Brücke eingebrochen ist und viele Zuschauer mit Kind und Kegel ins Wasser gefallen sind, aber von einem Sieg der 98er weiß die Überlieferung nichts zu sagen.

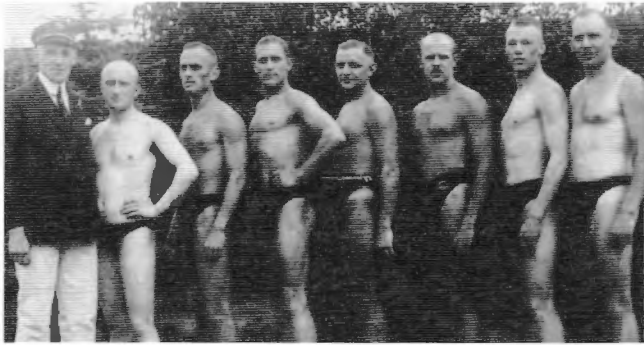
Seinen ersten sportlichen Erfolg errang der junge Verein im Jahre 1903 in einer 3 x 100-m-Lagenstaffel zum hundertjährigen Jubiläum der Badeanstalt an der Ihme. Die besten Schwimmer in den Jahren nach der Gründung waren Heini Koberg, der in Bremen die



Von großer Werbekraft war auch das von uns alljährlich veranstaltete Schwimmen „Quer durch Hannover“. Der Start war in der „Neuen Straße“ und Ziel in Limmer. Die Jugend schwamm die halbe Strecke von Bennigsens Garten in der Glocksee ab. Neben diesen volkstümlichen Veranstaltungen wurde auch die Sportschwimmerei nicht vernachlässigt.

Wesermeisterschaft, ein Langstreckenschwimmen über 1000 m, 3mal im Seitestil schwimmend gewann, und Arnold Steinmeyer, der sich einmal die Meisterschaft von Hannover über 300 m holte.

Bezeichnend für die damalige Stellung des Sports im öffentlichen Leben ist die Tatsache, daß einer der Gegner Kobergs aus Bremen unter einem Pseudonym starten mußte, weil er bei einer Firma eine höhere Stellung bekleidete und seinen Ruf durch die



Die Mannschaft vom SC HL 98, v.l.:Trainer Schmidt, Gremmel, Meier, Fischer, Wollmeier, Sportleder, Kranz und Schulenburg

Teilnahme bei einem Schwimmfest nicht gefährden durfte. Für die heutige Sportgeneration mag das wie ein Märchen klingen, aber solche Ansichten hat es tatsächlich einmal gegeben.

Der Schwimm-Club Hannover von 1898 entwickelte sich unter tatkräftiger Leitung bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges zu immer größerer Blüte. Die Namen der Sportmannschaft hatten auf den Kampfbahnen Nord- und Mitteldeutschlands einen guten Klang, und manch glanzvoller Sieg wurde für die grün-weiß-roten Farben erstritten.

Im Rahmen des 10. Stiftungsfestes wurde ein nationales Schwimmfest aufgezogen, das namhafte Schwimmer am Start sah. Von dieser Zeit an wurden nationale Feste in der Ihme nicht mehr ausgetragen, jedoch blieb man dem Sonnenbad treu und veranstaltete dort die volkstümlichen Ihme-Schwimmfeste.



Zu internationalen Ehren kam der Club bereits damals. Durch unser Mitglied Karl Altenburg, der seit 1910 in Paris ansässig war, konnten wir 1911 die französische Meisterschaft „La Libellule de Paris“ zu einem Wasserballspiel nach hier verpflichten. Es war ein ganz großer Abend in der Stadt. Badeanstalt. Unsere Mannschaft konnte die Franzosen mit 4:2 schlagen.

Vereinigung mit dem Schwimmsport-Club Hannover-Linden 08

Der 1. Weltkrieg hatte nicht nur bei den 98ern, sondern auch sonst in den hannoverschen Schwimmvereinen große Lücken gerissen. Zu dieser Zeit tauchte der Gedanke der Zusammenschlüsse auf, um die noch vorhandenen Kräfte zu sammeln.

Als Ferdinand Redecker und Fritz Hapke mit Julius Schwarze, dem Vorsitzenden des Schwimmsport-Clubs Hannover-Linden und damaligen Gauvorsitzenden, über einen Zusammenschluß verhandelten, wurde man sich recht bald einig. Im September 1919 billigten die beiden Vereine mit überwiegender Mehrheit den Zusammenschluß zum Schwimm-Club Hannover-Linden von 1898.

Der Schwimmsport-Club Hannover-Linden war am 5. August 1908 im Lindener Ratskeller von zwölf Schwimmern gegründet worden.

Die Tätigkeit des Vereins, der unter der Jugend Lindens eine gewaltige Pionierarbeit für den Schwimmsport leistete, war ganz auf Breitenarbeit eingestellt. Julius Schwarze und seine Mitarbeiter, Ernst Krüger, Karl Werner und andere mehr waren die Schöpfer des Schulschwimmens. Es wurde eingetreten für die Einführung des obligatorischen Schwimmunterrichts in den Schulen, die Lehrerschaft wurde besucht und für die Bestrebungen des Schwimmvereins interessiert.

Nur der Initiative des Schwimmsport-Clubs Hannover-Linden war es zu verdanken, wenn in jährlich sich wiederholenden Schulstaffeln die fünf besten Schwimmer einer jeden Schule - und zwar Volksschulen und höhere Schulen zusammen, was für die



HOMANN

Industrie-Vertretungen
Technisches Büro

25 Jahre
erfahren · zuverlässig · kompetent

damalige Zeit immerhin eine besondere Erwähnung verdient - um die vom Magistrat der Stadt Linden und der Lindener Großindustrie gestifteten Ehrenwanderpreise kämpften.

Es entsprach dem Programm der Breitenarbeit, wenn von dem Schwimmsport-Club Hannover-Linden im Juli 1911 neben dem Schulschwimmen Armeevergleichsschwimmen eingeführt worden sind.

Es gab Jahre, da waren bei diesen Vergleichskämpfen alle 33 Regimenter des Armeekorps vertreten. Zu den hohen Förderern und regelmäßigen Besuchen dieser Militärschwimmen gehörte auch der kommandierende General des 10. Armeekorps, von Emmich.

Diese Strebsamkeit und Rührigkeit trug ihre Früchte in einer außerordentlich großen Mitgliederzahl - das waren zeitweise annähernd 2000 - und in einer leistungsfähigen Sportmannschaft.

Jack Freund, aus Budapest eingereist, hat die ersten Kunstkniffe im Wasserball eingeführt und zeigte zum ersten Mal in Hanover den Rückhandschuß, Schraube genannt.

Auch in gesellschaftlichen Veranstaltungen entfaltete der Schwimmsport-Club Hannover-Linden eine umfangreiche Tätigkeit. Groß war die Zahl der Stimmungskanonen, und hoch schlugen die Wellen der Begeisterung in der Lindener Schwimmerfamilie.

Damen SC Hann.-Linden v. 1922

Im Februar 1914 gründete der „Schwimm-Club“ Hannover v. 1898“ eine Damen-Abteilung mit den Mitgliedern des „1. hannoverschen Damen-Schwimm-Clubs“. Nach dem 1. Weltkrieg wurde am 30. Juli 1919 eine Mädchen-Abteilung gegründet.

Der Schwimmsport-Club Hannover-Linden gründete im Frühjahr 1919 eine Damen-Abteilung unter Leitung von E. Sauermann und G. Meseke. Im Herbst 1919 wurde eine Vereinigung beider Vereine geplant. In einer außerordentlichen Versammlung im Oktober 1919 beschloß man dann, sich von nun an Schwimm-

sport-Club Hannover-Linden v. 1898, abgekürzt HL 98, zu nennen.

Nach drei Jahren sportlichen Wirkens kam ein Wendepunkt. Die Herren des Vereins hielten es für erforderlich, sich von der Damen-Abteilung zu trennen.

Dadurch wurde im Juli 1922 der selbständige Damen-Schwimm-Club Hannover-Linden v. 1922 gegründet. Das zehnjährige Bestehen wurde im Alten Rathaus mit einem Essen groß gefeiert.

Nach dem 2. Weltkrieg - als nur Großvereine zugelassen wurden - kamen die Mitglieder des Damen-Schwimm-Clubs als „Frauen-Abteilung“ zum Sportverein Wasserfreunde v. 1898, zu dem schon immer ein gutes Verhältnis bestand. Als Frauenwartinnen fungierten „Tante Else“ Sauermann viele, viele Jahre, Ellen Kranz, Herta Allerheiligen, Gerda Haupt, Gertrud Kahle, Marlies Kühl und jetzt Elisabeth Bode.



Die Damen in den goldenen Zwanzigern; einmal sportlich und einmal lustig...

Else Sauermann, Ehrenmitglied unseres Vereins, hatte im Laufe der Jahrzehnte wohl alle Vorstandsämter ausgefüllt und wurde vom Schwimmverband Niedersachsen mit den zu vergebenden Ehrennadeln ausgezeichnet. Nicht zuletzt für ihre mehr als 30-jährige Tätigkeit für den Schwimmsport.

Die Tätigkeit des HL 98, 1920 - 1935

Nach dem Zusammenschluß des Schwimm-Clubs Hannover von 1898 mit dem Schwimmsport-Club Hannover-Linden zum HL 98 entfaltete die neue Gemeinschaft unter dem Vorsitz von Julius Schwarze eine lebhafte Tätigkeit. In dem großen Verein war die umfangreiche Arbeit nur mit einem Stamm erfahrener Schwimmwarte und Mitarbeiter zu bewältigen.

In vorbildlicher Breitenarbeit wurden interne Schwimmfeste bei Schrader aufgezogen, es wurden Werbefeste auf dem Lande veranstaltet, neue Schwimmvereine in Hameln, Lehrte und Springe gegründet. Die Leinestaffel, die schon vor dem Kriege geschwommen war, wurde neu und besser organisiert, das Schulschwimmen weiter gefördert.

Im November 1920 veranstalteten wir ein sehr gut besetztes Nationales Schwimmfest, bei dem 55 Vereine aus allen Gauen Deutschlands am Start waren und wir sportlich am besten abschnitten. Beteiligt an diesen Siegen waren Schwimmer wie Adam, Sporleder, Warlich, Hapke, Duensing, Menge und andere. Die



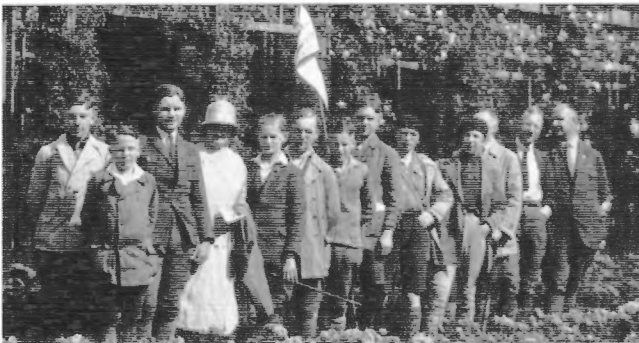
Wasserballmannschaft spielte zu dieser Zeit mit Reinhardt Menge, Wollmeyer, Adam, Schmidt, weitere gute Spieler standen in Sporleder, Duensing, Wilke, Meyer, Hapke, Warlich, Gremmel und Schulenburg zur Verfügung.

Neue Kräfte tauchen in der Sportmannschaft auf. Wie Rothenbiller, der über den Kreis von Mitteldeutschland hinaus ein bekannter Brustschwimmer war. Schmidt, Lindemann, Bunnenberg, Rolf und Stolze sind nicht nur gute Schwimmer, sondern spielen auch im Jugendwasserball eine Rolle.

Schöpfer und Führer dieser jungen Mannschaft war Fritz Menge, der sich mit ganzer Hingabe dieser Aufgabe widmete.

Unter der Führung von Fritz Menge und Ludwig Sander, später auch von Heinrich Huchthausen und Kurt Freimann wurden regelmäßig Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung gemacht. Einmal im Jahr ging es auf große Fahrt, und unserer Jugend wurden die Schönheiten von Werra und Weser, Rhein und Mosel, um nur einige der Ziele zu nennen, erschlossen.

Günther Söhlmann ist für ein Jahr der beste Jugendrückenschwimmer Deutschlands. Walter Christoph erreicht bei der Meisterschaft der Meere als Sieger der Junioren-Klasse eine bessere Zeit als die Senioren. Willi Börries wird dazu berufen, bei den akademischen Weltspielen in Darmstadt als Wasserballspieler Deutschlands Farben zu vertreten und ist an dem Endsieg gegen Ungarn mit 3:0 als Außenstürmer beteiligt.



Am Festigungswall in Köln 1928: 3. v links: Pitti Cremer, 6. v links: Heinrich Huchthausen, 8. v links: Kurt Freimann, vorletzter: Paul Werner, letzter: Anton Bala

Neue Wege der Werbung wurden beschritten, und Otto Kleinert erwies sich als wahrer Meister dieses Faches. Wer erinnert sich nicht des von ihm geprägten und auf der Titelseite unserer Clubzeitung immer wiederkehrenden Schlagwortes: „Wir schaffen Lebensfreude, HL 98, ein alter Verein mit jungen Kräften“.

Und die Zuschauer kamen in großer Zahl, um sich an der „Revue des Schwimmens“ zu erfreuen oder über die Darbietungen des „Wasserkirkus“ nur so zu staunen. Einzelne Nummern, wie die Parade der Seepferde, das altrömische Wagenrennen oder die Sprungbrettgymnastik der Familie Meyer, waren so hervorragend, daß das Ensemble auch nach auswärts verpflichtet wurde. Plakate waren, wie sich das für einen Zirkus auch gar nicht anders gehört, in den Nachbardörfern angeschlagen, und Direktor Peters hielt in Frack und Zylinder seine Begrüßungsansprache. „Auf der Weltreise befindlich freuen wir uns, auch hier ...“

Die Krönung dieses Werbefeldzuges war der im Sommer 1933 unter Mitwirkung der hannoverschen Ruderer und Kanuten durchgeführte Leinesporttag, verbunden mit einer Maschseewerbung. Die Sportschwimmer maßen sich in der Leinestaffel, einer Leistungsprüfung über mehr als 1000m, mit mehr als 1000 Teilnehmern, nicht nur am Start, sondern auch im Ziel.

In der deutschen Wasserballmeisterschaft 1932 trafen wir in der Vorrunde als Vertreter Mitteldeutsch-



1924 in Bremen: Winter, Kleinert, Adam, Sportleder und Kranz (v. links)

lands in Eisenach auf Bayern-Nürnberg. Wir verlieren einmal 3:7 und gewinnen einmal 4:1. Das Gesamtergebnis mit 7:8 ist leider gegen uns, und wir scheiden daher aus.

Im Oktober 1932 steigt ein von Otto Kleinert vorbereiteter Wasserballtag mit insgesamt acht Mannschaften. Im temperamentvollen Hauptspiel des Tages schlagen wir mit Stolze, Duensing, Atmer, Bähre und Börries Hellas-Magdeburg mit 8:6 Toren.

Bei den deutschen Wasserballmeisterschaften des Jahres 1933 waren wir wieder als Vertreter unseres Gaues beteiligt. Wie im Vorjahr schieden wir mit einem Sieg und einer Niederlage infolge schlechteren Torverhältnisses gegen Spandau 04 in Wittingen aus.

Die Vereinigung der Wasserfreunde

Die Krisenjahre waren auch an dem Schwimmclub Hannover-Linden von 1898 und den Wasserfreunden nicht spurlos vorübergegangen.

Seit Herbst 1933 liefen die Verhandlungen, im Januar 1934 wurde die Vereinigung zum Sportverein Wasserfreunde von 1898 e.V., Hannover, vollzogen. Gleich wie bei einer Ehe brachte jeder der Partner seinen Anteil mit, aber auch jeder mußte, sollte die Ehe zum Segen reichen, Konzessionen machen und einen Teil seiner Interessen zurückstellen. Führer der neuen Gemeinschaft wurde Otto Fascher, zu seinen Mitarbeitern bestimmte er: Karl Duensing als Vertreter, Hans Nolte als sportlichen Leiter, Heini Bothmer als Kassenwart und Hermann Schwenn als Jugendwart. Auf der konstituierenden Versammlung führte Hans Nolte, unser sportlicher Leiter, aus, sich zu nutzbringender Zusammenarbeit die Hand zu reichen.

Der Siegeslauf der Wasserfreunde

Aus dem Kriegserlebnis heraus wurde am 15. April 1919 der Sportverein Wasserfreunde von einem kleinen Kreis hannoverscher Schwimmer ins Leben gerufen. Gleich von Anfang an herrschte in der neuen Gemeinschaft ein besonderer Schwung.

Meisert: Seit **50** Jahren Schönes erleben.



Egal welche Sportart, wir bleiben immer am Ball

Sportliche Fairness im Wettbewerb,
einen starken Willen zum Sieg und eine gute
Kondition beweisen wir tagtäglich.

Unsere Blumen-, Garten-, Freizeit- und Zooangebote
nehmen einen Spitzenplatz ein und unsere Service-
und Beratungsmannschaft hat Bundesliga-Format.

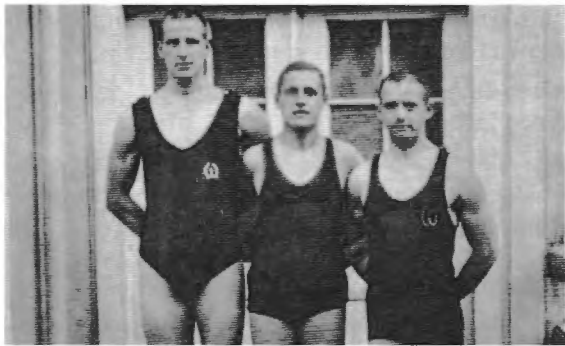
Meisert. Seit über 50 Jahren Schönes erleben.

Und wenn es um Qualität, Service und Beratung geht –
wir bleiben immer am Ball.

Meisert

GartenCenter Hannover Buchholz, Riethorst 19 · Tel. 05 11/64 74 1 - 41

Weitere Niederlassungen: Hannover-City · Hannover-Linden
Braunschweig · Garbsen · Hildesheim · Stade



Schulz, Bähre und Hanekop (v. links) werden mit der 3 x 100 m Brust-Staffel zweite bei den Deutschen Meisterschaften in Darmstadt 1920.

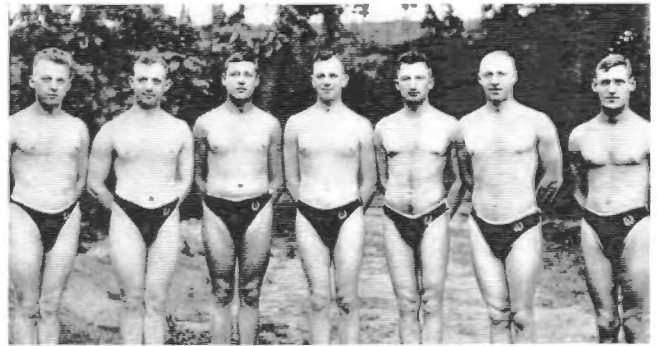
Geschriebene Satzungen gab es zunächst nicht, man handelte nach ungeschriebenen, darum aber nicht weniger strengen Sportgesetzen, die den Leistungssport in den Vordergrund stellten und von jedem Mitglied Gemeinschaftsgeist, Unterordnung und Einsatzbereitschaft verlangten.

Die Führung des zahlenmäßig noch kleinen Vereins übernahm Henner Hanekop, sportlicher Leiter wurde Ernst Poppe. Die Wasserfreunde haben einen Siegeslauf angetreten, der im deutschen Schwimmsport einzigartig ist. Mit einer Mannschaft, die bei der Gründung durchaus noch keine fertige Meistermannschaft war, sondern im eifrigen Training erst zu einer solchen hochgearbeitet und zusammengeschweißt werden mußte.

Noch im Gründungsjahr wurden mehrere Siege in Schwimmwettkämpfen errungen. E. Laube gewinnt die hannoversche Meisterschaft über 300 m in 4:43,2. Das Endspiel um die mitteldeutsche Wasserballmeisterschaft geht mit 0:1 gegen Magdeburg 96 verloren.

Im Oktober bereits wird von dem unternehmungslustigen Verein ein nationales Schwimmfest durchgeführt, bei dem - dank der guten Beziehungen E. Poppes - fast die gesamte deutsche Klasse zusammenkam.

Die erste Wasserballmannschaft konnte im Gründungsjahr von neun Wettspielen sieben gewinnen, eins ging verloren und einmal wurde unentschieden gespielt.



Die Meistermannschaft von 1921, v. links: Alfred Hanekop (Tortwart), Willi Bähre, Georg Rummel, Karl Bähre, Ernst Laube, Ernst Poppe, Henner Hanekop

Am 16. Mai 1920 wurde das schon kurz nach der Gründung in Aussicht genommene Wasserballturnier veranstaltet. Die Form, nur Wasserballkämpfe mit mehreren Mannschaften austragen zu lassen, war damals nicht nur für Hannover, sondern wohl für die ganze deutsche Schwimmerwelt etwas Neues. Das Hauptspiel sah den Neuen Leipziger SV gegen unsere A-Mannschaft im Kampf; es endete mit 3:3, wobei die Sachsen balltechnisch zweifellos die besseren waren.

Im September 1920 stieg das 2. internationale Schwimmfest. Das Fest brachte noch einen beachtenswerten Wettkampf, nämlich das erste Zusammentreffen unserer Wasserballmannschaft mit Hellas Magdeburg. Nach durchweg leicht überlegenem Spiel konnten wir mit 3:2 Toren gewinnen. Wer von den Spielern und Zuschauern hätte damals wohl geahnt, zu wieviel schweren und harten Großkämpfen zwischen den beiden Vereinen dieses Freundschaftsspiel den Auftakt geben sollte. - Im Wasserball hatten wir im Herbst noch einen weiteren schönen Erfolg, denn in Köln konnten wir den westdeutschen Meister Barmen mit 11:5 schlagen.

Im Sommer 1921 gelingt dann der große Wurf; ein insgeheim seit zwei Jahren gehegter Wunsch geht in Erfüllung, die Wasserfreunde werden mit der Mannschaft A. Hanekop, W. Bähre, Rummel, K. Bähre, H. Hanekop, Poppe und Laube Deutscher Wasserballmeister. Die Vorstufen dazu waren:

Gaumeisterschaft in Hannover (Fösse)
gegen HSV 6:1,

Kreismeisterschaft in Dessau
gegen Hellas Magdeburg 4:3,

Vorrunde in Hannover gegen Barmen 11:1,

Zwischenrunde in Duisburg
gegen Neuen Leipziger SV 5:2

Endspiel in Leipzig gegen Nikar Heidelberg 1:0!

Das Verbandsfest in Leipzig brachte uns noch eine zweite Meisterschaft in einem Mannschaftskampf, und zwar in der Bruststaffel 3 x 100 m in neuer Bestzeit von 4:18,0 mit der Mannschaft R. Schulz, H. Hanekop und K. Bähre gegen ASV Breslau, Poseidon Berlin und Weißensee 96.

Der Wiener Athletiksport-Club veranstaltete im September anlässlich einer Sportwoche im Dianabad ein Ländermeister-Turnier im Wasserball zwischen Deutschland, Österreich und der Tschechoslowakei. Die Teilnahme an diesem Turnier als deutscher Wasserballmeister war unser erster Auslandsstart. Wir schlugen den Wiener AC mit 4:3 und Prag mit 5:2 Toren und wurden dadurch Turniersieger.

Die sportliche Tätigkeit des Jahres 1922 wurde im März mit dem nun schon traditionell gewordenen Wasserballturnier eingeleitet. Auf den Internationalen Einladungswettkämpfen des Hellas Magdeburg, wo die gesamte Spitzenklasse Europas mit Arne Borg, Trolle, Heinrich, Fröhlich, Sipos, Rademacher usw. vertreten war, erzielten wir gegen den Gastgeber im Wasserball ein 2:2.

Auf den deutschen Kampfspielen 1922 im Berliner Stadion gewinnen wir das Vorspiel gegen Frankfurt 7:0 und verlieren das Endspiel gegen Hellas mit 1:2. - In Nürnberg wird gegen Nikar Heidelberg ein Unentschieden 0:0 erzielt, in Berlin gegen den FTC Budapest ein 1:1. Zwei Tage später schlagen wir hier in der Militär-Badeanstalt Budapest 3:2 und bereiten so den Ungarn ihre einzige Niederlage in Deutschland.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich 1922 auch wieder auf die deutsche Wasserballmeisterschaft, die

gegen den gleichen Endspielteilnehmer wie im Vorjahr mit Erfolg verteidigt werden konnte.

Endspiel in Georgenthal gegen Nikar Heidelberg 2:0.

Daß die Mannschaft mit Recht den Meistertitel errang, bewies sie Anfang September, als sie in einem Herausforderungsspiel in Magdeburg ihren alten Widersacher Hellas nach zweimaliger Spielverlängerung 5:4 schlug. - Eine schöne Anerkennung fanden K. Bähre und E. Laube für ihre Leistungen, als sie zum Wasserball-Länderkampf gegen Ungarn, der in Magdeburg 4:3 gewonnen wurde, aufgestellt wurden.

Die Notzeiten, die unser Vaterland heimsuchten, machen sich 1922 im Clubleben stark bemerkbar. Die Vereinszeitung wird kleiner und seltener, der Mitgliedsbeitrag betrug im August 40,- RM, um im Dezember schon bei 100,- RM anzulangen. Im November wird infolge wirtschaftlicher Notlage das Hallenbad geschlossen. Im Jahre 1923 verschlechtern sich die Verhältnisse noch weiter, die Inflation nimmt ihren verhängnisvollen Verlauf. Der Monatsbeitrag steigt im März auf 300,- RM in die Höhe, eine Satzungsänderung wird erforderlich, um mit der Erhöhung der Beiträge überhaupt auf dem laufenden zu bleiben. Im Sommer kostet ein Abonnement in der Militär-Badeanstalt bereits 15.000,- RM. Als charakteristisch für die damaligen Wirtschaftsverhältnisse sei folgende Episode aus der März-„Rundschau“ des Jahres 1923 entnommen: „Alfred Hanekop feierte in



Unsere Mannschaft bei der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft 1928



Olympische Spiele in Amsterdam 1928: die siegreiche Deutsche Mannschaft mit Gunst und Bähre

Amsterdam Geburtstag. Infolge der 'Valuta' konnte er für uns acht Mann nur ein Glas Bier spendieren. Kostenpunkt 5.000,- Deutsche Papiermark! Da durfte jeder von uns nur einen kleinen Schluck nehmen. Leute, war das noch eine Gebutstagsfeier! Davon werden unsere Leute später noch erzählen.“

Die größten Sporterfolge im Inflationsjahr 1923 waren die Siege von Karl Bähre auf den Göteborg-Kampfspielen und die Erringung der dritten Meisterschaft im Wasserball. - Deutschland wurde aus politischen Gründen zu den Olympischen Spielen der Nachkriegsjahre vorläufig nicht eingeladen. Um nun Deutschland trotzdem Gelegenheit zu geben, an internationalen Sportwettkämpfen teilzunehmen, veranstaltete Schweden im Sommer 1923 in Göteborg die sogenannten Nordischen Kampfspiele. Karl Bähre hatte die Ehre, Deutschlands Farben im 200- und 400 m-Brustschwimmen zu vertreten, und kam auf einen zweiten und einen dritten Platz. - Der Weg zur Deutschen Wasserballmeisterschaft führte wieder einmal über Hellas Magdeburg, das in der Kreismeisterschaft in Hildesheim 2:0 geschlagen wurde. Das Endspiel gewannen wir in Bendahl bei Elberfeld gegen den Leipziger SV 05 mit 6:2 Toren. Für Henner Hanekop war Hans Nolte eingesetzt, sonst stand die Mannschaft, die 1923 in Deutschland ungeschlagen blieb, wie im Vorjahr.

Es ist schwer, eine Sportmannschaft mehrere Jahre auf gleicher Höhe zu halten. Das mußten auch die

Wasserfreunde erfahren, die nach ihrem vierjährigen beispiellosen Siegeslauf 1924 zunächst einen Rückschlag erlebt. Wechselvoll ist die Geschichte dieser zehn Jahre von 1924 - 1934, es gab in der Kurve des sportlichen Geschehens Berge und Täler, stolze Erfolge und herbe Enttäuschungen. Aus der Fülle der Ereignisse seien einige der wichtigsten herausgegriffen:

1924 wird die Deutsche Wasserballmeisterschaft mit 1:2 nach Spielverlängerung gegen Hellas Magdeburg verloren. Zum Ende des Jahres 1924 hatte die Wasserballmannschaft, der sich auch Otto Kühne angeschlossen hatte, ein ganz anderes Gesicht. Es spielten die drei Gebrüder Bähre, Kühne, Laube, Atmer und Scharf. Auch diese Aufstellung änderte sich jedoch durch das Hinzukommen von Itze Gunst und Karl Kipfer recht bald wieder.

Das Jahr 1927 wird sehr erfolgreich. In den Vor- und Zwischenrunden schlugen wir in Bremen den BSV mit 6:2, den ABTS mit 4:1 und in Dortmund Westfalen mit 7:1, um im Endspiel mit Hellas Magdeburg, das seit 1924 die Meisterschaft innehatte, zusammenzutreffen. In einem denkwürdigen Kampf im Braunschweiger Lünischteich schlugen wir mit der Mannschaft K., W. und R. Bähre, Gunst, Kühne, Kipfer und Atmer unseren großen Gegner nach Verlängerung mit 6:5 Toren und erringen damit zum vierten Male den stolzen Titel eines Deutschen Wasserballmeisters.

Das Jahr 1928 steht ganz im Zeichen der Olympiavorbereitungen. Gegen die holländische Nationalmannschaft zeigt unsere Mannschaft ein vollendetes Spiel und siegt 10:1, auch die belgische Nationalmannschaft wird mit 7:1 und Nizza 6:1 geschlagen. Aufgrund dieser Ergebnisse finden unsere Spieler endlich Berücksichtigung in den Länderkämpfen gegen Holland, Frankreich, Belgien und die Tschechoslowakei, K. Bähre, Kipfer, Gunst und Atmer spielen in der A-, W. Bähre in der B-Mannschaft. Diese Spiele sind Proben für Amsterdam. Schließlich werden K. Bähre und Gunst als Standardspieler und Kühne und Atmer, der sich prächtig verbessert hat, als Ersatzleute aufgestellt. Kipfer, der schon nominiert war, mußte wie-

GILDE RATSKELLER




Gilde
DIE HOPFENFRISCHEN

der zurücktreten, und auch W. Bähre kam nicht mit nach Amsterdam, obwohl er in diesem Sommer ganz große Leistungen als Torwart gezeigt hatte.

K. Bähre und F. Gunst war es vergönnt, in Amsterdam den olympischen Sieg im Wasserball für Deutschland mitzuerringen. Es war wohl für beide der größte und schönste Erfolg ihres Schwimmerlebens. Karl, der 30jährige, krönte damit seine ruhmreiche Schwimmerlaufbahn, während Itze, der 20jährige, seine nicht minder ruhmreich begann.

Zum Endspiel um die Deutsche Wasserballmeisterschaft waren wir durch Siege über ABTS Bremen (5:2) und Bayern Nürnberg (5:1) vorgedrungen. Gegner war, wie nicht anders zu erwarten, Hellas Magdeburg. Wir verloren 2:5.

Erwähnenswert aus dem Jahre 1928 ist, daß Karl Bähre immer noch Klubmeister wurde und über 100 m Kraul der aufstrebende Dewitz nur mit Handschlag hinter Gunst endete. Arne Borg, der berühmte Schwede und mehrfache Weltrekordler, war auf einem Abendfeste unser Gast und startete über 1000 m gegen eine 10x100 m-Staffel. In einem Jugendwasserballspiel wirkten Helmut Schwenn und Bernhard Baier mit.

Eine besondere Ehre war es für uns, als unsere komplette Mannschaft im Jahre 1929 als Vertreter Deutschlands für zwei Länderspiele gegen die englische Nationalmannschaft bestimmt wurde. Leider gingen beide Spiele in Birmingham und London mit 1:3 und 0:1 verloren.

Die deutsche Wasserballmeisterschaft 1929 im Herbst im Berliner Lunapark - mit einer vollständig umgestellten Mannschaft - verloren wir gegen Hellas Magdeburg mit 2:4. 1930 kamen wir nach einem knappen 1:0-Sieg über München 99 wiederum ins Endspiel (das vierte Jahr in Reihenfolge wie schon 1921 - 1924) und verloren in Nürnberg gegen Hellas ein drittes Mal mit 2:5 Toren. Die Mannschaft spielte mit Scharf, Heine, Kühne, Gunst, Wüstene, Kipfer und Dewitz.

Durch die Schaffung uneres Eigenheimes in Döhren sind wir stark finanziell beansprucht, so daß wir - zumal auch sportlich in einem Tief - auf die Teilnahme an der Wasserballmeisterschaft 1931 - 1933 verzichten.

In den Jahren 1931 - 1933 geht es mit den Leistungen im Wasserball bergab, wir können die seit Jahren innegehabte Spitzenstellung nicht mehr halten. Infolge der schwankenden Leistungen unserer Wasserballmannschaft war für die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles aus unseren Reihen nur Gunst berücksichtigt worden. Itze hat als eine der Hauptstützen der Mannschaft in sämtlichen Spielen mitgewirkt und an dem Erringen der silbernen Medaille wesentlichen Anteil.

Eine besondere Beachtung wurde von jeher der Pflege von Sportbeziehungen zum Ausland geschenkt.

Im Sommer 1931 hatten wir unseren Bade- und Trainingsbetrieb nach der Gräaserschen Badeanstalt in Döhren verlegt. Mag der materielle Wert des Klubheims auch nur wenige tausend Mark betragen haben, ideell war Döhren uns allen viel mehr wert, gab es doch die Möglichkeit, auf eigener Sportstätte zu ernstem Training und zu fröhlichem Spiel zusammenzurufen.

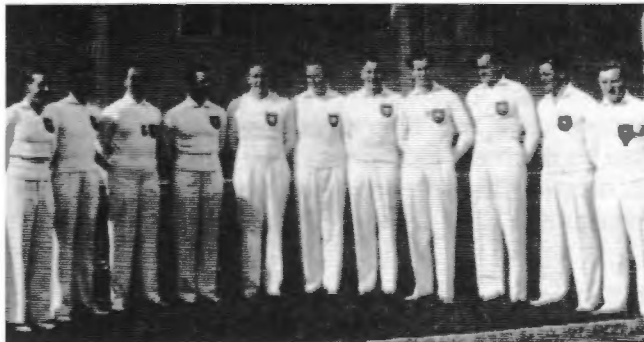
Mit vereinten Kräften

Durch den Zusammenschluß bekam unsere Vereinstätigkeit einen außerordentlich starken Aufschwung, auf allen Gebieten regte sich neues Leben. Sportlich ging es im Schwimmen und Wasserball sehr schnell vorwärts, die Jugendmannschaft wurde größer und leistungsfähiger, in der Verwaltung fanden sich freudige Mitarbeiter, das Clubheim in Döhren wurde weiter ausgebaut. Am 4. März kommt der Sportverein Wasserfreunde von 1898 mit seiner ersten Sportveranstaltung, einem Wasserballtag, heraus, bei dem sich drei Mannschaften als „ligareif“ erwiesen. Eine B-Mannschaft mit Hoffmann, Gils, Wüstene, Baier, Söhlmann, Brammer, Paulmann gewinnt gegen Wassersport Hannover-Linden überraschend hoch 9:3,

ebenso eine andere B-Mannschaft mit Scharf, Duen-sing, Schwenn, Dewitz, Leisewitz, Rolf, Börries gegen den HSV mit 8:2. Ausgerechnet die A-Mannschaft mit Stolze, Heine, Gunst, Bähre, Schwenn, Henke, Atmer muß sich in einem unglücklichen Spiel gegen Magdeburg 96 mit 3:5 geschlagen bekennen.

Im Schwimmen zeigt die Sportmannschaft gute Leistungen. Bei der Leinestaffel 10 x 300 m stellen wir in der A-, B- und Altherren-Klasse den Sieger.

Die großen Erwartungen, die wir an die Kampfspiele und Meisterschaften in Nürnberg geknüpft hatten, gingen leider nur zum Teil in Erfüllung. Wolfgang Leisewitz sah seinen Trainingsfleiß belohnt und wurde über 200 m Kraul in 2:23,5 Kampfspiegsieger und Deutscher Meister.



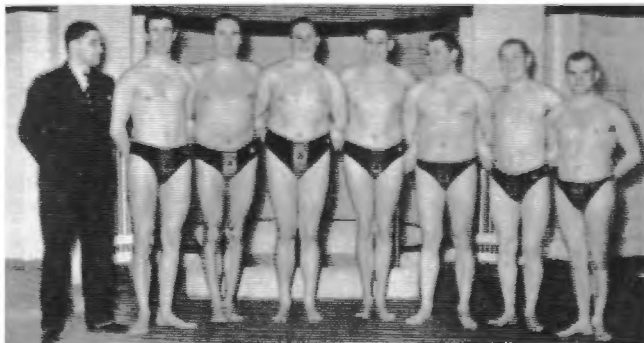
Die Olympiamannschaft 1936

Fördernd für die Formverbesserung unserer Wasserballspieler kam hinzu, daß sie alle mit Ausnahme der „Alten“ (Bähre und Heine) in der neugebildeten Niedersachsen-Nachwuchsmannschaft aufgestellt wurden, die als Olympia-Kernmannschaft an den Vorbereitungskursen für die Olympischen Spiele in Berlin teilnahm.

Horst Hoffmann wird 1934 Sieger über 200 m Brust bei den Meisterschaften der Taubstummten in Berlin. Bei den internationalen Taubstummten-Spielen in London im folgenden Jahr gewinnt er ebenfalls die 200 m Brust und ist an zwei siegreichen Staffeln für Deutschland mitbeteiligt.



Niedersachsen-Auswahl 1934/36 v. l.: Flammersfeld, Allerheiligen, Schwenn, Stolze, Schlüter, Kremer, Gunst, Söhlmann



Leisewitz startet 1934 bei den Europameisterschaften in der 4 x 200-m-Staffel für Deutschland, das um Handschlag von Ungarn geschlagen wird.

1935 wird Heinz Meißner Sieger des Langstreckenschwimmens „Quer durch Berlin“ und in Zoppot Meeresmeister über 3000 m.

Hans Bauer und Bernhard Baier nehmen an den Weltspielen der Studenten in Budapest teil.

Zu den Europameisterschaften in Brüssel im Jahre 1935 stellten wir seit langer Zeit neben Gunst noch weitere Spieler, und zwar Schwenn und Allerheiligen, zu einer Nordlandreise einer deutschen Auswahlmannschaft wurde außer den drei Genannten noch Baier herangezogen.

Die Tätigkeit unserer Wasserballspieler im Jahre 1936 war ganz auf die Olympischen Spiele konzentriert.

Im Juni richten wir im Lister Bad die Reichs-Olympiaprüfungskämpfe aus, verbunden mit einem Wasserball-Länderkampf gegen Holland, zu dem wir mehrere Spieler stellen. Baier spielte damals zum ersten Mal in einem offiziellen Länderspiel.

Infolge des besseren Torverhältnisses wurden wir Deutscher Wasserballmeister 1936. Es war die fünfte Meisterschaft. Stolze, Baier, Gunst, Heine, Allerheiligen, Schwenn und Söhlmann hießen die tüchtigen Spieler.

Zu den Olympischen Spielen in Berlin stellen wir vier Wasserballspieler! Gunst und Baier gehören als Verteidiger zur ersten Besetzung, Schwenn und Stolze sind Ersatzmänner. Wir erleben die Freude, daß unsere Wasserballmannschaft ungeschlagen bleibt. Infolge eines schlechteren Torverhältnisses mußte sie allerdings mit dem zweiten Platz hinter Ungarn vorlieb nehmen.

Unsere vier Kameraden, von denen vor allem Gunst und Baier an den deutschen Erfolgen wesentlichen Anteil haben, erhalten die Silbermedaille.

Nach den Spielen haben wir einen Teil der japanischen Olympiamannschaft im Lister Bad am Start.

Die Wasserballmeisterschaft 1935 ist mit Rücksicht auf die Olympia-Vorbereitung ausgefallen; die für 1936 wird erst im Winter 1936/37 ausgetragen.

Im Frühjahr 1937 erzwingen wir gegen die ungarische Nachwuchsmannschaft, das sogenannte Fohlen-Team, ein 4:4.

Im April 1937 macht die Wasserballmannschaft mit zehn Spielern eine Auslandsreise, die nach der Tschechoslowakei, Ungarn, Österreich, Jugoslawien und Italien führt. Von zwölf Spielen werden elf gewonnen, wir schlagen die tschechische Nationalmannschaft zweimal, gewinnen gegen den österreichischen Meister EWASC Wien und verlieren nur in Budapest gegen eine sehr starke ungarische Nachwuchsmannschaft.

1937 werden seit mehreren Jahren die Wasserballmeisterschaften wieder im Freien ausgetragen. Austragungsort war Bielefeld, und wir gewinnen gegen Duisburg 98 im Endspiel erst in der Verlängerung mit 7:4, nach regulärer Spielzeit stand es 4:4.

In Hamburg wurde 1938 im Endspiel München 99 mit 5:1 Toren geschlagen. Stolze, Baier, Gunst, Rolf, Allerheiligen, Schwenn und Söhlmann heißen die Deutschen Meister. Daß zum Jubiläumsjahr 1938 die Deutsche Wasserballmeisterschaft errungen werden konnte, war ein besonders schöner Erfolg.

Die Jubiläumswoche sah Sportveranstaltungen und offiziellen Kommers. Abschluß war der Gesellschaftsabend im Saal des Hotels „Ernst August“. Erinnerungen an 40 Jahre Vereinsgeschichte, wohl die sportlich beste, verklärten nicht den Blick auf die Zukunft. Vorausblickend auf ein neues Jahrzehnt in der Hoffnung, an die sportlichen Erfolge anknüpfen zu können, ging man auseinander.

1939 standen wir im Wasserball wiederum im Endspiel und wurden von Duisburg 98 mit 3:2 geschlagen. Nach den letzten großen Erfolgen schmerzte diese Niederlage sehr, und mit dem Willen „Auf für 1940“ wurde auf eine Revanche hingearbeitet.

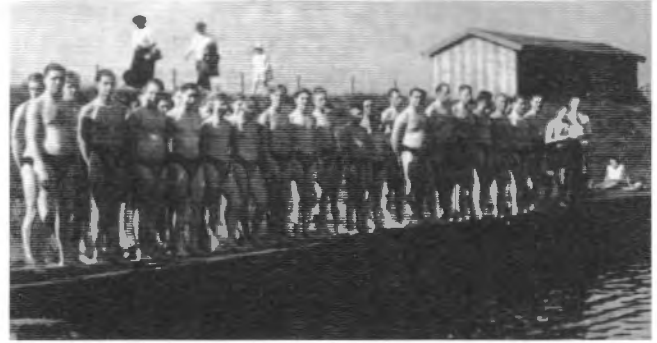
Aber es kam dann alles anders. Der 2. Weltkrieg brach aus, und mit ihm kam das schwärzeste Kapitel



Deutscher Wasserballmeister 1936

unseres Vereins. Zwar wurde zunächst der Sportbetrieb aufrecht erhalten, wir gewinnen z. B. noch 1940 alle Kreismeisterschaften, scheiden aber im Wasserball gegen den alten Rivalen Hellas Magdeburg aus.

Hochwasser und Eis haben unser Vereinsgelände 1941 in Döhren, Gräfersche Badeanstalt, im Winter hart mitgenommen. Unser Stolz, die Wasserballmannschaft, scheidet ungeschlagen in der Vorrunde zur Wasserballmeisterschaft. Der Krieg und seine Folgen hinterlassen die Spuren. Das Papier der „Monatsblätter“, der damaligen Vereinsnachrichten, wird schlechter, auf der Titelseite erscheint öfter statt der sportlichen Termine eine Anzeige mit Trauerrand... Es fiel in den Kämpfen... Viele, viele Tränen flossen. Der Stolz des Vereins, unsere Sportmannschaft, in der



Anbaden in Döhren 1938

Blüte ihrer Leistung, verlor manchen lieben Kameraden. Monatsblätter heißen jetzt „Kriegs Rundschreiben“, und statt Schwimmzeiten werden Feldpostnummern der Kameraden ausgetauscht.

1944 sollten die Deutschen Meisterschaften in Darmstadt stattfinden, konnten aber nicht mehr durchgeführt werden.

Nach dem 2. Weltkrieg standen die Heimkehrer von den Fronten und Gefangenenlagern vor Trümmern und Ruinen. Hunger und Elend waren zu überwinden. Sorge um die Familie, um Wohnung, Kleidung, Arbeitsplatz nahm alle Kräfte in Anspruch, und doch suchten und sammelten sich unsere Mitglieder im Verein, dachten an Schwimmfeste und Stunden der Geselligkeit unter sich.

**Sport
Shop**
that's life!

Helga Keller

Schulenburg Landstr. 27 · 30165 Hannover · Tel. 05 11/3 52 10 30 · Fax 05 11/3 52 10 42

Wir gratulieren

ganz herzlich!



Chronik
1946-1972



Banksurfen im Internet:

<http://www.vbhan.de>

Entdecken Sie 60 Seiten der Volksbank Hannover:
Aktuell im Internet. Infos über Ausbildung, Karriere,
Kultur, Anlagetips und bebilderte Immobilien-
angebote und vieles mehr.

**Jetzt mit Weltbörsen live:
DAX und Nasdaq (USA)**



Die hannoversche Bank

IVA informiert:

Unsere vielseitigen Energiesparer

IVA

Industrieöfen
Verfahren
Anlagen

Energiesparen ist ein wichtiger Aspekt, wenn es um die Wirtschaftlichkeit von Industrieöfen geht. Entscheidende Vorteile bietet hier die neue Generation evakuierbarer Anlaßöfen von IVA: Gasbeheizung und eine besonders wirkungsvolle Ofenisolierung sorgen für eine ungewöhnlich günstige Energiebilanz. Haupteinsatzbereich dieser modernen Anlagen: das Anlassen und Glühen von Werkzeugen, die in Vakuum-

härteöfen bearbeitet werden. Breiter Anwendungsbereich durch Zusatzeinrichtungen zum Nitrieren und Nitrocarburierten. Flexible Programmgestaltung durch frei programmierbare Steuerung. In Verbindung mit IVA-Vakuumkammeröfen bilden diese Anlagen eine leistungsfähige Komplettlösung zum Vergüten von Werkzeugen aus Warmarbeits-, Kaltarbeits- und Schnellarbeitsstählen.



**Eine leistungsfähige
Kombination: gasbeheizte
evakuierbare Anlaßöfen und
Vakuumkammeröfen von IVA**

IVA Industrieöfen GmbH
Zum Lonnenhohl 23
D-44319 Dortmund
Tel. (0231) 92178-0

 BAYERN 07	Schwimmerbund BAYERN 07 E.V. Sportplatz und Bad: am Pulversee
Programm für die Westzonen-Wasserball-Meisterschaft 1946 <small>(mit Genehmigung des Bayerischen Landes-Sport-Verbandes)</small>	
TEILNEHMER: WASSERFREUNDE HANNOVER <small>St. Nr. 1921 22/23 27/26, 37-38</small> <small>Gründungsmitglied 1926</small>	
<small>D. Nr. 1899/40/41</small> S. V. MÜNCHEN 1899 <small>2. B. Nr. 1940. Mehrfacher Südde u. Bayer Meister</small> S. S. F. WUPPERTAL-BARMEN <small>Westdeutsche Meisterklasse</small> S. V. FÜSELDORF 09 <small>Westdeutsche Meisterklasse</small> SCHWABEN STUTTGART <small>Landesmeister von Württemberg</small> MÜNCHNER S. V. MÜNCHEN <small>Süddeutsche Spitzenklasse</small> BAYERN 07 NÜRNBERG <small>Gründungsmitglied 1927-27 Bayer. Meister 1927-28/29/30</small>	
Beginn: Freitag, 28. Juni 1946, nachm. 18.00 Uhr Samstag, 29. Juni 1946, vorm. 9.30 Uhr, nachm. 15.30 Uhr Sonntag, 30. Juni 1946, vorm. 9.30 Uhr, nachm. 15.30 Uhr	
<small>Preis 25 Pfg.</small>	

Im Jahre 1946 bestand unsere Vereinsmitteilung aus einem auf grobem Papier abgezogenen Bogen. Schlicht, kurz und knapp. Genau wie die Verhältnisse eben waren. Aber was war seinerzeit nicht knapp? Der Optimismus bestimmt nicht, denn selbst in den schlechtesten Nachkriegsjahren wurde der Sportbetrieb aufrechterhalten.

Im Juni 1946 fand ein Wasserballturnier mit acht Spitzenmannschaften in Nürnberg statt. Diese Spiele um die Deutsche Meisterschaft waren leider keine „offiziellen“, da noch kein neuer Deutscher Schwimmverband gegründet worden war. Sieger Wasserfreunde 98 Hannover stellte zwar die beste Mannschaft des Turniers, mußte aber aufgrund der Verhältnisse ungekrönt nach Hause fahren. So kostete diese unselige Zeit zunächst den achten Wasserballtitel. Hannover besaß durch die Zerstörung kein Hallenbad. Freibäder, HSV-Bad und Anna-Bad waren unter anderem noch beschlagnahmt von den Besatzungsmächten, waren Mangelware.

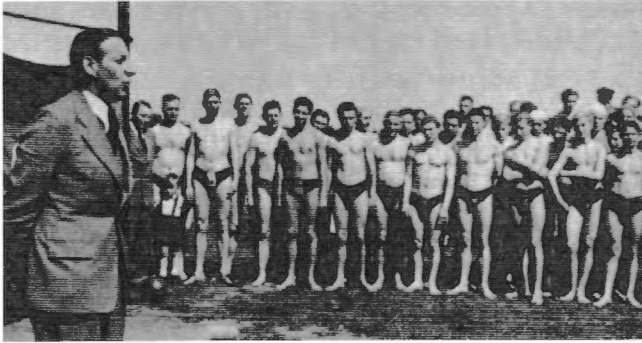
Unsere Vereinsmeisterschaften führten wir am 27. Oktober in Braunschweig im alten Stadtbad durch. 1947 haben wir Wasserfreunde unser Domizil im Reichsbahnschwimmbad von Leinhausen. „Da, wo die Lokomotive steht“ - und ein jeder wußte seinerzeit, wo das war. Heute, bedeutend komfortabler, Vereinsbad von RSV Hannover. In Barmen fanden 1947 die Wasserballmeisterschaften statt, wo wir nur den 4. Platz belegen konnten. Ende 1947 ergeht der Aufruf an alle Schwimmsportfreunde: „Meldet Euch zum Aufbau im Goseriedebad!“

Die Bitte des Vereinsführers Heinrich Tatge bleibt bei den Wasserfreunden nicht ungehört. So können wir nachlesen... in der ersten Arbeitswoche unseres Vereins haben für das Gemeinwohl gearbeitet: L. Stürwald, K. Koberg, H. Huchthausen, P. Röttiger, W. Pablies, W. Zeising, E. Gödicke jr., W. Bode, F. Hinze, M. Skomski, K. Freimann, R. Reinicke, K.-H. Lücke, Marg. Rosenow, Irma Büchler.

Zum 50. Geburtstag unseres Vereins wollten wir uns ein besonderes Geschenk machen. Trotz aller Notlage wollten wir versuchen, ein Sportbad zu bauen. Im Annateich sollte es entstehen. Sollte, wie auch immer - es kam anders. Die beiden großen Aufgaben im Jubiläumsjahr - Badbau und Durchführung der deutschen Wasserballmeisterschaft - stellten große Anforderungen an die Hilfsbereitschaft und Opferfreudigkeit der Vereinsmitglieder. Die sportliche Arbeit litt in den Wintermonaten 1947/48 daran, daß in Hannover



Deutscher Wasserballmeister 1948



noch kein Hallenbad zur Verfügung stand. Die nächste Möglichkeit bot Braunschweig. Hier konnte als Badegast in den wenigen Öffnungsstunden während des Publikumsverkehrs „trainiert“ werden. Allein an Fahrgeld mußte jeder Aktive 10,- RM berappen. Züge fuhren auch nicht so oft, fast nachts wurde der Weg zum Hauptbahnhof gefunden, um frühzeitig in Braunschweig einzutreffen.

In alle Vorbereitungen hinein - die Verträge für das Annabad waren schon unterschrieben - platzte die Währungsreform. Mit einem Schlag war das Geld rar. Wieder versetzte der Idealismus Berge. Der schönste Lohn war die Erringung der deutschen Wasserballmeisterschaft in Hannover im HSV-Bad. Alle Opfer, Zähigkeit und Fleiß hatten sich ausgezahlt. An dieser Meisterschaft hängen wir Wasserfreunde wohl am meisten. Unter vielen Entbehrungen und Schwierigkeiten schafften wir es, den Titel zum achten Mal nach Hause zu holen, und sicherten uns nebenbei den Ruf, jetzt Deutschlands Rekordmeister im Wasserball zu sein. Ein ganz stolzer Moment im Vereinsleben.

Allerheiligen, Baier, Behre, Flammersfeld, Gloystein, Sauermann, Schulze, Schwenn und Stolze gewinnen den Titel in ihren „reiferen“ Jahren.

Gudrun Schramm gelingt ein 4. Platz bei den deutschen Meisterschaften im Kunstspringen.

Am 15. November 1948 gab es ein denkwürdiges Erlebnis. Anlässlich einer Süddeutschland-Reise unse-

rer Sportmannschaft kam es zu dem ersten internationalen Treffen für den deutschen Schwimmsport nach dem Weltkrieg, das auf unsere Initiative in Konstanz am Bodensee zustande kam. Wegen dieses „Frühstarts“ - Deutschland war noch keinem internationalen Verband angeschlossen - wurden Deutschland und auch wir Wasserfreunde von der FINA gemaßregelt.

In der Konstanzer Halle herrschte Länderkampfstimmung, als die Mannschaften aufmarschierten. Die Schwimmstaffeln verloren wir gegen den SC Zürich, aber das Wasserballspiel wurde 9:4 gewonnen.

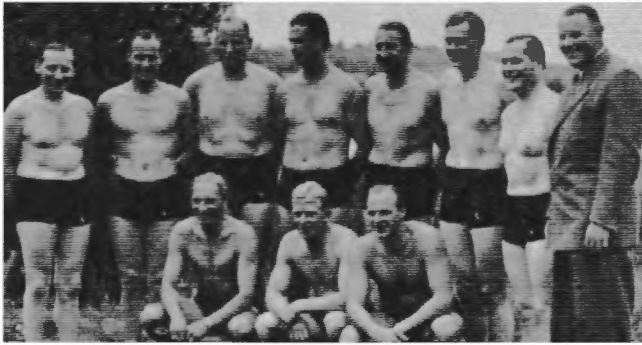
Unser Jubiläumsball steigt in den Sälen der Stadthalle. In seiner Festrede hielt Heinrich Tatge, der selbst 20 Jahre die Geschicke des Vereins lenkte, einen Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre. Eine lange Reihe von Gratulanten schloß sich an. Besonderen Beifall gab es für den Vertreter des SV Aegir, der uns als sommerbadlosem Verein einen wöchentlichen Trainingsabend in dem erst kürzlich von eigener Hand geschaffenen Aegirbad anbot. Eine beispielhafte Tat.

Die Schattenseite unseres Vereinslebens war der Badbau. Zwei Jahre hatten wir uns mit diesem Problem ernsthaft beschäftigt. Ein neuer Name tauchte auf: Das Lister Bad, bis dahin wenig vernommen, wurde Tatsache.

Nichts war derzeit knapper als Bargeld. Viele fleißige Hände haben mitgewirkt, Klubhaus (mit Wohnung!),



Spatenstich zum Bau des Lister Bades mit Ansprache und Anbaden



Norddeutscher Wasserballmeister 1949 im Aegir-Bad

Liegewiese, Spielplatz und Umkleidemöglichkeit herzurichten. Einige müssen wir aber stellvertretend für viele nennen: Architekt Walter Burose und unseren Kurt Freimann. Dem damaligen amtierenden Vorstand können wir heute noch dankbar sein für den Mut und das Vertrauen in die Zukunft, hier die Wasserfreunde erstmalig seßhaft zu machen. Eine Barumlage von 10,- für alle männlichen Mitglieder wurde erhoben, und wo es nicht anders möglich war, wurde Ratenzahlung von 2,- eingeräumt.

Sportlich zeigte sich unsere Wasserballmannschaft im Norden ihren Gegnern hoch überlegen. Schwimmerisch hatten wir noch aufzuholen und bauten auf unsere erfolversprechende Jugend.

In der Wasserballmeisterschaft 1949 in München ist für uns nichts drin. Die Sommerunde der Punktspiele haben wir mit 5 (fünf!) Herrenmannschaften bestritten und selbstverständlich auch den Nordtitel gewonnen. In Peine wurde 1949 die Neugründung des DSV durchgeführt. Ostern 1950 wurde zur Führung dieses neuen Verbandes unser damaliger 1. Vorsitzender, Bernhard Baier, einstimmig gewählt. Dazu Karl Duen-sing als Wasserballwart und Erich Gödicke sen. ins Schiedsgericht des DSV. Wasserfreunde halfen dem deutschen und internationalen Schwimmsport, Geltung zu verschaffen.

Im Jahr 1950 bot sich in unserem Verein noch das gleiche sportliche Niveau. Im Wasserball Nordmeister, aber in der Höhle des Löwen, in Barmen, verlieren wir

wichtigen Boden um die Meisterschaft. Die SSF Bar-men blieben Deutscher Wasserballmeister. Eindeutig verlagerte sich die Spielstärke jetzt im Wasserball nach dem Westen. Unsere Gudrun Schramm eroberte sich in Göppingen bei den Springmeisterschaften einen 4. Platz und wurde somit für ihren Trainingsfleiß belohnt. Erich Sauer mann hatte die Chance, in den ersten Nachkriegsländerspielen eingesetzt zu werden. Wilfried Bode spielte in der deutschen National-Nachwuchsmannschaft als Torwart gegen Schweden.

Die Goseriede inspirierte uns zu einem „Schwimmfest der 8 Besten“ in der kleinen Halle (die große Halle war noch nicht fertig). Erwähnenswert war hierbei die Tatsache, daß bei genauer Kenntnis der Schwierigkeiten eine solche Veranstaltung aufzuziehen, zum Schluß ein Überschuß von 7 Pfennig blieb. Von den sportlichen Erfolgen wollen wir dabei nicht reden, sondern hier ein „Hoch“ dem Kassierer Leo Stürwald sagen, der jede Mark richtig eingeschätzt hatte.

Unsere Damen- und Herrenmannschaften gewinnen 1951 die traditionelle Maschsee-Staffel. Das Meldeergebnis von 22 Mannschaften zeigt, daß es aufwärts ging im hannoverschen Schwimmsport. Unsere Jugend verbrachte wunderschöne Ferien in Pelzerhaken/Ostsee. Pelzerhaken ist noch manches Jahr später Höhepunkt und Erlebnis unserer Schwimmerjugend gewesen.

Für 1951 können wir von uns sagen ... mit der Eröffnung der neuen Halle in der Goseriede (Halle I) tritt der Verein in einen neuen Abschnitt ein. Kurt Freimann, als sportlicher Leiter, hatte sich bis jetzt schwungvoll eingesetzt. Ihm war es zu verdanken, daß es ohne große Umstellung von der kleinen zur großen Halle mit vielen Mitgliedern weitergehen konnte. Im Bezirk, Landesverband und DSV, in allen Organisationen sind Männer unseres Vereins tätig und tragen zum Fortschritt dieser Verbände bei.

Der italienische Wasserballmeister Lazio Rom gastiert in Hannover und verliert mit mehreren Nationalspielern überraschend in der Goseriede gegen uns. Diese erste internationale Schwimmveranstaltung in der Goseriede nach dem Kriege war so richtig nach



ARNOLD FROMMEYER
TECHNISCHE GROSSHANDLUNG




Altwarmbüchen, Ernst-Grote-Str. 9, 30916 Isernhagen, Fax 05 11/61 47 50, Tel. 05 11/61 05 90

**Herzlichen Glückwunsch
zum 100-jährigen Jubiläum**

Gaststätte

"Zur Handelsbörse"
Heinz Böttcher

Diebels 

König-Pilsener

Diebels 

Ab 16.00 Uhr Treffpunkt netter Leute · Sonntag Ruhetag
30159 Hannover · Tel. (05 11) 1 59 91 · Am Klagesmarkt 27



Stiftungsfest 1951

dem Herzen der Zuschauer. Zügig abgewickelte Schwimmwettkämpfe der deutschen Extraklasse und mit Europameister Carlo Petersoli (100 m Kraul), den unsere heutige Jugend besser als Filmschauspieler Bud Spencer kennt („Vier Fäuste für ein Halleluja“). 1951 sind wir Ausrichter der deutschen Wasserballmeisterschaft im Annabad. Kämpferisch stark und in guter Verfassung springt für uns nur der 3. Platz heraus. Abermals wird Barmen Meister, die mit dem Gewinn dieser Meisterschaft ihren Höhepunkt haben und in den folgenden Jahren keine ähnlich gute Mannschaft besitzen. Als bester Spieler des Turniers wurde unser Bernhard Baier gelobt, der mit rund 40 Jahren einfach Klasse war.

Im April 1952 boten wir in einer Schwimmveranstaltung dem hannoverschen Publikum Deutschlands Sportler Nr. 1, Weltrekordmann Herbert Klein; er begeisterte auch uns im 200 m Butterfly-Schwimmen. Ist er doch unsere große Hoffnung für die Olympischen Spiele in diesem Jahr. Das Wasserballturnier hatte eine ausgezeichnete Besetzung mit SSF Barmen, Lokomotiv Chemnitz (DDR) und Rote Erde Hamm. Wir konnten den 2. Platz belegen. Im Mai traten wir eine Auslandsreise nach Spanien an. Wir folgten einer Einladung des Clubs de Natacions Barcelona. Welch ein Erlebnis! Mit vier Pkws ab zum blauen Mittelmeer, zu Palmen und Kakteen. Die Spanier, die fast die gesamte Nationalmannschaft stellten, zeigten sich uns überlegen und gewannen beide Spiele glatt.

Die Deutsche Wasserballmeisterschaft 1952 in Tübingen brachte uns keinen vorderen Platz, aber einmal mehr die Erkenntnis, daß unsere verdienten Recken nicht mehr die Schnelligkeit hatten, um ganz vorne mitzumischen. Eine radikale Verjüngung mußte durchgeführt werden.

Nach dieser Meisterschaft schließt sich Neuse unserer Wasserballmannschaft an und löst den unvergessenen „Stolli“ im Tor ab. Aus der Jugend schöpften wir Pflüger, Nölke und Flügge. Mit Saueremann als Senior, Bode und Sturm hatten wir drei Stammspieler mit internationaler Erfahrung. Hatten sie doch gerade erst an den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki teilgenommen. Wasserball wurde jetzt bei uns ganz groß geschrieben, und wir hatten den festen Vorsatz, an vergangene Meisterschaften anzuknüpfen.

Im September hatten wir in der Goseriede neben der deutschen Spitzenklasse im Schwimmen Gunnar Larsson, bester Europäer über 100 m Kraul, und Bengt Rask, Herbert Kleins Rivalen zu Gast. Im Wasserballspiel spielten wir gegen die schwedische Spitzenmannschaft PSC Stockholm. Ostern 1953 waren wir zum Oster-Wasserballturnier in Chemnitz eingeladen. Wir schnitten gut ab gegen beste deutsche Wasserballklasse. Im Schwimmen holten wir auf, und für die Finnlandfahrt des Schwimmverbandes Niedersachsen stellten wir mehrere Aktive. So schienen wir gut gerüstet, um in Duisburg um die deutsche Was-



Wasserballer-Generationen am Rande der Deutschen Meisterschaften 1954 im Annabad: v.l. Neuse, „Ete“ Rademacher, Bode, Bähre, Saueremann

serballmeisterschaft mitsprechen zu können. Duisburg 98 als Titelverteidiger galt als schnellste deutsche Wasserballmannschaft und war kaum zu schlagen. Wir spielten mit Neuse, Bode, Sauermann, Sturm, Nölke und Pflüger und besiegten den Meister 4:2 ... und verloren gegen Bayern Nürnberg und wurden somit Turnierzweiter. Ein bitterer Geschmack blieb. Was nützte uns der Trost vieler Schlachtenbummler. Eine umstrittene Herausstellung kostete uns die Meisterschaft.

Als Ausrichter um die Meisterschaft 1954 im heimischen Annabach glaubten wir an unsere große Chance, Meister zu werden. Aber auch in diesem Jahr winkte uns nicht Fortuna. Gleich im ersten Spiel des Turniers wurden wir durch schlechte Schiedsrichterleistung einen wichtigen Punkt gegen Duisburg 98 los. Was nutzte es uns, daß dieser Schiedsrichter später lange nicht mehr pfeifen durfte? Hatte die „Jagd“ auf den Rekordmeister begonnen? Neue Namen, Mannschaften im Wasserball tauchten auf. Hamm wurde in Hannover zum ersten Male Meister. Ausgerechnet Hamm, die wir 4:2 geschlagen hatten. Das ist schon entnervend, wenn man zwei Jahre lang hintereinander die Meister schlägt und selbst nicht zum Erfolg kommt. Mit der Hypothek von acht Wasserballtiteln in jedes Spiel der Meisterschaft zu gehen, hatten wir große Schwierigkeiten. Gegen uns wollten alle ihr Bestes geben. Waren wir doch Wertmesser einer Wasserball-



Niedersachsenmeister 1955: v.l. Bode, Sturm, Sauermann, Neuse, Rost, Flügge, Kniend: Pflüger, Nölke, Lorberg



Unsere Wasserballer 1956 in Jugoslawien: v.l. Poschke, Neuse, Bode, Trainer Gemmel; sitzend: Lorberg, Pflüger, Majunke; stehend: Sturm

epoche. Im Nachhinein können wir nur feststellen, daß unsere Mannschaften beispielhafte Spiele zeigten. Kein Wunder, hatten wir doch fünf oder sechs Nationalspieler in unseren Reihen. Das Normale wird im Sport mit seinen Unwägbarkeiten zum Reiz, zur Überraschung oder gar Sensation. Wasserfreunde 98 gewannen keinen Wasserballtitel für Jahre.

Wir ließen nichts unversucht im Wasserball. Auslandsreisen wie 1954 nach Spanien mit Starts in Deutschland, Frankreich (Lyon und Narbonne) führten uns wieder nach Barcelona, wo wir gegen die Spanier mit nur einem Tor Unterschied verloren.

1955 im November bebte die Goseriede, als wir in einem internationalen Turnier die spanische Nationalmannschaft, den jugoslawischen Meister PK Mladost Zagreb und Meister Rote Erde zu Gästen hatten. Ein knappes 4:3 für Zagreb 10 Sekunden vor Schluß rettete den Jugoslawen den Turniersieg. Wir starteten in Holland und Antwerpen, Belgien.

1956, im olympischen Jahr, wurden wir zu einer wichtigen Tournee nach Jugoslawien eingeladen. Wir starteten in Rijeka, Zagreb, Laibach. Im Vorspiel Jugoslawien gegen Rußland traten wir gegen eine starke jugoslawische B-Nationalmannschaft an und verloren in einem mitreißenden Spiel 3:6. Neuse hielt zwei 4 -m-Strafwürfe.

Mit Bode, Neuse und Sturm - neben Bernhard Baier als Offiziellem - nahmen drei Aktive in der Wasserballmannschaft an den Olympischen Spielen 1956 in Melbourne/Australien teil. Ernst Lorberg war der Pechvogel, der aus Kostengründen als elfter Mann zu Hause bleiben mußte, obwohl er bei den Ausscheidungsspielen (DDR) Ost/West mehrere Tore warf. Im Winter folgte ein internationales Wasserballturnier in der Goserie mit RAN Malmö, KAZC Antwerpen und BSV Bremen, die gegen uns keine Chance hatten.

Unsere Wasserballturniere in der Goserie waren mehrere Jahre der Magnet im Wasserballsport. Fast alle europäischen Spitzenmannschaften gastierten in den 50er Jahren in der Goserie. Die Pressestimmen reichten von „... in der Goserie regierten die Wasserfreunde“ bis „... zeigten sich allen anderen überlegen.“ Wir verloren zwar regelmäßig in den Spielen um den Meistertitel, zeigten aber bei unseren Meisterschaftsrevanchen im Winter unsere Spielstärke. Bei dieser Gelegenheit sei noch auf ein Turnier hingewiesen, jenes nämlich, bei dem die Meister von Ungarn, Jugoslawien und Frankreich am Start waren. Ganz knapp und besser als erwartet verloren wir nur 6:7 gegen „Dosza Szolnok“, Ungarn, im Spiel um den Turniersieg. Die Presse war sich einig: Besser hätte keine deutsche Mannschaft abschneiden können.

1957 wurde in Bremen die Deutsche Wasserballmeisterschaft ausgetragen. Unvergessen wird allen



Landesmeister im Jugend-Wasserball 1959, v.l.: Skibba, Schulze, Miltner, Daerr, Kauke, Beensen, Uhlmann, Brückner

Sportsfreunden unser tolles Spiel gegen Duisburg 98 sein, das 7:7 endete. Fachleute beurteilten es überschwinglich als bestes Spiel der letzten zehn Jahre. Meister zu werden blieb uns auch in diesem Jahr versagt.

Im Wasserball boten wir auf der Meisterschaft in Ludwigsburg 1958 eine ganz große Vorstellung. Die Tür zur Meisterschaft war geöffnet, wir brauchten nur noch durchzugehen. Nur noch 3 Punkte. Mit 5:1 Punkten lagen wir am Sonnabend vorn, hatten gegen den Meister erst 10 Sekunden vor Schluß das 4:4 hingenommen, verteidigten aber unser 3:2 gegen Hamm fast eine Halbzeit mit einem Mann weniger und verloren nur ein Spiel gegen Duisburg 98 mit 7:9, die sich den Titel zum Jubiläumsgeschenk machten.

Als Anerkennung für unsere Spitzenstellung im norddeutschen Raum durfte unsere Mannschaft als Niedersachsen-Auswahl nach Schweden fahren. Wir besiegten auf dieser Nordlandreise unter anderem den schwedischen Wasserballmeister Tunafors Eskilstuna 5:3. Verlust in diesem harten Spiel bei uns: Vier Badehosen!

Noch im Herbst 1958 starteten unsere Wasserballer in Österreich (Linz und Wien) und Ungarn. Unter anderem weilten wir im Mekka des Wasserballs, in Budapest auf der Margarethen-Insel.

1958 hatten wir zu unserem 60jährigen Jubiläum eine internationale Schwimmveranstaltung aufgezogen.



Die Wasserball-Olympiamannschaft von 1956: v.l.: Hilker, Schneider, Sturm, Pennekamp, Trainer Schulze, Osselmann, Obschernikat, Seher, kniend: Neuse, Bildstein, Bode

WELCKER

▷ DAS BAD ◁

FORMAT



DAS "KLEINE" BAD

- Lösungen für kleine Bäder
- Möglichkeiten zur Unterbringung von Badewanne und Dusche auf kleinem Grundriß
- Piccolo-Bad

Welcker GmbH
 Fachgroßhandel Sanitär · Heizung · Werkzeug
 Möckernstraße 31 · Hannover

Tel.: 05 11/96353-0

Öffnungszeiten Ausstellung:
 Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

2

starke

Partner

Gas- und Wasser-Installateurmeister

Siegbert Smolin

Sanitär und Heizung

Gesundheitstechnische Anlagen



THERMEN-SMOKY

30161 Hannover · Edenstraße 42 · Telefon (05 11) 66 19 37

Die goldenen 60er der Brustschwimmer!

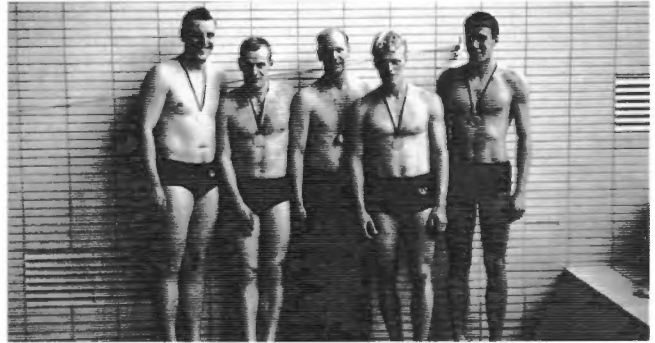


3. Platz über 4x 200 m Brust bei den Deutschen Meisterschaften 1959, v.l.: Milsch I, Daerr, Nowakowski, Hogenkamp



Die Rekordstaffel über 10 x 100 m Brust 1962, v.l.: Mertens, v. Schoenebeck, Milsch II, Trainer Fricke, Rotthaus, Frost, Milter, sitzend: Milsch I, Altrogge, Hogenkamp, Engau

Erstmalig war es uns gelungen, nach langen Jahren Gäste aus Übersee dabei zu haben. Mit EMAC Toronto/Kanada, u. a. Sara Barber, Kanadische Meisterin im Rückenschwimmen, Margaret Ivazsaki, Kanadische Meisterin im Kraulschwimmen und Schmetterern, Robert Wheaton, Rückenmeister, die Holländerinnen Cockie Gastelaars, Europarekordlerin im Kraulschwimmen, Tineke Lagerberg, Europameisterin; dann die deutsche Elite mit Wiltrud Urselmann, Herta Haase, Wolfgang Baumann, damaliger Europarekordler über 100 m Kraul usw. Die Wasserballer hatten den Holländischen Meister HZ & PC den Haag zu Gast. Wir gewannen gegen die Holländer mit 6:1 und



Eine erfolgreiche Staffel mit, v.l.: Fischer, Engau, Trainer Fricke, Hogenkamp und Rotthaus



Unsere Damen-Rekordstaffel über 4 x 100 m und 6 x 100 m Brust 1964, v.l.: Poneß, Klengel, Britze, Steinmann, Dammeier und Petermann

stellten in den Rahmenkämpfen unsere Aktiven heraus. Der Anbau des Aufenthaltsraumes im Lister Bad wird 1958 begonnen. Er bietet uns die Gelegenheit für geselliges Beisammensein.

Unsere Sportmannschaft spielte in diesen Jahren in Niedersachsen eine gute Rolle. Im Wasserball werden wir ständig Nordmeister bei den Herren. Mehrfach gute Plazierungen in der Endrunde nährten immer noch die berechtigten Aussichten auf einen Titelgewinn.

Die Ära der erfolgreichen Brustschwimmer, allen voran Willi Hogenkamp, die Gebrüder Milsch, Altrog-



Deutscher Jugend-Wasserballmeister 1960 v.l.: Seehafer, Skibba, Kauke, Schulze, Beensen; unten: Bähre, Ullmann, Domanski

ge, Engau, Frost, Rotthaus, Daerr, Grimke, von Schoenebeck usw. in der Herrenklasse, sorgte für gute Plazierungen, etwas später für neue Deutsche Rekorde und Meisterschaften.

Die Damen zeigten unter Reinhold Milschs Leitung ganz enorme Verbesserungen. Noch nie hatte der Verein bis dahin eine bessere Damen-Sportmannschaft. Allen voran Haide Griem, Daerr, Scharf, Reuter, Schnelle, Imhoff, Piasecki, Fastje, Thews, Schreiber, Sauer, Uhden, Gemke, Zillmann usw. Und die etwas später dann zu Meisterschaftsehren und Rekorden gekommenen Steinmann, Klengel, Poneß, Petermann, Britze, Haide Lorberg-Griem und Peter Beier wurden zu Länderkämpfen im Schwimmen berufen. Haides Zeiten über 100 m Kraul und Schmetterern waren Vereinsbestleistungen zu dieser Zeit. Unsere schwimmerische Überlegenheit im Bezirk war deutlich.

Bei den Großstaffeltagen hatten unsere Mitstreiter wenig Chancen. In Niedersachsen mehrmals ausgezeichnet als bester Verein mit dem Wanderpokal, hatten Siegfried Fricke und Gottfried Mertens an einer Schwimmerjugend gearbeitet, die großartige Erfolge verzeichnete. Als Krauler waren in Niedersachsen - auf den langen Strecken - Peter Beier, „Paule“ Hartleb, Rolf Draheim und Dieter Stallmann Spitze.

Von Mitte der 50er Jahre bis in die Anfänge der 60er Jahre richteten wir eine Fülle von internationalen

Festen selber aus oder nahmen Starts mit unserer Sportmannschaft wahr. So sorgten wir weiter für die Popularität der Wasserfreunde und konnten uns einmal fast als Hochburg im Brustschwimmen bezeichnen, da wir bei den Damen und Herren die 4 x 200 m Bruststaffel als Meisterschaft und Rekord besaßen.

Am 08. April 1960, anlässlich der Einweihung des Fösse-Bades, gelang es Willi Hogenkamp, den Deutschen Rekord über 100 m Brust auf 1:10,9 Min. zu drücken.

Bei den Meisterschaften in Köln erschwamm sich Willi Hogenkamp - hinter dem Sieger Tröger in neuer Weltbestzeit - einen dritten Platz über 200 m Brust.

Unsere Jugendwasserballer wurden 1960 Nordmeister und belegten in Nürnberg bei den Deutschen Jugendwasserballmeisterschaften einen zweiten Platz. Aus dieser hoffnungsvollen Mannschaft gelang Konrad Seehafer der Durchbruch zu internationalem Einsatz.

Im Wasserball verpaßten Günter Poschke und Manfred Majunke ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen nur ganz knapp.

Bei der Deutschen Wasserballmeisterschaft 1960 in Soltau fehlte uns Ernst Lorberg, der inzwischen nach Kanada ausgewandert war; wer weiß, wie es dann ausgegangen wäre. Hier langte unsere Mannschaft noch einmal voll hin, und jeder wird sich gern an das 2:2 gegen Hamm, 6:6 gegen Amateur Duisburg oder das 3:4 gegen Duisburg 98 erinnern. Meister konnte hier Hamm werden, die in der fünften Verlängerung gegen Duisburg 98 im Entscheidungsspiel siegten.

Das Jahr 1961 begann für unsere Sportmannschaft ganz verheißungsvoll. Zwei neue Deutsche Rekorde wurden aufgestellt im Fösse-Bad. Über 100 m Brust verbesserte Willi Hogenkamp die Rekordmarke auf blanke 1:10,0 Min., die 4 x 100 m-Bruststaffel in der Aufstellung: Hogenkamp, Altrogge, D. Milsch, R. Milsch auf 4:56,2 Min. In den Mannschaftswettbewerben der Kinderklasse belegten wir einen zweiten Platz in Norddeutschland, die Damenjugend belegte den fünften Platz.

Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften 1962 in Dortmund belegten wir in der 4 x 200 m-Bruststaffel mit Hogenkamp, Altrogge, Engau und R. Milsch einen zweiten Platz. Die Landesmeisterschaften sahen uns als besten Verein mit großem Vorsprung vor Hellas Hildesheim.

Auch in den nächsten Jahren sorgten die Brustschwimmer für weitere Höhepunkte, indem sie außer guten Plazierungen noch manchen Deutschen Rekord schwammen.

Im Wasserball fanden die Meisterschaften 1961 in Lahr/Schwarzwald statt. Lahr brachte uns wiederum die Erkenntnis, unsere Mannschaft zu verstärken oder zu verjüngen.

Die Stadt Hannover baute das Lister Bad (von 100 m-Becken) um und schuf das 50 m-Becken mit zehn Startbahnen, das sich besonders für die Durchführung von Großveranstaltungen eignete.

In den folgenden Jahren hatten wir keine ernsthaften Chancen auf den Wasserballtitel. Bode und Sturm waren über das beste Alter hinaus und konnten nicht mehr für zwei kämpfen. Neue Träger der Mannschaft waren noch nicht in Sicht. Langsam aber sicher wurde die Mannschaft alt. Nach dem Abgang von Bode, Sturm, Neuse klaffte eine Lücke, die auch mit

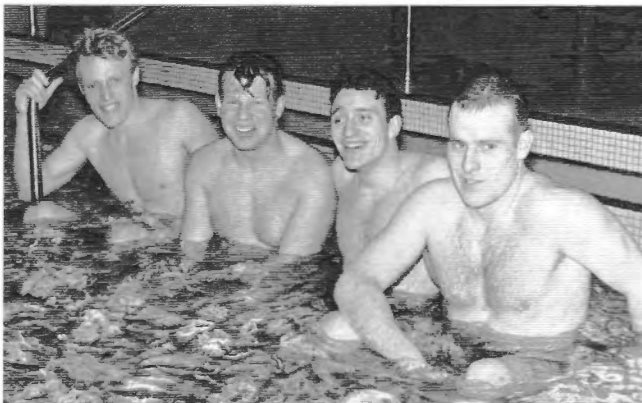
viel Eifer nicht geschlossen werden konnte. Willi Hogenkamp überraschte einmal mehr bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin und wurde über 200 m Brust Vizemeister und hatte somit noch einen Hauch von Chance auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen. Im Lister Bad besiegten wir in einem Freundschaftsspiel den schwedischen Vizemeister SKK Stockholm 10:2.

Bernhard Baier, unser langjähriger 1. Vorsitzender, wurde in Würdigung seiner Verdienste während seiner Tätigkeit als Präsident des Deutschen Schwimm-Verbandes von Willi Daume, dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes, zum Ehrenpräsidenten des DSV ernannt. Unter den vielen Ehrungen auch dieser Satz von Willi Daume: „Wir können im deutschen Sport nicht auf Leute wie ihn verzichten!“

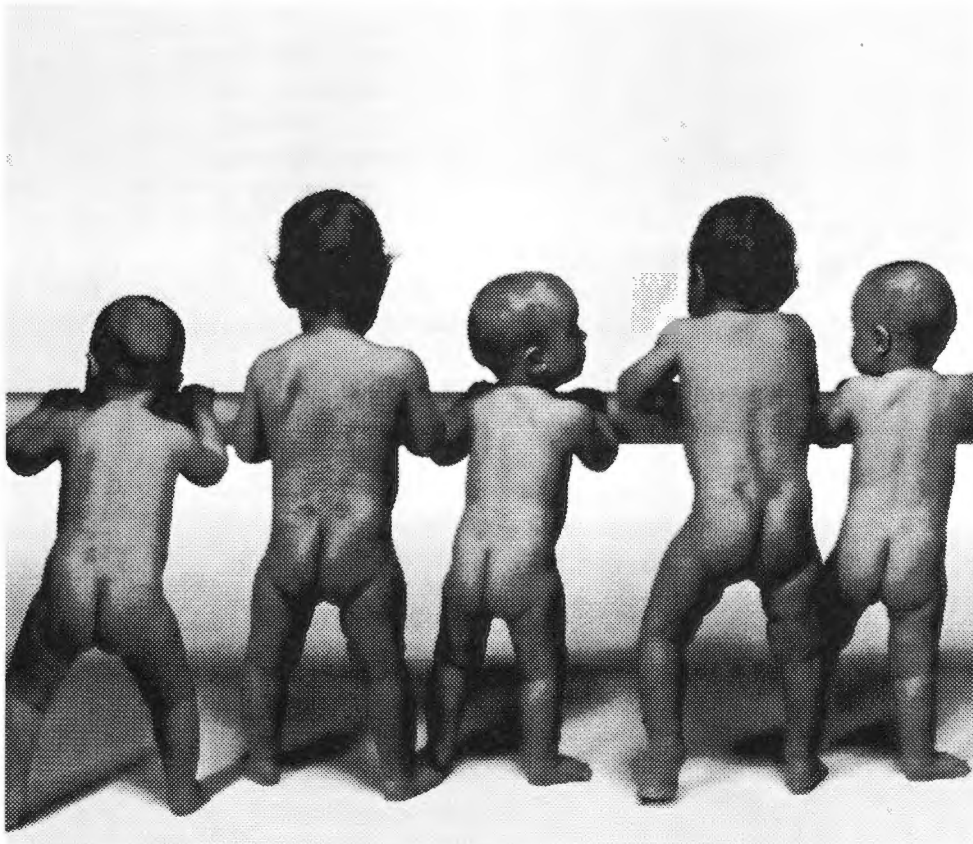
Am 01. Februar 1962 schwamm unser Jürgen Engau, der spätere Trainer von Werner Lampe, einen neuen Deutschen Rekord über 400 m Brust. Die Paradestafel 4 x 200 m Brust der Herren mit Hogenkamp, R. Milsch, Engau und Altrogge schaffte einen neuen Rekord in 10:40,8 Min. Das war ein verheißungsvoller Hallensaisonauftakt. Tatsächlich taucht in den Zeitungsmeldungen in dieser Zeit der Name Wasserfreunde häufig auf. Aber nicht im Wasserball, sondern mehr und mehr im Brustschwimmen. Einen weiteren begehrten Rekord in 10 x 100 m Brust der Herren holten sich: Hogenkamp, R. Milsch, Engau, Altrogge, v. Schoenebeck, D. Milsch, Milter, Mertens, Rotthaus und Frost.

In einem interessanten Wasserballspiel in der Goserieede spielte unsere Mannschaft gegen den spanischen Club de Natación Barcelona 9:9.

Bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund belegte unsere 4 x 200 m Bruststaffel den zweiten Platz. Im Finale über 100 m Brust stellten wir Wasserfreunde als einziger Verein drei Teilnehmer. Die 1. Wasserballmannschaft folgte einer Einladung nach Jugoslawien und startete u. a. in Split, Dubrovnik, Zadar, Makarska, Insel Hvar und Korcula. Unvergeßliche Eindrücke konnten mit nach Hause genommen werden.



1962: 2. Platz bei den Deutschen Hallenmeisterschaften über 4 x 200 m Brust, v.l. Hogenkamp, Milsch I, Altrogge, Engau



*Zum 100 jährigen Jubiläum wünschen wir
dem Sportverein Wasserfreunde von 1898
Hannover e. V. alles Gute – und immer
genügend Nachwuchs für die Zukunft.*

Vertriebsdirektion Hannover
Kaiserstraße 17 · 31334 Hildesheim
Telefon 0 51 21/97 83-0
Fax 0 51 21/97 83-20



CONCORDIA
Versicherungsgruppe

Wasserball-Mannschaften in den Sechzigern



Norddeutscher Wasserballmeister 1962 v.l.: Seehafer, Flügge, Uhlmann, Kaschner, K.-H. Maier, Bähre, Neuse; kniend: Poschke, Lorberg, Majunke



Stehend v.l.:Uhlmann, Lorberg, Poschke, Kaschner, Trainer Kaiser; kniend: Flügge, Seehafer, Neuse, Maier

Bei den Landesmeisterschaften in Oldenburg wurden wir bester Verein mit 188 Punkten vor Hellas Hildesheim mit 110 Punkten.

Unsere Jugendarbeit wurde belohnt. Bei der MWK belegten wir für Knaben und Mädchen den ersten Platz, ebenso die weibliche Jugend in Niedersachsen. Alle Mannschaften konnten sich für die Endrunde in Norddeutschland qualifizieren. Die Punktwertung der an den Mannschaftskämpfen Beteiligten (MDS des Deutschen Schwimm-Verbandes) sah uns als „Wasserballverein“ vorn auf dem vierten Platz hinter Hei-



Hinten v.l.: Bähre, Skibba, Trainer Stolze, Majunke; vorn: Uhlmann, Kaschner, Bode, Flügge, K.-H. Maier, Neuse, Poschke und Schulze



Helmut Schwenn und seine Jungs 1969: Oben von links nach rechts: Majunke, Poschke, Neuse, Flügge, Sturm; Mitte: Maier, Lorberg, Kaschner; Unten: V. Schoenebeck, Bode, Weiße

delberg, Darmstadt und Wuppertal als den Schwimmhochburgen.

Bei den Landesmeisterschaften in der Halle im März 1963 in Braunschweig zahlte sich die Trainertätigkeit von Siegfried Fricke, Gottfried Mertens und Reinhold Milsch mit seiner Damensportmannschaft aus. Mit großem Vorsprung siegte W 98 mit 238 Punkten. Vor Waspo Nordhorn mit 102 Punkten wurden wir Niedersachsenbester. Erstmals startete hier „Hänsi“ Lampe in der Herrenklasse und belegte über 800 m Kraul einen sechsten Platz. Eine Schwimmerlaufbahn



Deutscher Rekord über 4x100 m Brust 1962, v.l.: Engau, Altrogge, Trainer Frücke, Hogenkamp, Milsch I

begann, die zehn Jahre später in Barcelona mit dem Gewinn der Europameisterschaft über 100 m Delphin ihren Höhepunkt fand. Bei den Hallenmeisterschaften in Dortmund gelingt uns Wasserfreunden ein ganz toller Erfolg. Die 4x200 m-Bruststaffel der Herren holte sich den Titel! Rotthaus, Altrogge, Engau und Hogenkamp hießen die Meister, Kalle Altrogge erkämpfte sich in einem bravourösen Rennen über 100 m Brust einen zweiten Platz. Unsere Mädchen konnten es noch immer nicht fassen, als sie auf dem Treppchen standen. „Deutscher Meister“! Um die Überraschung voll zu machen, holten Vera Klengel, Elke Kiel, Roswitha Poneß und Jutta Steinmann in der 4x200 m-Bruststaffel der Damen ebenfalls wie die Herren die Meisterschaft nach Hause.

Die Sportmannschaft bereiste Jugoslawien, frischte Sportbeziehungen auf und sorgte einmal mehr für die Popularität der Wasserfreunde im Ausland. Zum Jahresausklang holte Willi Hogenkamp den verlorengegangenen Rekord über 400 m Brust in 5:25,3 Min. für unsere Farben zurück. Es lohnt sich, einmal eines der erfolgreichsten Jahre im Sport in der Zusammenfassung zu lesen:

Deutscher Meister 4x200 m Brust der Damen und Herren, Deutscher Rekord über 400 m Brust der Herren. Im Mannschaftswettbewerb der Damen-Jugend „Bundessieger“, Landes-Jugendbestenwettkämpfe: Niedersächsischer Jugendbester.

Beim Totengedenkschwimmen in Berlin (einem der traditionsreichsten Schwimmfeste in Deutschland) Sieger in der 4x100 m Bruststaffel der Herren. Damit endgültig den Wanderpreis errungen.

Im Frühjahr 1964 wurde der Trainingsfleiß der Brustschwimmer belohnt. Noch einmal gelang es unserer Mannschaft, den von den Wasserfreunden München gehaltenen 10x100 m Brust-Rekord der Herren zurückzuholen. Hogenkamp, Rotthaus, R. Milsch, Engau, Altrogge, Fischer, D. Milsch, von Schoenebeck, Urbanski und Majunke drückten den Rekord auf 12:32,3 Min.

Hänsi Lampe wird zum Nachwuchs-Länderkampf Deutschland-Frankreich eingeladen und startete dreimal, u. a. als Schlußmann in der siegreichen 4x200 m-Kraulstaffel. Eine weitere Berufung folgte im Jugendländerkampf in Turin, wo „Hänsi“ die 100 m Kraul gewann und unsere Eva Petermann im 200 m Brustschwimmen im toten Rennen mit 2:57,9 Min. auf dem ersten Platz landete.

Die Deutschen Hallenmeisterschaften in Dortmund am 23./24. Mai 1964 sind ein weiteres Ruhmesblatt in unserer Vereinsgeschichte. Unsere 4 x 200 m Damen-Bruststaffel verteidigt ihren Titel und gewinnt mit Vera Klengel, Roswitha Poneß, Jutta Steinmann und Eva Petermann in 12:32,4 Min. und verfehlte den Deutschen Rekord nur um 1/10 Sekunde. Die Herren lie-



Die Damenjugend 1965, v.l.: Dagmar Schmidt, J. Steinmann, Vera Klengel, Vera Petermann, Christiane Witte, Ilse Dammeier, Edith Petermann, Karin Britze



Unsere Vereinsmeister 1969, v.l.: Dierkes, Schröder, U. Lippmann, Feder, Kuthning, K. Lippmann, Feder

fern ein schönes Rennen über die gleiche Distanz, und Fischer, Rotthaus, Engau und Hogenkamp gewinnen in neuer Deutscher Rekordzeit! Wieder Meister! Bei den Landes-Jugendwettkämpfen im August erreichten wir Wasserfreunde 398 Punkte. Soviel wie die fünf nächstplazierten Vereine zusammen. Ein Beweis mehr für unsere gute Jugendarbeit. Die MWJ, Austragung Nord, sah uns als Sieger bei der Damen- und Herrenjugend. Auf Bundesebene fand sich kein Veranstalter, schade für uns. *Fazit für 1964: Deutsche Meister 4 x 200 m Brust der Damen und Herren. 100 m Brust der Schülerinnen 1. Eva Petermann. Niedersächsische Jugend-Bestenwettkämpfe: Sieger Wasserfreunde 98, Sieger sämtlicher Staffeln. Deutsche Rekorde: 4x200 m Brust der Herren, 10x100 m Brust der Herren, 4x100 m Brust der Damen, 6x100 m-Bruststaffel der Damen in der Besetzung: Klengel, Steinmann, Petermann, Poneß, Britze und Dammeier. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Jahrgangssieger H. J. Lampe, Niedersächsischer und Norddeutscher Wasserballmeister. In die Ländermannschaft Wasserball berufen: Majunke und Seehafer, im Schwimmen (Jugend) Eva Petermann und H. J. Lampe.*

1965 erneut Landesbester im Schwimmen. Die Jugend Norddeutscher Wasserballmeister. Unsere Damenjugend dritter Platz in der MWS des Deutschen Schwimm-Verbandes hinter Wuppertal und

Düsseldorf. Ein beachtlicher Erfolg, auf Platz 3 in der Bundesrepublik zu sein. Im Oktober führten wir in der Goserie eine vielbeachteten „Tag der offenen Tür“ durch, zu dem alle schwimmbegeisterten Jungen und Mädels zwischen 11 und 14 Jahren aufgerufen waren.

1966 in der Halle wieder erfolgreichster niedersächsischer Verein, wobei Hans Lampe, unser Kraultalent, mit vier Einzelsiegen den größten Anteil hatte. Er belegte bei den Deutschen Meisterschaften einen hervorragenden zweiten Platz und wurde durch seine Leistungen in die Nationalmannschaft berufen.

Bei den Freiwasser-Landesmeisterschaften in Stadt-hagen gelang es unseren Aktiven, den Wanderpreis des Ministerpräsidenten zum dritten Mal hintereinander zu gewinnen und uns endgültig zu sichern. Bester Verein mit 337 Punkten vor VSK Osnabrück mit 91 Punkten. Hier hatte wiederum Hans Lampe mit drei Einzeltiteln und drei Staffelsiegen entscheidenden Anteil. In der DMS der Klasse I 1965/66 rückte die Herrenmannschaft auf den zehnten Platz vor, während die Damen den sechsten Platz behaupteten. Im Wasserball scheiden wir in der Vorrunde in Ludwigsburg aus. Die Wasserballjugend wird Nordmeister vor Poseidon Hamburg.

1967 erhält Hänsi Lampe aufgrund seiner guten Leistungen eine Einladung des Deutschen Sportbundes nach Tokio. Im Juni unterliegt unsere 1. Wasserballmannschaft in Soltau knapp 2:3 gegen Torpedo

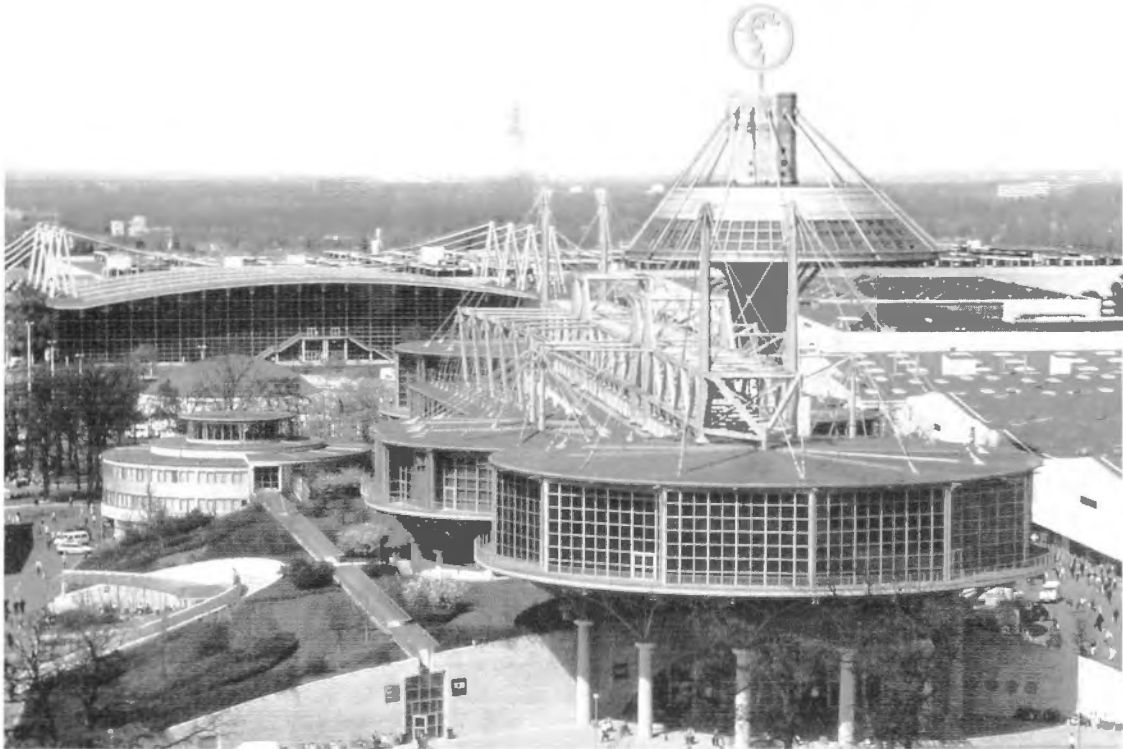


Norddeutscher Jugendmeister 1965 v.l.: Banfai, Soyke, Hilscher, Wernecke, Bartels, Bollmann, kniend: Koloseike, Bödeker, Baier



Deutsche Messe AG
Hannover

TREFFPUNKT ZUKUNFT



CeBIT HOME 26.-30.8.1998 · World of Home and Consumer Electronics · **IAA NUTZFAHRZEUGE**
3.-10.9.1998 · Fahrzeuge, Ausrüstungen und Systeme des Güter- und Personentransportes · **Euro-BLECH**
20.-24.10.1998 · Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung · **EuroTier 10.-13.11.1998**
Internationale DLG-Fachausstellung für Tierproduktion und Management · **DOMOTEX HANNOVER**
16.-19.1.1999 · Weltmesse für Teppiche und Bodenbeläge · **CeBIT 18.-24.3.1999** · World Business Fair –
Office Automation · Information Technology · Telecommunications · **HANNOVER MESSE 19.-24.4.1999**
Die Messe der Messen

Deutsche Messe AG · Messengelände · D-30521 Hannover
Tel. 05 11 - 8 90 · Telefax 05 11 - 8 93 26 26 · Internet: <http://www.messe.de>



Unser Schwimmnachwuchs 1970

Moskau in einem Freundschaftsspiel. Bei den Landesmeisterschaften im Schwimmen, die anlässlich des 75jährigen Bestehens des Hannoverschen Schwimm-Vereins von 1892 durchgeführt werden, ergab die Punktwertung Wasserfreunde 294 Punkte vor VfL Wolfsburg. Auch hier holte sich Hans Lampe vier Einzeltitel. In den Staffeln tauchte mehrmals Lampe III auf. Lampe III = Werner Lampe. Die Landes-Jugendbestenkämpfe brachten uns den dritten Platz. Hier schiebt sich mehr und mehr Werner Lampe in den Vordergrund.

Mit elf errungenen Titeln wurden wir in der Halle 1968 wiederum Niedersachsens bester Verein mit 313 Punkten vor VfL Wolfsburg mit 154 Punkten. Werner Lampe wurde über 100 m und 400 m Kraul Deutscher Jugendmeister. Seine Leistungen ließen aufhorchen, so daß er für den Kreis der Geförderten für die Olympischen Spiele 1972 vorgesehen wurde. Unsere erfolgreiche Jugendarbeit findet ihren Niederschlag in der Bestätigung, bester Verein bei den Niedersächsischen Jugend-Jahrgangsmesterschaften in Nordhorn zu sein.

Bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften im April 1969 in Bonn glänzte Werner Lampe und holte sich in einem Klassefeld drei Medaillen. In Bremen beim „Internationalen“ war er über 100 m Kraul zweitschnellster Deutscher und bewies seine Klasse auf den langen Kraulstrecken. Bei den Norddeutschen Meisterschaften holte er sich vier Einzeltitel im

100, 200, 400 und 1500 m Freistil, Hans Lampe gewann die 100 m Delphin.

Wenn man von den Lampes spricht, darf man auch unseren Peter Lampe (!) nicht vergessen, der seine 100 m Kraul unter einer Minute schwimmen konnte und uns manche Staffel gewinnen half. Die drei Lampe-Brüder werden wohl noch lange in unserer Vereinsgeschichte ihresgleichen suchen. Wilfried Bode jr. trat in die Fußstapfen seines Vaters und bekam eine Einladung in die Jugend-Schwimm-Nationalmannschaft. Bei den Niedersächsischen Hallenmeisterschaften holte Werner Lampe sechs Siege, vier Einzel- und zwei Staffelsiege. Er wurde ausgezeichnet für die beste männliche Einzelleistung im 400 m-Kraulschwimmen. Die Krönung seiner steilen Schwimm Laufbahn war die Deutsche Meisterschaft 1969 in Einbeck. Für uns Wasserfreunde ein stolzer Tag im Schwimmsport. Werner Lampe nutzte die Gunst der Stunde und holte sich drei Titel, über 200 m Kraul in 2:04,2, 400 m Kraul in 4:20,3 und die 1500 m Kraul in 17:11,7 Min. Werner Lampe legte damit den Grundstein für eine erfolgreiche internationale Laufbahn, die in unserer Jugendabteilung begonnen hatte und ihm 1970 die Vizeeuropameisterschaft über 1500 m Kraul bescherte sowie Staffeldgold als Mitglied der 4 mal 200 m Freistil-Staffel. Das gleiche gilt für Hänsi Lampe, der nach 16 Jahren erstmalig wieder einen Einzeltitel bei Europameisterschaften für Deutschland gewinnen konnte. Er gehört mit seinem Erfolg über 100 m Delphin ebenso zu den Großen unseres Schwimmsports. Beiden war vergönnt, in München 1972 bei den Olympischen Spielen zu starten. Werner als „Glatzen-Lampe“ gewann eine Bronze- und eine Silbermedaille.

Noch stehen die Wasserfreunde auf der Ebene des Breitensports und können daher nur zusehen, wie nach diesen Meisterschaften Hans und Werner Lampe nach Bonn gehen und unter Anleitung von Gerhard Hetz weiter trainieren.

Unser Klubhaus erfährt unter Leitung von Wilfried Bode einen Umbau und eine größere Renovierung. Er und viele Vereinskameraden haben viele Stunden



Start zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1972 nach Berlin, von oben nach unten: Karin Dierkes, Funke, Wolfgang Dierkes, Hoffmann-Endler, Kaiser, Feder, Benkendorff, A. Hülse, Röttiger, B. Hülse, Merker, Schröder

geschafft, bis unser Saal mit Theke so aussah, wie er sich heute präsentiert.

1970 nach dem Fortgang der Gebrüder Lampe tritt ein Rückschlag bei der Herrenmannschaft ein. Bei den Niedersächsischen Schülerjahrgangsmeisterschaften 1956 - 1958 liegen wir nach einer (inoffiziellen) Punktwertung bei 71 vertretenen Vereinen auf dem ersten Platz. Der Name „Startgemeinschaft“ taucht immer öfter bei uns auf. Wir sind auf der Suche nach einem Weg, unseren Aktiven zu besten Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten zu verhelfen.

Unsere Wasserballspieler spielen in der höchsten Spielklasse, nämlich der Bundesliga, und schaffen den Erhalt für 1971 nicht und steigen ab. Die Niedersächsischen Jahrgangsmeisterschaften 1956 - 1958 brachten unserer Jugend den ersten Platz in Wilhelmshaven. Bei den Landesmeisterschaften müssen wir unsere führende Rolle abtreten und mit dem vierten Platz vorlieb nehmen.

1972 traten wir mit der Ausrichtung des Sechs-Länder-Kampfes im neuen Stadionbad an die Öffentlichkeit. Auf dem Wege zu den Olympischen Spielen wehte Hannovers Schwimmsportanhängern ein Hauch von Olympia entgegen, als sie die Mannschaften von Holland, Schweden, Großbritannien, der UdSSR, Ungarn und der Bundesrepublik vor sich



Werner, Hans und Peter Lampe mit ihren Eltern 1972

sahen. Die Organisation lag in den Händen des 2. Vorsitzenden Ortwin Kaiser.

Die DMS-Bundesliga der Damen verfehlen wir mit 23.396 Punkten um ganze läppische 24 Punkte (0,1 %)! Bei den Niedersächsischen Hallenmeisterschaften gewinnen wir neben mehreren guten Plätzen auch drei Titel. Unsere „goldenen“ Zeiten sind rar geworden. Wir kennen die Ursachen und müssen uns etwas einfallen lassen, um gegen Startgemeinschaften und komplette Leistungszentren zu bestehen.

Im Vorstand des Schwimmverbandes Niedersachsen haben Wasserfreunde die Ehre, den Verband zu unterstützen. So ist der Präsident Ortwin Kaiser, Schatzmeister (und das seit langen Jahren) Paul Röttiger, Wasserballwart Helmut Schwenn und Jugendwart Jürgen Kramer.



Chronik
1973-1998

Chronik 1973

Die Worte „Der Kommers soll nicht nur das Ende einer alten Epoche, sondern der Anfang einer neuen Epoche unserer Vereinsgeschichte werden“, fallen auf dem Kommers am 3. November 1973.

Dieser Kommers findet anlässlich unseres 75. Bestehens im Hotel „Inter Continental“ statt. Die Festrede hält der Präsident des Deutschen Schwimmverbandes, Dr. Karg. Für die Stadt Hannover ist Bürgermeister Garvens und mit ihm Ratsherr Dr. König anwesend. Bürgermeister Garvens spricht in seiner Festrede von Überlegungen seitens der Stadt Hannover für einen Neubau des Lister Bades. Am anschließenden Stehkonvent nehmen 340 Personen teil, die noch lange Zeit über das soeben Gehörte und die verfloßenen 75 Jahre diskutieren. Für den festlichen Rahmen sorgt das Streichquartett des Collegium Musicum der Technischen Universität in Hannover. Neben vielen gutgemeinten Glückwünschen erhält unser Verein vom 1. Nienburger Schwimmclub ein lebendes Ferkel. Bei der Übergabe freut sich der ganze Saal, nur der 1. Vorsitzende Hans Lamster macht ein süßsaures Gesicht, weil er nicht weiß, wohin damit.

Am 4. November 1973 findet am gleichen Ort der Gesellschaftsabend statt. Auf der kleinen Tanzfläche vergnügen sich heute abend nach den Klängen der „Dick Farmer-Band“ 320 Wasserfreunde und Gäste.



Hans Lamster (links) bei der Entgegennahme des Ferkels.



Die erste Mannschaft 1973

Conferencier Heinz Eckner, Nana Gualdi und Bully Buhlan brachten als Künstler Schwung und Stimmung.

Die immer größer werdende Gruppe der Schwimm- ausbildung wird von Gertrud Kahle, Ute Röttiger und Jürgen Baier übernommen und weiter ausgebaut. Das Lister Bad steht uns in diesem Sommer wegen Umbaus nicht zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit dem Rat der Stadt hat sich ausgezahlt. Stadtrat Lauenroth und Amtmann Heine zeigen Interesse an unseren Vorschlägen, nämlich Vergrößerung des Sprungbeckens auf Wasserballspielfeldgröße und Flutlichteinrichtung.

Im Juni nehmen unsere Wasserballer der 1. Mannschaft an einem internationalen Turnier in Utrecht teil. Wir richten als Jubiläumsveranstaltung ein internationales Wasserballturnier in Hannover aus. Die Organisation lag in den Händen von Wasserballwart Gerd Gemmel. Es nahmen teil Ferenczvarosi Torna Club Budapest, Hilversumsche Zwemclub De Robben, Odense SLF und wir. Der von uns erreichte 3. Platz war leistungsgerecht. Zur damaligen Mannschaft gehörten: J. Voß, K. Seehafer, P. Schulze, W. Dierkes, H. Koloseike, M. Bartels, J. Baier, H.-R. Walter, H. Möhle, G. Nepl und M. Becker. Bei dem gleichzeitig stattfindenden Jugendturnier erkämpfte sich die Wasserfreunde-Jugend den 1. Platz. Es spielten: A. Weidig, P. Bode, J. Graupmann, J. Kemling, E. Schulz, L. Dietrich, U. Becker, M. Adam, H. Feder, J. Kahle und M. Peck.

In einem internationalen Wasserballspiel trennte sich unsere Mannschaft von dem zehnfachen tschechischen Wasserballmeister Roter Stern Kosice 5:5 im Stadionbad.

Nach Abschluß der Saison 1973 ist es angebracht festzustellen, wo unsere Sportmannschaft steht. Tatsache: In Niedersachsen zweitbester Verein hinter dem Leistungszentrum Wolfsburg. Unsere Hoffnung ruht wieder einmal in unserer traditionsreichen Vereinsgeschichte auf unserer Jugend, die mit erfrischendem Beispiel in diesem Jahr für Schlagzeilen gesorgt hat. Hoffen wir, nachdem mehrere Mitglieder die C-Olympianorm erfüllt haben, daß es uns auch diesmal vergönnt ist, unsere Talente in die Spitze zu führen. Der Wunsch und der Wille dazu sind vorhanden. Namen wir Benkendorff, Merker, Kaiser, Feder, Hilse, Wollny, Fricke, Röttiger usw. bei der Damenjugend oder Feder, Weidig, Kemmling, Walter, Bode in der Herrenjugend sind die kommenden Leute.

Die Clubbewirtschaftung wechselt von Familie Bode in die Hände der Familie Piaszek.

Ortwin Kaiser wird auf dem Verbandstag in Hameln zum Präsidenten des Schwimmverbandes Niedersachsen gewählt. Helmut Schwenn erhält die goldene Ehrennadel des SVN.

Unsere Mitgliederzahl steigt in diesem Jahr auf 1255.

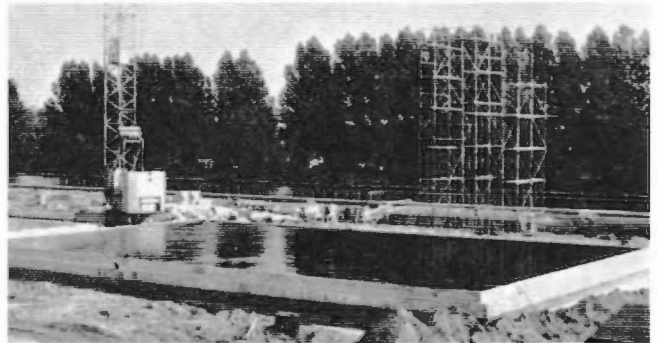
Chronik 1974

Auch 1974 bleibt das Lister Bad eine Großbaustelle. Wir müssen mit unserem Schwimmbetrieb in andere Bäder ausweichen, sind aber voller Vorfrende auf das neue, wachsende Lister Bad.

Aus Anlaß der Fußball-Weltmeisterschaft im Juni findet etwa drei Wochen vorher unter dem Arbeitstitel „Spiel und Spaß im Übermaß - Hannover bleibt am Ball“ eine Sportwoche als Großveranstaltung statt, wo wir unter großer Resonanz der hannoverschen Bevölkerung unseren Verein stark herausstellen können. Den Wasserfreunden wurde in der Innenstadt die Gruppenstraße zugewiesen. Wie man weiß, war



Die Faustballer v.l.: Bollmann, Westfal, Krohn, Adam, Dierkes, Bohner, Rohde, Nagel, Langenau, unten: Hildebrandt, Kallert, Rathe, Hellwege



Hannover Austragungsort diverser Vorrundenspiele der WM und Deutschland wurde Fußballweltmeister.

Unsere Herren-Faustballabteilung verzeichnete ihren größten Erfolg und wurde Gaumeister: Calli Adam und Walter Kallert waren die treibenden Kräfte und mit Ihnen Spielernamen wie Willi Bohner, Gerd Gemmel, Kurt Kaschner, Edu Krohn, Günter Sporleder, Siegfried Langenau und andere mehr.

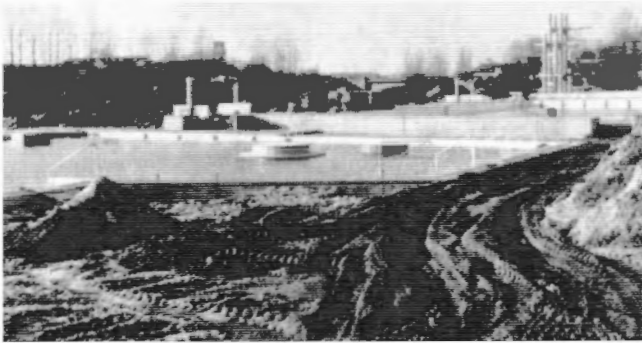
Ferienzeit und Priwall ... da glänzen die Augen der Wasserfreunde-Kinder. Auch in diesem Jahr nehmen 50 Jugendliche unseres Vereins teil.

Gertrud Kahle organisiert mal wieder das gut besuchte Kinderfest im Lister Bad. Vom Ponyreiten bis zum Grillen wird alles geboten. Der Lohn: 140 Kinder amüsieren sich herrlich.



Trimm Dich - ein Erfolg!





Das Lister Bad als Baustelle:

Die Kegelsportabteilung macht durch ihren Aufstieg in eine höhere Klasse von sich reden und auf unserem Gesellschaftsabend lacht ein voller Saal im Inter-Continental über den Conferencier Addie Münster.

In der Öffentlichkeitsarbeit ziehen wir Wasserfreunde im Oktober unter der Leitung von Karl Neuse in Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, der Milchwirtschaft Niedersachsen und der Stadtparkasse die „Trimm Dich“ ... Veranstaltung durch. Unter dem Motto „Schwimm mal wieder“, ein Volksschwimmen mit dem Erlös zu Gunsten des Annastifts Hannover. Eine Werbeveranstaltung mit starker Beteiligung aus Hannover, wie sie nicht besser sein konnte. Auf dieser Veranstaltung wird die Familie Maltzahn entdeckt. Ihre drei Söhne - jetzt noch im ganz zarten Alter - reifen viel später bei uns zu Schwimmern mit herausragenden Leistungen.

Die Schwimmer wünschen sich bessere Leistungen, deshalb wird Wolfgang Frese zusätzlich als Trainer eingesetzt, um das vorhandene Potential zu sichten und zu fördern. Den Unterbau beobachten Gertrud Kahle, Ute Röttiger, Jürgen Baier, Frau Sannemann und Helfer. Wir führen in Hannover im März die Landesjahrgangmeisterschaften auf der 25 m-Bahn durch. Unsere Jugendlichen erreichen zwar 69 Plazierungen, allein 16 x 1. Platz, aber die Zeiten sind doch eher enttäuschend auf der Zehnbestenliste des SVN. Im Freiwasser in Göttingen und Diepholz gab es 12 Titel, wobei Kerstin Wollny 7x, Annette Kaiser 4x und Andrea Benckendorff 1x erfolgreich waren.

Unsere Jugend im internationalen Sportgeschehen.

Kerstin Wollny (Jg. 61) startet im April für die deutsche Schüler-Nationalmannschaft. Sie erreicht in Wilhelmshaven 3x die Olympia-C-Kader-Zeit.

Bei dem internationalen Schülervergleichskampf in Belgrad, Belgrad-Zürich-Hannover, nehmen von W98 teil: Silke Adam, Ralf Budde und Kerstin Wollny.

Mit der Auswahl des Schwimmverbandes Niedersachsen fahren vier junge Wasserfreunde nach Marokko zu Schwimm- und Wasserballwettkämpfen. Es sind die Schwimmer Ute Röttiger, Rita Schäfer, Hans Möhle und Günter Neppel, sowie die Wasserballer Konrad Seehafer und Jürgen Baier.

Annette Kaiser (Jg. 58) schwimmt in Aachen bei der deutschen Jugend-Jahrgangmeisterschaft persönliche Bestzeit als Vorlaufzweite mit 2.35,2 Min über 200 m Delphin. Im Endlauf erreicht sie Platz 4.

In Frankreich starteten Jugendliche von uns in Nizza, Paris, Caen, Deauville und Brüssel. Mit der Auswahl des Nieders. Schwimmverbandes waren begeistert unterwegs: Ines Fröde, Christiane Seifert, Michael Adam, Uwe Becker, Jens Kahle und Uwe Ziemann.



Prominentenlauf beim Trimm-Schwimmen mit (v.l.): Allerheiligen (W98), Lamster (W98), Stadtrat Biesenkamp, Bürgermeister Barche, Baier (W98) und Bürgermeister Dr. König

GASTSTÄTTE Lorberg

Seit 3 Generationen in Linden



Budweiser
Budvar

BIER OHNE BEISPIEL



30451 HANNOVER · ☎ 44 1391 · PAVILLONSTR. 12



Versicherungsgruppe
Hannover

Wir
gratulieren!

Ein Jubiläum ist der beste Beweis für ein langes und erfolgreiches Wirken. Nur wer bei seinen Mitmenschen über viele Jahre als verlässlich und vertrauenswürdig bekannt ist, wird einen solchen Ehrentag feiern dürfen.

Wir, die VGH, können da mitreden: Schließlich blicken wir auf eine rund 250jährige Geschichte zurück.

VGH-Vertretung

Volker Müller

Podbi 28, 30163 Hannover

Tel. 90 96 97-8 · Fax 90 96 97-99

... fair versichert

VGH

Finanzgruppe

Wasserball

„Trainiert Jungs und habt Verständnis!“ Diese eindringlichen Worte richtete unser langjähriger Wasserballwart Gerd Gemmel an die zumeist noch sehr jungen Wasserballer. Es ging mal wieder um die Eckpfeiler im Mannschaftssport, Trainingsfleiß und Kameradschaft. Daß Mannschaftsaufstellungen bei vielen gleichwertigen Spielern heikel sind, weiß jeder Trainer. Kurt Kaschner hatte als Trainer etwa 20 Jugendliche herangezogen, trainiert, betreut und den Unterbau für eine Herrenmannschaft gelegt. Michael Bartels übernahm nun das weitere Jugendtraining. Gerd Gemmel ließ seine guten Beziehungen nach Ungarn - immer noch dem Mekka der Wasserballer - spielen und alsbald ging es auf Reisen. Deutschland - Österreich - Ungarn. Als Teilnehmer führen: M. Bartels, P. Bode, J. Baier, W. Dierkes, L. Dietrich, J. Kemling, H. Koloseike, G. Neppi, P. Schulze, K. Seehafer, A. Weidig, H.-R. Walter, H. Möhle, K.-H. Maier.

Erstklassige Unterbringung im Grand Hotel auf der Margaretheninsel und eine kaum zu überbietende Gastfreundschaft durch den Club Ferencvaros. Der Name Wasserfreunde 98 ist in Budapest immer noch unvergessen. Diese Fahrt sollte Vorbereitung und Training für die vor uns liegende Saison sein. Spielerisch konnte unsere junge Mannschaft nur kurz mithalten. Gut gekämpft, aber glatt verloren gegen diese hochklassigen Mannschaften aus Ungarn und Jugoslawien. Gegner wie die ungarische Nationalmannschaft oder der Vize-Europacupsieger Mladost Zareb demonstrierten Wasserball vom Feinsten.

Chronik 1975

Am 2. Juni 1975 eröffnen der Oberbürgermeister H. Schmalstieg und unser 1. Vorsitzender Hans Lamster mit einer Feier in unseren Clubräumen das neue Lister Bad. Hans Lamster setzt sich bei dieser Gelegenheit für eine Öffnung des Bades vor dem 15. Mai ein. Vergessen die Zeit ohne „Lister“, mit uns Wasserfreunden freuten sich rd. 2.500 Menschen am Eröffnungstag. Alle waren neugierig und wollten das Prachtstück -

das immerhin 7,7 Mio DM gekostet hatte - begutachten. Die Einweihung verlief flott bei Musik, Freibier und Würstchen, den obligatorischen Reden und natürlich dem obligatorischen Sprung in die Fluten. Im Clubhaus herrschte reges Treiben vom DSV-Präsidium über Kampfgericht, Ehrengäste bis zum Bundesausschuß für Leistungssport mit den Olympiasiegern von einst.



Beim Feiern im Clubhaus v.l.: Stadtrat Biesenkamp, O. Kaiser, Oberbürgermeister Schmalstieg, Ehepaar Lamster, W. Schmidt

Der neue Anziehungspunkt brachte uns Wasserfreunden einen starken Mitgliederzuwachs bis zum Jahresende. Wir zählen 1607 Mitglieder. Zu diesem Zeitpunkt denkt der Vorstand über Teilzeitmitgliedschaften und einen hauptamtlichen Geschäftsführer nach.

Um das für unseren Verein so ereignisreiche Jahr auch sportlich aus dem allgemeinen Jahresablauf herauszurücken, wird uns die Ausrichtung der Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Hannover übertragen. Es sind genau 48 Jahre her, daß eine Deutsche Meisterschaft in Hannover stattgefunden hat; damals aus dem gleichen Grund wie in diesem Jahr, nämlich Einweihung des Lister Bades. Wetterbedingt müssen wir in die Halle, Stadionbad Hannover, umziehen, um dort die Wettkämpfe auszurichten.

Die Organisation unter der Leitung unseres 2. Vors. Manfred Feder ist so perfekt, daß die Fachwelt einhellig allen Helfern unseres Vereins - gleich an welchem Platz - für ihre Arbeit Respekt und Anerkennung spendet. Als Aktive nahmen von unserem Verein Kerstin Wollny und Horst Feder teil.

Die Stadtväter, an der Spitze OB Schmalstieg als Schirmherr, werden sich besonders gern an W98 erinnern, denn die zugesagte Ausfallbürgschaft brauchte nur zu einem kleinen Teil in Anspruch genommen zu werden. Da die Meisterschaft gleichzeitig eine Ausscheidung für die Weltmeisterschaft in Cali/Columbien darstellte, war das Publikumsinteresse sehr groß. Zur Erinnerung: Die schnellsten Herren hießen Nocke, Steinbach und Braunleder. So waren und sind wir Wasserfreunde; erstklassige Organisatoren und sparsam beim Geldausgeben.

Die Wasserballer machen uns in diesem Jahr die Freude und steigen auf in die Bundesliga. Norddeutscher Meister im Wasserball wurden: H. Koloseike, K. Seehafer, M. Bartels, W. Dierkes, J. Kluge, J. Baier, B. Lutterbeck, G. Neppel, H. Möhle, H.R. Walter, E. Bade, D. Langer und J. Voß. Der Einsatz von Wasserballwart Gerd Gemmel, Betreuer K.H. Maier und Trainer Alfred Scholz hatte sich gelohnt.

Auf dem DSV-Verbandstag in Erlangen werden verdiente Wasserfreunde ausgezeichnet. So erhalten Paul Röttiger und Helmut Schwenn die Ehrennadel in Gold für ihre langjährige, verdienstvolle Tätigkeit im Schwimmsport verliehen. Zum Vizepräsident im DSV wird unser Ortwin Kaiser berufen.

Zum zweiten Mal führen wir wieder unter Leitung von Karl Neuse die „Trimm Dich“-Veranstaltung durch. Gesucht wurde u.a. die schwimmfreudigste Familie Hannovers und unser Augenmerk richteten wir auf den Schülernachwuchs, denn klassenweise wurden wir im ersten Ansturm in der Organisation überrollt. Neben den spaßigen Einlagen gefiel der Jugend am besten, als die Catcher vom Schützenplatzturnier wie Wale durch das Wasser pflügten. Dies war neben den Prominentenläufen aus Sport, Politik und Stadtverwaltung einer der Höhepunkte. Eine Großveranstaltung in Zusammenarbeit mit Firmen aus der heimischen Wirtschaft und der großzügigen Unterstützung der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, die ein großartiges Echo fand und schlicht mehr war als nur ein Volksschwimmen.

Der Gesellschaftsabend im Inter-Continental Hotel war wieder Spitze. Vergnügungswart H.-W. Rathe hatte bei der Künstlerauswahl einen guten Griff getan.

50 Herren hatten einen Urlaubsschein für das Wursten. Der Gesang war kräftiger als sonst, ganz einfach deshalb, weil diesmal die Gesangshefte als Stütze auf dem Tisch lagen.

40 Damen nutzen bei gleicher Gelegenheit an einem anderen Tag die Gunst der Stunde und verzichteten auf den Hinweis zur schlanken Linie. Gemütlichkeit war Trumpf.

60 Vereinstreue beim Wandertag, der im Harz über Torfhaus, Wolfswarte durch das Hochmoor nach Sonnenberg und St. Andreasberg unter der Leitung von Frau Elisabeth Koch führte.

Chronik 1976

1976 übergibt der langjährige 1. Vorsitzende Hans Lamster nach weit mehr als 10 Jahren den Vorsitz an Karl Neuse ab. Auf dieser Jahreshauptversammlung gibt Hans Lamster zur Lage des Vereins einen längeren Bericht zu der Frage: „Was ist Erfolg?“, die Diskussion über Opas Sportverein, der Trend zu hauptamtlichen Kräften, ehrenamtlichen Vorständen, nebenberuflichen Trainern usw. bewegen die Gemüter. Die Kommunen brüsten sich zwar gerne mit ihren Deutschen Meistern, nur werden zur gleichen Zeit Hallenmieten erhöht und Übungsleitergelder gestrichen.

Karl Neuse hebt in der gleichen Versammlung Hans Lamsters Verdienste heraus, bei der Sanierung des Lister Bades entscheidende Vorteile für uns Wasserfreunde herausgeholt zu haben. Sein ganzes Geschick hat er in die Verhandlungen mit den politischen Parteien gesteckt. Erinnern wir uns daran wie Hans Lamster bei mancher Wiederwahl zum 1. Vorsitzenden sagte: „Ich habe es gerne getan!“.

Da mit einem Wechsel eines so erfahrenen Vorsitzenden oft eine Zäsur im weiteren Vorstandsbereich einhergeht, übernimmt Karl Neuse auf der Jahreshauptversammlung zusätzlich den kommissarischen Wasserballwart und den Posten des Pressewartes.

Anfang April richten wir im Stadionbad Hannover ein internationales, vorolympisches Wasserballturnier mit den Nationalmannschaften von UdSSR, Jugoslawien, Großbritannien, Kuba, Griechenland und der deutschen Mannschaft aus. In einem dramatischen Schlußspiel gegen den Weltmeister UdSSR erreichte die deutsche Nationalmannschaft ein 5:5 Unentschieden und verpaßte den Turniersieg nur durch das bessere Torverhältnis des Favoriten.

Die Wasserballer von Wasserfreunde 98 geben in diesem Jahr nur ein kurzes Gastspiel in der Bundesliga. Bei den Deutschen Schwimmmeisterschaften in Bonn erreicht Horst Feder mit 0.55,9 Min über 100 m Kraul den 12. Platz. Im Schwimmen erreichen wir im DMS-Endkampf auf der Landesligaebene den 2. Platz hin-

ter Wolfsburg und gehören somit zu einem führenden Verein in Niedersachsen.

Freude bereitete uns bei den Schülern Armin Lilken-dey, der bei den Niedersachsen-Meisterschaften im Springen von Brett (1 m und 3 m) und Turm jeweils den 1. Platz belegt. Eine neue Springerhoffnung?

Zur Breitenarbeit im Schwimmen ein paar aktuelle Zahlen aus diesem Jahr. Bei den Bezirks-Jahrgangsmesterschaften in Hannover, 25 m Bahn, Jahrgang 57 bis 67 und jünger, meldeten 16 Vereine 1.220 Starts. Wir Wasserfreunde schickten unseren Nachwuchs 150 mal ins Wasser und erzielten 38 x Platz 1, 28 x Platz 2, 11 x Platz 3 und 21 x Platz 4.

Die Schwimmjugend führte ein Trainingslager in Dassel/Solling im Juni durch. Pfingsten ging es wieder zum Priwall mit 36 Wasserfreunden unter der oftmaligen und bewährten Leitung von Adolf und Gerda Hilse.

Auf dem Verbandstag des Niedersächsischen Schwimmverbandes in Hameln wird unser Mitglied Ortwin Kaiser zum Präsidenten gewählt. Helmut Schwenn erhält an gleicher Stelle die goldene Ehrennadel des SVN.

Fassen wir zusammen: In der Nachwuchsförderung im Schwimmen erhebliche Fortschritte gemacht, in der Deutschen Jahrgangsbestenliste vertreten. Vergessen wir nicht, daß inzwischen in den starken Vereinen ein wöchentlicher Trainingsaufwand von ca. 12-15 Stunden betrieben wird. Soll das in Zukunft auch unser Ziel sein? Oder geht es über einen „Einkauf“ etwas schneller zur absoluten Spitze zu kommen? Es stellt sich auch die Frage nach der Basisarbeit. Wer soll sie leisten, wenn nur noch die Besten Spaß machen, Erfolg bringen und dann an Leistungszentren abgegeben werden sollen?

Wasserballabschied ... Ende einer Ära ohne Wiederkehr?

Wir Wasserfreunde abgestiegen aus der Bundesliga. Das Wasserballendrundenturnier abgeschafft vom DSV, aufgegeben für eine, hoffentlich, größere Leistungssteigerung der Spitzenmannschaften. Wo ist in

Zukunft der Mittelpunkt? Der Platz, Freunde zu finden, Freundschaften zu schließen, hautnah in der zum Zerreißen gespannten Turnieratmosphäre die Kürung des Deutschen Meisters mitzerleben? Mählersbeek, Duisburger Wedau, das Jahn-Freibad in Hamm mit dem unvergessenen Arthur Dewitz, Vereinssanhänger, die sich für ihren Verein förmlich zerrissen, um ihrem Verein und ihren Schlachtenbummlern einen unvergessenen Wasserballhöhepunkt zu beschern. Der Jugendtraum eines Wasserballers, sein Können im Rahmen einer Deutschen Endrunde im Turnier der besten Vereinsmannschaften vor einem mehrtausendköpfigen Publikum zeigen zu können, ist ausgeträumt.

Chronik 1977

1977 beschließt die Jahreshauptversammlung den Neubau des Clubhauses weiter zu verfolgen und einen Ausschuß zu berufen, der die gültige Vereinsatzung modifiziert. Konrad Seehafer wird 2. Vorsitzender.

Schwimmen

Im Januar trat unsere Damenmannschaft beim DMS-Vorkampf in Berlin an. Trotz vieler persönlicher Bestzeiten und 21304 gesammelten Punkten reichte es nur zum 7. Platz und um 150 Punkte wurde die Aufstiegsrunde zur Bundesliga verpaßt. Den DMS-Endkampf in Kiel sah eine leicht verbesserte Damen-



Lister Landpflege 1977

mannschaft der Wasserfreunde, was in Kiel den 3., aber in Norddeutschland den insgesamt 9. Platz bedeutete. Die Herren schnitten schlechter ab.

Insgesamt waren an 32 Wochenenden unsere Aktiven unterwegs und im Einsatz. Bezirks-, Landes- und Bundesebene, stadthannoversche Vergleichskämpfe, internationale Wettkämpfe, Städtevergleichskämpfe usw. lösten sich ab. Unsere Schwimmerjugend war mit ca. 80 jungen Leuten unter Leitung von Adolf Hilse in Agger/Dänemark, als Trainer fungierten Elisabeth Koch und Wolfgang Frese. Etwa 25 der Jugendlichen waren in diesem Trainingslager stärker beansprucht, ein kleiner Teilnehmer hatte nachgezählt und kam auf 70 Km Schwimmen in 7 Tagen. Erstmals traten in diesem Jahr einige Schwimmer der Jahrgänge 1966/1967 in Erscheinung, die später zahlreiche Erfolge feierten und teilweise heute noch aktiv sind: Peter Toth, Kai Marschke, Rolf-Dieter und Klaus-Jürgen Maltzahn, Peter und Uwe Koch sowie ab 1979 noch Igor Borowsky.

Im Sommer wird von Dieter Klinger eine Schwimm-ausbildung für Senioren in der Goseriede Halle 3 angeboten, die Teilnehmer per Anzeige in der Tageszeitung angesprochen und so durch die gute Betreuung das eine oder andere neue Mitglied geworben.

In der Hallensaison im Herbst müssen drei Schwimmgruppen aufgelöst werden, weil die Stadt Hannover für unsere Bedürfnisse zu wenig Bahnen zur Verfügung hat. Was nutzt aller Elan und Optimismus, wenn von „oben“ nicht mitgearbeitet wird.

Die nationale Wasserballwelt diskutiert immer noch über die einteilige Bundesliga; über Vor- und Nachteile, Zeitmeß- und Zeitanlagen, Neuregelung mit zwei Schiedsrichtern und anderes mehr. Unsere Wasserballer hängen zur Zeit durch, die 1. Mannschaft steigt tiefer in die Oberliga Nord ab. Die 2. Mannschaft ist überlegen in ihrer Klasse und somit Tabellenführer. Wir haben 3 Herren-, 2 Jugend- und 2 Schülermannschaften im Spielbetrieb.

Unsere Jüngsten bereiten uns viel Freude, sie werden im Bezirk Hannover Pokalsieger. Zur Mannschaft

gehören: Michael Becker, Rainer Bode, Ercan Dursun, Nagi Dursun, Andreas Hinz, Dirk Kahmann, Ulf Maier, Jochen Schulz, Uwe Schwaneberg, Thomas Volpini und Jörg Wöhleke.

Der Gesellschaftsabend im Inter-Continental Hotel unter Mitwirkung internationaler Künstler war wieder einmal ausverkauft.

Der Mitgliederbestand beträgt am 31.10.1977 1.634 Mitglieder.

Chronik 1978

Hannover gründet 1978 die Startgemeinschaft im Schwimmen, kurz SGS genannt. Unser Club schließt sich zunächst der SGS nicht an. Die leistungsverbesserten Schwimmer machen von sich reden, indem sie in der Regionalliga den 1. Platz einnehmen und somit den Aufstieg in die DMS-Bundesliga schaffen. Unsere Damen bleiben in der Regionalliga (II. Bundesliga) auf dem 4. Platz. Ohne Übertreibung kann festgehalten werden, daß die zur Zeit stärkste Mannschaft im BLZ (Bundesleistungszentrum) sich aus Schwimmerinnen und Schwimmern unseres Vereins zusammensetzt. Drei Athleten von uns werden in die Jugend-Schwimmnationalmannschaft berufen. Bei den Deutschen Staffelleisterschaften des Jahrgangs 65/66 werden bei der männlichen Jugend K. Marschke, R. Karasinski, Th. Laas und Kl. J. Maltzahn deutsche Jugendmeister. Kerstin Wollny, Jürgen Seiler und Frank Müller nehmen ebenfalls erfolgreich an den deutschen Jugendmeisterschaften teil.

Schwierig wird es für uns, im Schwimmen alle die vielen guten Aktiven in den hannoverschen Hallenbädern unterzubringen. Das Gerangel um Platz und Wasser wird immer größer. Den tätigen Übungsleitern kann man nur größtes Lob zollen und der Einsatz der Betreuer in der Schwimmausbildung ist einfach vorbildlich. Schwimmwart Peter Koch und seine Frau Elisabeth haben die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit fest im Griff. Ihre „Ära“ wird noch einige Jahre anhalten. Waren es vorher Manfred und Ilse Feder, die neben ihren eigenen Kindern unseren Nachwuchs pflegten, haben wir es jetzt den „Köchen“ zu verdanken.

Mit 16 Medaillen werden unsere Schwimmer bester Schwimmverein in Niedersachsen bei den Landesmeisterschaften vor dem Leistungsschwerpunkt Wolfsburg.

Wir richten als Organisator die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der 2. Bundesliga aus. Ebenfalls ist W98 der Ausrichter der 10. Deutschen Senioren-Bestenkämpfe. Etwa 40 Helfer waren jeweils an drei Tagen plus Vor- und Nacharbeit im Einsatz. Unsere Jugend fährt mit einem großen Aufgebot im August nach Perpignan/Frankreich.

Kein Freizeitsport wird von den Deutschen mehr geschätzt als das Schwimmen. Dieser Umstand kommt unserer Gruppe „Schwimmkurse für Erwachsene“ mit immer mehr Betrieb zustatten. Im Wasserball steigen unsere Wasserballer, 1. Herren, wieder in die Regionalliga auf, die B-Jugend wird in Niedersachsen Vizemeister.

Die Kochlöffelriege, etwa 70 Damen, wird von unserer Frauenwartin Gertrud Kahle gegründet. Musik liegt in der Luft ... eine Tanzgruppe unter der Leitung von Günter und Marga Amelung - die auch selber tanzsportbegeistert sind - schwebt allwöchentlich durch das Clubhaus. Beim Kinderfest mit 120 Beteiligten wieder richtiger Andrang. Im Sommer feiern wir zünftig bei Nostalgiepreisen und buntem Programm unseren 80. Geburtstag im Lister Bad ab. Die Jazzkapelle „Cake-Walkers“ heizt ein. Unser Gesellschaftsabend findet wieder im Inter-Continental Hotel statt mit namhaften Künstlern und musikalischer Begleitung durch die beliebte Dick Farmer Band. Wir zählen 300 Besucher. Die Clubhausbewirtschaftung geht in die Hände der Familie Schulze über.

Chronik 1979

Die Jahreshauptversammlung im Januar 1979 bringt einen neuen Vorstand. Kurt-Heinrich Maier wird zum 1. Vorsitzenden gewählt und bleibt es für ein Jahrzehnt. Manfred Feder wird 2. Vorsitzender, Bernd Bala Wasserballwart, Peter Greiner Schatzmeister, seine Frau wird 2. Schatzmeisterin, Wilfried Bode Platzwart,

Wolfgang Lenz Pressewart, Heinrich Huchthausen und Gerd Gemmel werden Beisitzer.

Die Wasserbenutzungsgebühr wird von der Stadt Hannover für unseren Verein erhöht. Nach langem Ringen gewährt uns der Landessportbund einen Zuschuß zur Renovierung unserer Sanitäranlagen im Lister Bad.

Eine erste Enttäuschung war der Abstieg unserer Männer im Schwimmen in der deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Ganze lächerliche 0,1 %, nämlich 58 von ca. 52.000 Punkten fehlten. Kerstin Wollny fährt zu einem Jugend-Schwimmländerkampf nach Moskau und Oslo. R.D. Maltzahn wird zu einem Jugend-Länderkampf im August eingeladen.

Bei den „Deutschen“ erreicht in Freiburg unsere 4 x 100 m Lagenstaffel im Endlauf den 5. Platz in 4.03,21 Min. Das war gleichzeitig neuer Niedersachsenrekord. Bei den Landesmeisterschaften in Bodenteich wird für die beste Leistung der Veranstaltung unser Aktiver Frank Müller ausgezeichnet. **Erfolgreichster Verein: W98 mit 9 Titeln, 8 x Einzel, 1 x Staffel.**

Ein neuer Stern am Springerhimmel? Unser Armin Lilkeney wird bei den Niedersachsen-Jugendmeisterschaften in seiner Altersklasse Sieger in allen Wettbewerben. Bei den Herren ersprang er sich die Meistertitel vom 3 m-Brett, vom Turm und in der Kombination, bei den Jugendtitelwettkämpfen des Norddeutschen Schwimmverbandes alle Jugendtitel und bei den Herren jeweils Vizemeisterschaften.



Die Anfänge der Kochlöffelniege



Frank Müller

Armins beste Ergebnisse bei Wettkämpfen des Deutschen Schwimmverbandes waren in der Kombination der 3. Platz in der Jugendwertung und in der offenen Klasse ein 5. Platz. Armin ist vom Jahrgang 62! Bei den Jugend-Jahrgangsmesterschaften im Schwimmen in Köln wurden mehrere Aktive von uns **deutsche Jugendmeister: Im Jahrgang 66/67 in den Kraulstaffeln über 4 x 100 m und 4 x 200 m, im Jahrgang 1967 gewann Rolf-Dieter Maltzahn über 400 m und 1500 m Freistil. Die Zeit über 400 m Kraul von 4.39,66 Min. bedeutete Altersklassenrekord.**

Wasserball

Die Wasserballer sind wie das Wetter; launisch, mal heiter, mal wolkig. Die Trainer und Übungsleiter und Betreuer wie Michael Bartels, Peter Schwedas, Rolf Gähning, Klaus Skibba, Günter Rau und Gerd Gemmel konnten trotz aller mahnenden Worte nicht verhindern, daß die vor der Saison gesteckten Ziele alle insgesamt nicht erreicht wurden. Unser Wasserball-etat erlaubt es nicht, fertige Spieler einzukaufen, wie es für höchste Spielklassen üblich wird. Wir müssen uns auf unseren Nachwuchs stützen und Trainingsfleiß einsetzen. Offensichtlich ist in diesem Jahr die Bereitschaft nicht so vorhanden.

Beim alljährlichen Seniorentreffen im Lister Bad konnte unser Rudi Bunnenberg als Lenker der Seniorenschaft wieder ein volles Haus begrüßen. Es gab einen

hervorragenden Filmvortrag von Calli und Helge Adam über Mauritius und Südafrika. Es blieb kein Stuhl frei beim Braunkohlessen der Damen, man zählte immerhin deren 90 kalorienbewußte ... Großer Beliebtheit erfreute sich auch der Kegelwettkampf zwischen der Kegelsportabteilung, den Kombinierten, Wasserballern und Schwimmern des Vereins.

Beim Verbandstag des SVN in Cuxhaven wird Peter Schwedas in den Wasserballausschuß berufen. Pressewart wird Helmut Schwenn, Ortwin Kaiser wieder Präsident des SVN, und unser Paul Röttiger wird - wie schon so oft - zum Schatzmeister gewählt. Bodo Hollemann wird Wasserballwart im Deutschen Schwimmverband.

Chronik 1980

In der Stadt Celle findet im Mai der Verbandstag des Nieders. Schwimmverbandes statt. Wir Wasserfreunde stellen den Präsidenten Ortwin Kaiser, den Schatzmeister Paul Röttiger und in den Wasserballausschuß wird Bernd Bala berufen. Unsere Mitglieder Hans Lamster und Manfred Feder werden mit der goldenen bzw. silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Im Schwimmen richten wir in Hannover im Bundesleistungszentrum die deutschen Jahrgangsmeisterschaften der Jahrgänge 68 - 71 aus. Von uns ist Rolli Maltzahn einmal mehr der erfolgreichste Teilnehmer, der die 100 m, 200 m Freistil und die 200 m Lagen

gewinnt und über 400 m Freistil und 100 m Rücken jeweils den 2. Platz belegt. Er darf sich außerdem über die Einberufung zur Jugend-Nationalmannschaft nach Heidelberg gegen die UdSSR und Canada freuen. Beim 10. Internationalen Schwimm-Meeting in Chiasso waren neben ca. 20 Nationen für Niedersachsen unsere Aktiven Frank Müller und Peter Wolf dabei. Peter Wolf gewann die 100m Brust in 1:07,6 Min. und erreichte einen 2. Platz über 200 m Brust in 2:30,57 Min. Frank Müller gewann die 200 m Freistil in 1:58,29 Min. und die 200 m Schmetterling in 2:08,79 Min.

Der Höhepunkt in der Jugendarbeit ist ein Trainingslager in den Osterferien unter Leitung von Adolf Hilde in Dänemark. Im Wasserball nimmt die 1. Mannschaft und 5 Jugendspieler eine Einladung zu Trainingsspielen in Prag an. Die Endrunde unserer jüngsten Wasserballer sieht unseren Nachwuchs auf dem 2. Platz in Niedersachsen, was Trainer „Icke“ Gähning mit dem Versprechen belohnte, dafür durch den Kanal am Lister Bad zu schwimmen. Eine neue Wasserballmannschaft macht von sich reden.

Damenwasserball: Unter Trainer Klaus Skibba wird auf Anhieb die Bezirksmeisterschaft gewonnen: den Anfang machten: A. Baier, Cl. Bartels, M. Feder, M. Franz, U. Hofmann, N. Isermann, B. Kühl, C. Kiene, B. Langer, St. Ruthmann, A. Skibba, A. Wittmeyer und I. Wöhlke. Beim Kampf um die Niedersächsische Meisterschaft reichte es schon zum „Vize“.

Im Turmspringen und in der Kombination wird Armin Lilkendey bei den Deutschen Jugendmeisterschaften jeweils Dritter.

Die Kochlöffelriege beschreibt sich 1980 so ... im Sommer pro Person 700 m geschwommen bei jedem Dienstagstreff, bei insgesamt 500 Teilnehmern ergibt das rd. 350 km. Also etwa Entfernung Hannover - Frankfurt am Main.

Die Kegler vermelden einen weiteren Aufstieg in eine höhere Spielklasse.



Unsere Wasserballerinnen 1980

Chronik 1981

Auf der Jahreshauptversammlung 1981 wird beschlossen, die sanitären Anlagen unseres Clubhauses und andere bauliche Veränderungen mit einem Aufwand von DM 150.000,00 durchzuführen. Ein längerer Diskussionspunkt ist der Beitritt zur SGS - Startgemeinschaft Schwimmen, Hannover. Für und wider, Aufgabe des Vereinsnamens zugunsten des Leistungssports. Die Motivation für unsere Trainer, auch die finanzielle Seite wird angesprochen und der Vorstand schließlich ermächtigt, Verhandlungen mit der SGS zu führen.

Die Freibadesaison wird aus Kostengründen seitens der Stadt verkürzt. Es wird davon gesprochen, das Wasser nicht mehr zu erwärmen. Die bei der Eröffnung des Lister Bades angekündigte längere Sommerbadezeit wird damit hinfällig, Sparappelle kommen in Mode.

Höhepunkte gab es im Schwimmen bei den Deutschen Meisterschaften und Jahrgangsmeysterschaften in Bonn vom 29.06. bis 04.07.1981. Unser Aktiver Frank Müller erzielt folgende Leistungen: 200 m Freistil in 1:56,69 Min., Platz 8; über 400 m Freistil Platz 6 in 4:08,14 Min.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeysterschaften der Jugend und Junioren in Essen waren unsere Jungen in guter Form. Igor Borovsky, Peter Koch, Martin Maeß, Rolf-Dieter und Klaus-Jürgen Maltzahn und



Die Wasserballer 1981 in Split

Peter Toth hießen die Aktiven. Der Lohn: Eine deutsche Jugend-Staffelmeisterschaft über 4x100 m Schmetterling in 4:17,9 Min. und Platz 3 über 4x100 m Lagen in 4:18,6 Min. Insgesamt Platz 3 bei den Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften.

Rund 40 Jugendliche fahren im Herbst in ein Trainingslager nach Bad Iburg.

Rolli Maltzahn nimmt in Genua beim Memorial Morena Cup im Juli teil. Aufgrund seiner bisherigen guten Leistungen hat er sich in den engsten Kreis des Jugendeuropameisterschaftskaders geschwommen. Rund um den Wasserballnachwuchs wird es in diesem Jahr immer erfreulicher. Die Wasserfreunde Jugend B und Jugend C fahren in ein Trainingslager nach Odense/Dänemark. Sie erreichen beide über die Landes- und Norddeutsche Meisterschaft die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft. Wann hat es das gegeben, daß unsere Jungen zu den besten „12“ in Deutschland gehören. Jetzt zahlt sich die gute Trainingsarbeit aus. Jörg Wöhlke wird in der Nationalmannschaft der B-Jugend eingesetzt. Unsere Wasserballdamen werden unangefochten Bezirksmeister, auf Landesebene Vizemeister und verzichten auf weitere Wettkämpfe: Die Spielerinnen entscheiden sich bei der Wahl zwischen Leistungssport und sportlicher Betätigung für letzteres. Diese Einstellung bringt Freude und Spaß bei der Betätigung und der Kreis der Spielerinnen vergrößert sich.

Die 1. Herrenmannschaft weilte in einem Trainingslager in Jugoslawien an der dalmatinischen Küste um vom internationalen Spitzenwasserball zu lernen. Recht gerne werden sich unsere Herren an Sibenik und Split erinnern. Insgesamt haben wir 1981 9 Mannschaften im Spielbetrieb.

Die Damenabteilung meldete in ihrer Kochlöffelbilanz beachtliches. Bei den Schwimmaktivitäten erreichte Erika Uhden stolze 143 km an der Spitze, gefolgt von Lisa Budde mit 102 km und Elisabeth Koch mit immerhin noch - bei allen ihren Aktivitäten für die Wasserfreunde - 90 km. Das „Fahrtenbuch“ dieser Riege weist für den Sommer 1981 insgesamt 783 km aus.

Für gute Unterhaltung in der Seniorenschaft sorgten im Frühjahr Werner und Ingrid Menneke mit ihrem Ägypten-Vortrag und im Herbst waren es Ulli und Ilse Krause, die mit einer gekonnten Dia-Serie über Danzig jeweils vor vollem Haus aufwarteten.

Mutig und spaßig ging es beim Wasserballturnier für Nichtwasserballer zu. Kontakte zu pflegen ist wieder einmal gelungen und das Endspiel Bundeswehr 4./FartBtl. 11 gegen TSV Kaltenweide/ Krähenwinkel mit 3:2 hatte es in sich. Der Schützenverein und die Liedertafel sowie die freiwillige Feuerwehr aus Kaltenweide wünschten sich gelegentlich eine sportliche Revanche.

Neuer Clubwirt für dieses Jahr ist Hans-Jürgen Gutschke.

Chronik 1982

Die Jahreshauptversammlung wählt 1982 Jürgen Baier zum 2. Vorsitzenden. Die Deutschen Meisterschaften finden als Schwimmwoche in Darmstadt statt. R.D. Maltzahn (Jg. 67) erschwimmt einen 1. Platz, Deutscher Jugend-Jahrgangsmeister über 100 m Freistil in 0:54,77 Min. Bei den SVN-Staffelmeisterschaften in Wolfsburg erreichen wir in der 4 x 200 m Freistilstaffel den 1. Platz, über 4 x 100 m Lagen den 2. Platz und jeweils einen 3. Platz über 4 x 100 m Schmetterling und 4 x 100 m Freistil. Immer mehr haben wir uns mit Startgemeinschaften auseinanderzusetzen. R.-Dieter Maltzahn schwimmt in der



Rolf-Dieter Maltzahn

Jugendnationalmannschaft in Waldkraiburg gegen Frankreich und Schweden mit. Bei den Jugend-Europameisterschaften in Innsbruck wird Rolli über 100 m Freistil Vizemeister in 0:53,91 Min.

Im Wasserball-Nachwuchsbereich kann unsere C-Jugend bis in die Endrunde der Deutschen Jugendmeisterschaften vorstoßen.

Als Clubwirte fungieren im Lister Bad jetzt P. Wiesner und Frau Garcia. Der Sanitätstrakt wird angebaut. Seit 30 Jahren Sportkegeln im SV Wasserfreunde; die obligatorische Keglerreise geht diesmal an die Romantische Straße, um zu feiern. Freude und Frohsinn für alle Altersgruppen beim Spielfest der Kinder. Das Beste war der Clown „Marzipan“.

Chronik 1983

Höhepunkt im Schwimmen war die „Deutsche Schwimmwoche“ in Hannover, die wir Wasserfreunde ausrichteten. Michael Groß schwimmt im Stadionbad Weltrekord über 200 m Freistil in 1.48,28 Min. Der „Albatros“ schlug noch einmal zu: Europarekord über 200 m Schmetterling in 1.58,33 Min. Diese Veranstaltung brachte noch fünf weitere deutsche Rekorde und fünf Altersklassenrekorde. Aus Sicht der Wasserfreunde 98 ergaben sich folgende Plazierungen: R.-D. Maltzahn belegte bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften über 200 m Freistil den 3. Platz in 1.56,9 Min., über 100 m Freistil den 2. Platz in 0.53,5 Min und über 100 m Schmetterling in 0.58,5 Min. ebenfalls den 3. Platz. Unsere Asse im Brustschwimmen waren mit jeweils einem 3. Platz in ihrer Altersklasse über 200 m Brust Peter Koch in 2.32,79 Min. und Thomas Klusmann in 2.33,88 Min. Th. Klusmann erkämpfte sich noch eine Bronzemedaille über 200 m Lagen in 2.19,77 Min.

Die Süddeutsche Zeitung veröffentlichte einen Beitrag ihres in Hannover anwesenden Sportredakteurs mit folgenden Worten „Deutsche Schwimmmeisterschaften auszurichten, ist mindestens in finanzieller Hinsicht eine undankbare Aufgabe. Geld ist mit ihnen im Gegensatz zu Titelkämpfen attraktiver Sportarten

WALD-SAUNA-RICKLINGEN seit 1969

Kneippweg 21 am Ricklinger Bad - Telefon 42 87 42
 Inh. Rolf Gähling - Staatl. gepr. Masseur med. Bademeister
 und Sportphysiotherapeut des DSB,
 Masseur im Olympiastützpunkt Hannover

Finnische Sauna mit Bergkristall Dampfbad mit Eucalyptus Bioaufguß

Großes Wiesenfreigelände 1.200 m² mit Außenbecken (7 x 4 m),
 Sonnenbank Ergoline mit 3 GB, Saunagarten,
 Massage und Packungen, alle Kassen; Senioren, Studenten/innen
 ermäßigte Preise an Solotagen, Kinder bis 16 Jahre frei

Die Geschenkidee: Geschenkgutscheine

Keine Zeitbegrenzung

**Direkt am Waldrand gelegen, umgeben von herrlichen alten Bäumen,
 eine Oase der Ruhe.**

Damen:	Mittwoch	von 10.00 bis 21.30 Uhr
Herren:	Montag	von 14.00 bis 21.30 Uhr
Gemischt:	Dienstag, Donnerstag, Freitag	von 14.00 bis 21.30 Uhr
	Samstag	von 10.00 bis 17.00 Uhr

***Entspannender Saunagang...
 in Verbindung mit kostenlosem Besuch
 im Ricklinger Freibad oder Kiesteich***

Montag bis Samstag Massagepraxis bis 20.00 Uhr und Soforttermine
 Kopfschmerz- und Migränebehandlung/Aroma-Massage · *unabhängig vom Saunabesuch*

► **WASSERFREUNDE SPRECHEN DEN „MEISTERMACHER“ AN** ◀



Unsere Helfer im Einsatz bei der Schwimmwoche, v.l.: J. Maier, R. Kramer, G. Lamster, K.-H. Maier, M. Kaiser, J. Kramer, H. Lamster, Schachschneider

nicht zu verdienen. Daß der Schwimmverband Niedersachsen aber doch bereit war, für 3.529 Meldungen aus 340 Vereinen - mehr waren es noch nie - die sportlichen Voraussetzungen für nationale Meisterschaften zu bieten, hat nach Aussage seines Präsidenten Ortwin Kaiser nur einen Grund: „Niedersachsen hat in seinen wirtschaftlich schwachen Gebieten an der Küste, am Zonenrand und in der Heide viele Vereine, die sich in finanzieller Not befinden. Denen wollen wir eine kostspielige Reise zu einem entfernten Ort ersparen“.

Also zusammengefaßt ein großes Lob für alle Aktiven und Offiziellen des Schwimmlagers. Das ist Idealismus, wenn 75 ehrenamtliche Helfer für



Deutscher C-Jugend-Meister im Wasserball 1983: W 98 mit, v.l.: K.-H. Maier, R. Meier, K. Seehafer, L. Langenau, O. Hönicke, G. Jüttner, K. Ziegengeist, Trainer „Icke“ Gähring, vorn: T. Faulhaber, K. Theivogt, A. Messerschmidt, M. Frömel, L. Gehrke

die Dauer der Veranstaltung und zur Vorbereitung eine Woche Urlaub nehmen.

Bei den Jugend-Europameisterschaften in Mülhouse/Frankreich startet R.D. Maltzahn recht erfolgreich. Seine ausgezeichneten Leistungen als Staffelschwimmer ergaben folgende Medaillen: 4 x 100 m Lagstaffel: Europameister, 4 x 200 m Freistil: Silber und 4 x 100 m Freistil: Bronze. Außerdem wurde er beim Länderkampf in Turin eingesetzt.

Beim Städtevergleich Posen/Hannover starteten zwei Aktive von uns, Anja Leuschner und Mathias Weiß.

Unsere jüngsten Wasserballer machten uns die Freude und wurden in der C-Jugend ungeschlagen Niedersachsenmeister, Nordd. Meister und schließlich Deutscher Meister. Als Lohn durften sie als DSV-Auswahl - nur wenig verstärkt - zum Jugendländerkampf in den Niederlanden antreten.

Unsere Wasserball-Damen holten sich den Titel in Niedersachsen.

Nach den Bewertungsrichtlinien des DSV wird bei der Jugendarbeit 1983, dank der wesentlichen Arbeit von Rolf Gähring, der 6. Platz im Bundesgebiet erreicht.

Bei den Norddeutschen Jugendbestenkämpfen im Bremer Zentralbad erreichen unsere Aktiven 10 x den 1., 3 x den 2. und 5 x den 3. Platz.

Chronik 1984

Das Clubhaus wird 1984 saniert. Eine neue Beleuchtungsanlage verschönert unseren Clubraum und läßt ihn noch gemütlicher wirken.

Die durchgeführten Werbemaßnahmen fallen - genau wie im Vorjahr - der nassen Witterung zum Opfer. Ruth Ruthmann wird Schatzmeisterin und Günter Amelung als Vernügnungswart wünscht sich beim Gesellschaftsabend eine bessere Beteiligung.

Im Schwimmen richteten wir Wasserfreunde wieder die Großveranstaltung „Deutsche Jugend-Jahrgangsmesterschaften“ in Hannover aus. **Unser Aktiver R.-D. Maltzahn schwamm im Endlauf 0:51,69 Min.**

und wurde Deutscher Jahrgangsmeister. Peter Koch und Thomas Klusmann hingegen kamen auf beachtliche Plätze, nahe an Edelmetall.

Jahrgangsmeisterschaften nur ein Schwimmfest? Trotz auferlegter Pflichtzeiten ist eine Leistungsexplosion da, die sich in vielen Meldungen niederschlägt. Wer soll das in Zukunft im ehrenamtlichen Bereich meistern? Hierzu noch ein paar Zahlen. Bei der Meldeeröffnung im Lister Bad waren 25 Akteure im Einsatz, 6 Schreibmaschinen, 2.036 Meldungen, 40.000 Blatt Papier abgezogen, 350 Briefe mit Meldeergebnissen versandt, insgesamt 400 Arbeitsstunden geleistet. In 2 Hallen - Bundesleistungszentrum und Stadionbad - mit 5 Autos, 25 Akteuren nach 100 Arbeitsstunden die Vorarbeiten erledigt. Die Jahrgangsmeisterschaften selbst am 22. bis 24.06.1984 in Zahlen: 6 Schreibmaschinen, 12 Akteure im Protokoll, 12 Aktive als Helfer in den Hallen sowie 80 Kampfrichter im Einsatz, 3 „Dauerläufer“ zwischen Stadionbad und BLZ, 10 „Kenner der Szene“ im Empfangskomitee ..., das waren 600 Arbeitsstunden mit 110.000 Blatt verarbeiteten Papiers. Übrigens ... der „Rückbau“ hat auch noch etwas gedauert. Wie gesagt ... nur ein Schwimmfest. Wieviel Wasser von den Aktiven verschluckt worden ist, ist nicht bekannt. Aber wenn 500 Blatt Papier ein 5 cm hoher Stapel sind, dann kann bei 110.000 Blatt Papier locker vom „Zehner“ gesprungen werden.



Die Wasserballer starten in Israel

Unsere 1. Wasserballmannschaft fährt zu einem Trainingslager nach Israel, sie hat neben dem Sport ausgiebig Zeit, Land und Leute kennenzulernen. Die Tagestouren führen sie u.a. nach Jerusalem, Bethlehem und an das Tote Meer.

Die Wasserball B-Jugend wird Niedersachsenmeister und Nordd. Vizemeister, die C-Jugend erreicht in Niedersachsen den 3. Platz.

softCONTOUR
Artikel Nr.
34505-00

bodyCONTOUR
Artikel Nr.
34605-00

Bewegungsmangel und vorwiegend sitzende sowie falsche Körperhaltung sind der Grund für Rückenbeschwerden. Soft-contour und body-contour als Sitz- oder Rückenkissen verwendet, ermöglichen durch ihre Anpassung an die Körperform ein entspanntes und streßfreies Sitzen.

Fordern Sie unseren Sonderprospekt an!

body & soft CONTOUR

Vakuumpkissen unterstützen die Körperform und entlasten die Wirbelsäule beim Sitzen

**KUNSTOFFERZEUGNISSE
FÜR DAS KRANKEN-
UND RETTUNGSWESEN**

B. u. W. Schmidt GmbH
Postfach 11 20 · D-38811 Garbsen
Telefon (051 31) 60 08-9
Fax (051 31) 9 63 93

Schmidt

Die A- und B-Jugend fährt nach Sibenik/Jugoslawien, um sich dort vor Ort spielerisch zu verbessern. Die Schwimmerjugend geht auf Auslandsreise unter der Leitung von Adolf Hilse und Marianne Maier nach Perpignan/Frankreich und findet dort ihre Erlebnisse.

Im Spätherbst gab es bei den Nachwuchsbestenkämpfen im Schwimmen in Bremen einen Ehrenpreis für Daniela Henke für die beste Leistung der Veranstaltung. Rund 25 Schwimmer sind unter der Leitung von Elisabeth Koch und Horst Christofzik in einem Trainingslager auf der ostfriesischen Insel Borkum. Trainingsprogramm und aktiv gestaltete Freizeit fördern den Zusammenhalt und steigern die sportliche Leistung.

Chronik 1985

Der Vorsitzende Kurt-Heinrich Maier dankt auf der Jahreshauptversammlung allen für ihre geleistete Arbeit. Peter Wiesner mit Frau Garcia kümmern sich um das leibliche Wohl im Klubhaus. Ehepaar Horn - unser „Gut Grün“ - hält in mühevoller Kleinarbeit das Vereinsgelände in Schuß. Die Jahreshauptversammlung im Leineschloß dankt unserem Mitglied Carl Adam für 75jährige Mitgliedschaft. Heinrich Huchthausen scheidet nach insgesamt mehr als 25jähriger Vorstandsarbeit aus dem Vorstand aus. Der Vorstand lädt die für die Vorstandsarbeit in Frage kommenden Mitglieder zu einem Wochenend-Seminar nach Barsinghausen ein. Kurt Maier gibt zur Einführung einen Abriss über unseren Verein und Vorstandsarbeit, Hans Lamster ein Referat über Vereinsorganisation, erläuterte Statistiken und Karl Neuse regte in seinem Referat zu bestimmten Problemstellungen an und erstellte ein Ergebnisprotokoll.

Die Schwimmer machen in diesem Jahr wieder von sich reden. Bei den Landesjahrgangsmesterschaften „Lange Strecke“ - diese Veranstaltung hatten wir Wasserfreunde mal wieder kurzfristig übernommen - gewann R.D. Maltzahn in 4:38,5 Min. die 400 m Lagen, die 200 m Lagen gewann Thanh Thao Phan Tan (Jg. 74). In Bomlitz gewann Daniela Henke die

100 m Freistil, R.-D. Maltzahn die 200 m Freistil in 1:57.1 Min.

Wir Wasserfreunde richteten die Bezirks- und Bezirksjahrgangsmesterschaften aus - wieder im BLZ und Stadionbad. Bei einer Größenordnung von 3.000 (!) Starts wieder nur ein Schwimmfest. Da der Bezirk ja fast bis zur Küste reicht (Aurich!) wundert die Größenordnung dieser Veranstaltung nicht.

Die Bilanz von W98: 9 x Gold, 6 x Silber und 5 x Bronze. Die 27 persönlichen Bestzeiten zeigten einmal mehr den Trainingsfleiß auf. Auch diese Mammutveranstaltung ging reibungslos über die Bühne. Nicht nur bei dieser Veranstaltung waren Elisabeth und Peter Koch - unsere Köche - Beherrscher des „Bienenvolkes“.

Bei der „Deutschen Schwimmwoche“ in Remscheid gewann R.-D. Maltzahn in neuer persönlicher Bestzeit (gleichzeitig Landesrekord) von 1:53.63 Min. den Titel des Deutschen Jahrgangsmesters über 200 m Freistil. Die 100 m Freistil gewann er ebenfalls und im A-Finale der offenen Klasse belegte er den 3. Platz.

Nach der Sommerpause und seinem Eintritt in die Bundeswehr nahm R.-D. Maltzahn an den 28. Militärweltmeisterschaften in Warendorf an 3 Staffel- und 2 Einzelrennen teil. Er kam mit 5 gewonnenen Medaillen und zwar 3 x Gold in den Staffeln und Silber über 100 m Freistil und Bronze über 100 m Schmetterling nach Hause. Nachdem Rolli beim DMS Durchgang in Hildesheim die 100 m Freistil in 50,01 Sek. geschwom-



Die B-Jugend wird Deutscher Meister 1985

men war, wurde er in den A-Kader der Schwimm-Nationalmannschaft berufen. Sein Lohn: der Start in der 4 x 100 m Freistilstaffel beim Europa-Cup in Bergen/Norwegen.

Unsere Wasserballjugend drängt nach vorn, indem die B-Jugend (war 2 Jahre vorher unsere erfolgreiche C-Jugend) sich überraschend im Endspiel durchsetzte und den Titel des Deutschen Meisters holte. In der Vorrunde zur Deutschen Meisterschaft blieb unsere C-Jugend zwar stecken, aber wir wußten, sie kann noch mehr!

Bei der „Maschseestaffel“ laufen unsere Vereinsschwimmer recht gut und belegen in der Klasse der nichttrasensporttreibenden Vereine einen guten 3. Platz. Diese Großveranstaltung aller hannoverschen Vereine ist eine Traditionsveranstaltung mit viel Publikumsinteresse.

Auf dem Verbandstag des SVN in Cuxhaven wurde der Schatzmeister des SVN, unser guter Paul Röttiger, für 35 Jahre geleistete Arbeit, die er gewissenhaft ableistete, mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Beim Bezirkstag im März wurde Hans Lamster erneut zum Vorsitzenden des Bezirks Hannover gewählt. Günter Neppi wurde in das Amt des Pressewarts gewählt.

In einem „Offenen Brief“ an den Rat der Stadt beschwerten sich die Senioren Hannovers, sie wollen die Goseriede behalten und möglichst als Warmbad sehen.



Ehrenmitglied Kurt Schmidt, K.-H. Maier und Karl Kranz, der „Mr. 98“

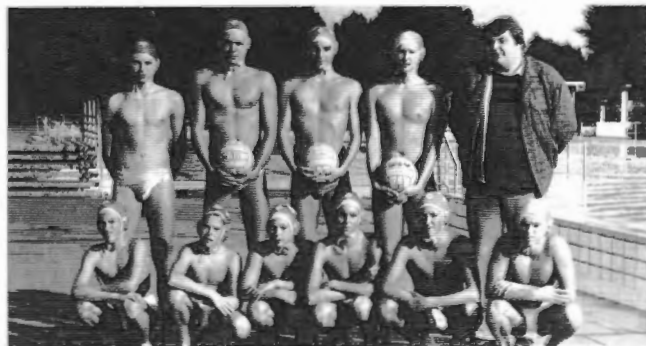


Fröhlicher Saisonausklang der Schwimmer in Sögel, v.l.: M. Maeß, M. Laub, S. Matthes, C. Oertelt, R. Chudalla, P. Toth, R.-D. Maltzahn, P. Koch

Chronik 1986

Auf dieser Jahreshauptversammlung 1986 wird Karl Kranz für seine 75jährige Mitgliedschaft im SV Wasserfreunde geehrt. Marlis Kühl wird Frauenwartin, Horst Christofzik wird Beisitzer, leider muß er aus beruflichen Gründen seine Schwimmtrainertätigkeit bei uns sehr einschränken. Frank Albrecht konnte dafür gewonnen werden. Auf dem Verbandstag im März in Bad Iburg empfängt Hans Lamster die goldene Ehrenplakette des DSV für seine Verdienst um den Schwimmsport.

Aufgrund seiner guten Leistungen in der Saison 1985 wurde Rolli Maltzahn zur Teilnahme am Europa-Cup ins holländische s'Herthogenbosch eingeladen. In einem direkten Vergleich gegen Olympiasieger Jörg



Die Deutschen Wasserballmeister der B-Jugend 1986

Woithe, DDR, konnte er ihn in der Weltklassezeit von 49.6 Sek. schlagen. Mehrere Einsätze bei internationalen Schwimmfesten folgten und ein weiterer Höhepunkt war sein **Deutscher Rekord über 50 m Freistil in 22.88 Sek.**, den er in Barcelona erzielte. Die Schwimmer vollziehen einen gravierenden Schritt in der Vereinsgeschichte, nämlich Startrechtwechsel für die SGS Hannover. Die gesamte Wettkampfmannschaft ist vom Schwimmwart unseres Vereins angeschrieben worden. Jeder einzelne Aktive hat durch Unterschriftsleistung seine Einwilligung zu diesem Startrechtswechsel gegeben. Mit unserem Beitritt zur SGS Hannover können nun die derzeitigen Spitzenschwimmer der Stadt Hannover vereinigt werden. Allerdings wird der Name „Wasserfreunde“ als Vereinsname bei den Siegerlisten von vielen Vereinsangehörigen schmerzlich vermißt werden. Tatsächlich konnte nur nach wenigen Tagen bei den Landes-Stafelmeisterschaften in Bassum die SGS als stärkste Gemeinschaft von 22 möglichen 21 Goldmedaillen erschwimmen.

Peter Koch, seit 14 Jahren an führender Stelle für unseren Schwimmsport tätig, gibt sein Amt als Schwimmwart und sportlichen Leiter ab. Er wird in Zukunft andere Vorstandsaufgaben übernehmen.

Wasserball

Rolf Gähning, der Spezialist in Jugendtiteln. Unsere B-Jugend wird in diesem Jahr Deutscher Wasserballmeister. In Hamm wurde der Favorit Bayer Uerdingen 11:9 und dann Rote Erde Hamm mit 9:6 geschlagen. Danach war der Weg frei für glatte Siege in den nächsten Begegnungen.

Seit 10 Jahren ist „Icke“ Rolf Gähning als Trainer bei uns tätig und in seiner Laufbahn hat er 35 Meistertitel errungen. Darunter 1984 die deutschen Jugendtitel mit der C- Jugend sowie 1985 und 1986 jeweils die Titel mit der B-Jugend.

Die Wasserballer der Herren und der A-Jugend gehen auf Auslandsreise nach Ägypten auf Einladung des Heliopolis Sporting Clubs: Unauslöschliche Eindrücke in Kairo, Gizeh, Alexandria und Krokodilsee.

Die A-Jugend wird Nordd. Vizemeister und auf DSV-Ebene wird der 4. Platz belegt.

Unsere Damenwasserballerinnen werden Nordd. Vizemeister.

Für die erfolgreiche Jugendarbeit im Wasserball zeichnet uns der Deutsche Schwimmverband aus. Preisträger waren neben uns die Vereine Spandau 04 und Bayer Uerdingen. Betrachtet man jedoch nicht nur die Punkte, sondern die Bedingungen, unter denen sie zustandekommen, fällt dem Kenner ein Unterschied auf. Hier wird David mit Goliath verglichen. Die einen leben vom Sponsoring der Industrie und sind in der Lage, für das Training Geld zu zahlen, wir Wasserfreunde fahren unsere Kinder mit Privat-Pkw und Eltern der Kinder zu den Spielen. Derartige Unterschiede mißt die DSV-Leistungstabelle noch nicht.

Chronik 1987

Die Jahreshauptversammlung der Wasserfreunde wählt an Stelle von Peter Koch - langjähriger Schwimmwart - Klaus-Jürgen Maltzahn. Jürgen Baier, derzeit 2. Vorsitzender unseres Vereins, hält die Laudatio anlässlich des 50. Geburtstages unseres 1. Vorsitzenden Kurt-Heinrich Maier.

Unsere Schwimmsportler Bernd Glombitza und Rolf-Dieter Maltzahn werden als Mitglieder der Nationalmannschaft ausgezeichnet.

Bernhard Baier, Olympionike und Sportführer, DSV-Ehrenpräsident, ehemaliger Wasserball-Nationalspieler, Silbermedaillengewinner 1936 bei den olympischen Spielen in Berlin, erhielt aus Anlaß seines vollendeten 75. Lebensjahres die höchste Auszeichnung des Deutschen Schwimmverbandes, den DSV-Ehrenbrief. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn - er war deutscher Wasserballmeister 1936, 1937, 1938 und 1948 leitete er unseren Verein von 1949 bis 1959. In der gleichen Zeit war er Präsident des DSV, von 1950 bis 1962 Mitglied im Präsidium des Deutschen Sportbundes, 1950 bis 1972 Mitglied des Präsidiums des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland, seitdem Ehrenmitglied.



WIR UND DER SPORT.

● **NAHELIEGEND**

Gemeinsam sind wir
in allen Disziplinen
zu Hause.
In dieser Stadt.
Geschäftlich und in
der Freizeit.
Fair play, seit 1823.



Stadtsparkasse Hannover

naheliegender



Fremdenzimmer
Kegelbahn
Clubraum
MO-FR 17-24 Uhr

Gaststätte

„Weißer Bär“ Freunden

bietet man gerne etwas Besonderes

D. PFLÜGER · HÖVER

Telefon (0 51 32) 69 22

Telefax (0 51 32) 9 39 07

Ab sofort und in den nächsten Jahren können wir die Leistungen unserer besten Aktiven immer nur im Zusammenhang mit den Erfolgen der SGS Hannover betrachten. Bei der Veranstaltung DMS - 2. Bundesliga Aufstieg, am 13.01. und 01.02.1987, gab es herausragende Leistungen unserer beteiligten Aktiven. Mario Koch schwamm 2 Landesrekorde über 800 m und 1.500 m Freistil, sowie R.D. Maltzahn ebenfalls 2 Landesrekorde über 200 m Freistil in 1:48,6 Min. und 200 m Schmetterling in 2:03,3 Min. An den 99. Deutschen Meisterschaften in Sindelfingen nahmen von uns Wasserfreunden teil: Michael und Bernd Glombitza, Mario Koch, Than Thao Phan Tan, R.D. Maltzahn und Britta Lentz. Deutsche Jahrgangsmeisterin wurde über 200 m Lagen Than Thao Phan Tan, dazu belegte sie einmal Platz 2 und 2 mal Platz 3. Jeweils den 3. Platz in der offenen Klasse belegten Bernd Glombitza über 200 m Lagen in 2:07,21 Min. und R.D. Maltzahn über 100 m Kraul in 0:51,29 Min. Aufgrund der Erfolge werden Than Thao und Bernd Glombitza vom DSV zu den Länderkämpfen nach Südfrankreich und Darmstadt eingeladen. R.D. Maltzahn wird für die Europameisterschaften in Straßburg nominiert.

Bei den Landesmeisterschaften der Jahrgänge 74-77 belegte Than Thao Phan Tan 5 mal Platz 1 und einmal den Platz 2.

Im Wasserballbereich schafften unsere Damen den 2. Platz in Norddeutschland und kamen bis zur Endrunde in Hagen. Die 1. Herrenmannschaft belegte einen Mittelplatz in der Regionalliga. Im Jugendbereich sind wir in Niedersachsen führend. Die A-Jugend und die B-Jugend Niedersachsenmeister, C-Jugend Vizemeister. Auf DSV-Ebene belegen wir nach der Leistungstabelle den 5. Platz. Wir erhalten die DSV-Auszeichnung „Erfolgreiche Jugendarbeit“. Mit unserer 1. Herrenmannschaft und der A-Jugend wurde in Budapest ein 10-tägiges Trainingslager durchgeführt. Karsten Seehafer und Karsten Theivogt erringen bei der Jugend-Europameisterschaft in Athen im Wasserball die Bronzemedaille.

Eine Danksagung vom DSV gab es für uns für die herausragende Gestaltung des 6-Nationen-Jugend-Was-

serball-Turniers vom 01. - 03.05.1987 im Stadionbad Hannover. Folgender Wortlaut: „Es hat sich wieder einmal gezeigt, daß der Verein SV Wasserfreunde 98 Hannover für die Ausrichtung von Großveranstaltungen, insbesondere im Wasserballbereich, eine hervorragende Adresse ist und wir würden uns freuen, wenn sie auch in Zukunft als Ausrichter zur Verfügung stünden“. Soweit der DSV. Als Aktive waren von uns dabei: Karsten Seehafer, Karsten Theivogt und Guido Jüttner.

Die bekannte Maschseeauf-Staffel sah uns Wasserfreunde 98 wieder einmal als strahlender Sieger in der Klasse der nichttrassensporttreibenden Vereine. Für uns liefen: Frank Albrecht, Frank Böger, Michael Glombitza, Peter und Uwe Koch, Frank Lange, Michael Laub, Kosta Liaskos, Christian und Martin Maeß, Dirk Peinemann, Holger Prudlik, Mathias Weiß und Stefan Matthes.

Auch das passierte 1987 bei uns. Der 20jährige Kosta Liaskos schwamm in Hannover in 24 Stunden 41.000 Meter ... Zitat: „Ich wollte nur locker 24 Stunden schwimmen ohne Ausstieg“. Als Abschluß gab es noch einen 25m Delphin-Sprint in 13,5 Sek. Fazit: Es war schon eine großartige Leistung, doch für viele bleibt es „Wahnsinn“, 1.640 mal ein und dieselbe 25 m-Bahn zurückzulegen.

Einige 100 Länderspiele im Wasserball kamen zusammen; als beim 20. Treffen der Altinternationalen wir



Treffen der Altinternationalen in Hannover, v.l.: K.-H. Maier, M. Majunke, K. Neuse, unten v.l.: W. Bode, B. Baier, H. Schulze



Wasserfreunde die Gastgeber waren: Duisburg 98, Amateur SC Duisburg und Ludwigsburg 08.

Das beliebte Sommerfest wurde wieder einmal zünftig gefeiert - nur vom Sommer war nichts zu spüren.

Chronik 1988

Das Bäderamt in Hannover hat den Schwimmvereinen ein Konzept vorgelegt, wonach im Stadionbad Hannover 1988 und danach keine Wettkämpfe mehr stattfinden sollen. Aus der ehemaligen Sportstadt Nr. 1 kommen noch weitere Horrormeldungen. Die Schwimmvereine müssen ihre Trainingsstunden auf ein Minimum reduzieren. In einer Zeit, in der unsere Schwimmausbildungsgruppen keine Nachwuchssorgen haben. Sind wir nicht gerade in den letzten 2 Jahren für unsere gute Nachwuchsarbeit vom DSV ausgezeichnet worden? Und nun das. Unsere Jahreshauptversammlung bringt Veränderungen in der Besetzung des Vorstands. Günter Neppel wird Nachfolger von Jürgen Baier als 2. Vorsitzender.

Die Wasserballer sind in die Bundesliga aufgestiegen und stellen die jüngste Mannschaft. Wir sind am Ziel mit der Nachwuchsarbeit - Bundesliga, aber der DSV will ab 1990 die Liga von 16 auf 12 Vereine reduzieren. Der Ruf nach Sponsoren und Verstärkung - möglichst fertige, gekaufte Spieler - wird größer, um die Spielklasse zu erhalten. Wird es gelingen, den Anschluß zu halten?

Mario Koch schwimmt 2 neue Landesrekorde. Die 800 m Kraul in 8:16,6 Min. und die 1.500 Kraul in 15:43,5 Min.

Chronik 1989

Nach 10 Jahren Vorstandsarbeit als 1. Vorsitzender gibt K.-H. Maier das Amt ab. Er wird sich in Zukunft um den Schwimmverband Niedersachsen als Präsident kümmern. Die Jahreshauptversammlung wählt Günter Neppel zum 1. Vorsitzenden, für das Amt des 2. Vorsitzenden bewirbt sich ein fast allen Teilnehmern der Versammlung unbekanntes Mitglied, Claus Burkardt und wird zum 2. Vorsitzenden gewählt. Ulf Maier und Siegbert Smolin übernehmen in Zusammenarbeit die Aufgaben als Wasserballwart. Gert Brettmann wird Vergnügungswart. In seinem Bericht stellt der Vorsitzende fest, daß umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an unserem Clubhaus notwendig sind. Ein Architekt wird mit der Überprüfung beauftragt. Von der Stadt wird uns mitgeteilt, daß die Verkehrsanbindung des Lister Bades - unsere Heimat - durch die anstehende Verbreiterung des Mittellandkanals verschlechtert wird. Die Kanalbrücke soll dann nur noch für Fußgänger und Radfahrer zugänglich sein. Als weiteres erfahren die Schwimmer ein neues Konzept der Stadt zur Bäderbenutzung. Es ist vorgesehen, daß Trainingsbetrieb und Badebetrieb parallel laufen sollen. Das wäre ein Rückschritt wie vor 40 Jahren. Unser Schwimmwart, K.J. Maltzahn, spricht zwei Problemkreise an.

1. Es besteht zur Zeit die Gefahr, daß viele Mitglieder nur noch eine passive Rolle im Verein übernehmen. Ein Verein lebt von der Aktivität seiner Mitglieder. Es kann auch nicht sein, daß ein Trainingslager von 20 Kindern mangels Beteiligung kostenpflichtig abgesagt werden muß. Ein Schwimmwart und die Übungsleiter können nur Angebote unterbreiten. Danach gilt es, dieses Angebote mit Leben zu füllen. Das heißt, Aktive und andere Mitglieder müssen mehr tun als bisher - und nicht tun lassen, wie einige bislang irrtümlich annahmen.

2. Ferner sehe ich die Gefahr, daß schwere Entscheidungen von der Jahreshauptversammlung zu leicht getroffen werden. Hierbei fällt mir die Abstimmung zur „SGS Hannover“ ein. Die Entscheidung zum Beitritt wurde auf der Jahreshauptversammlung mit großer Mehrheit begrüßt, aber nie vom gesamten Verein getragen. Für mich steht gar nicht zur Frage, daß sich der Verein einmal Gedanken über die Vor- und Nachteile dieser Entscheidung machen muß. Aber es kann auch nicht angehen, daß durch die gefällte Entscheidung, die Schwimmabteilung als Verein (SGS Hannover) im Verein (W98) angesehen und behandelt wird. Für interessierte Mitglieder sei nur zu sagen, daß 90 % der Schwimmer, die heute unter dem Namen SGS Hannover schwimmen, ein Produkt unserer Schwimmausbildung sind.

Der kommissarische Wasserballwart, Ulf Maier, berichtet, daß die 1. Herrenmannschaft zwar in die Bundesliga aufgestiegen ist, aber nicht zu ihren Spielen antritt. Diese Entscheidung wurde durch den Vorstand getroffen.

Die Entscheidung fällt der Vorstand kurzfristig und einstimmig. Im Vorfeld hatten sich 3 Stammspieler und Leistungsträger entschlossen, für andere Vereine Startrecht zu beantragen. Nach mehreren Mannschaftssitzungen der ersten Mannschaft richtete diese die Bitte an den Vorstand, die Meldung zurückziehen. Eine Motivation unserer ersten Mannschaft war nicht mehr möglich, weil sie sich durch den Abgang der drei Spieler so geschwächt sah, daß eine erfolgreiche Teilnahme - sprich kein Abstieg - nicht mehr möglich erschien. Da die Bundesliga schon wenige Tage später beginnen sollte, mußte kurzfristig - wie bekannt - gehandelt werden. Während einer laufenden Saison wäre das Nichtantreten jeweils mit Ordnungsstrafen belegt worden und unseren Verein teuer zu stehen gekommen. Es wird berichtet, daß ein Teil der Vereinsmitglieder diese Entscheidung nicht versteht, obwohl die Mannschaft gehofft hatte, gerade bei diesen Mitgliedern Unterstützung zu finden.

Es ist wohl so, daß finanzielle Unterstützung und Sponsoring sich nicht nach Wunsch realisieren lassen. Im Juniorenbereich Wasserball erreicht unsere Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften einen 3. Platz. Die A-Jugend scheidet bei den Titelkämpfen um den Landestitel aus, die B- und C-Jugend -jahrelang unser Glanzstück- tritt gar nicht erst an. Durch Trainer- und Übungsleitermiserie ist innerhalb eines Jahres die Nachwuchsarbeit kaputt. Wörtlich heißt es „Dies ist nicht verwunderlich, weil es um unsere Jugend im Verein schlecht bestellt ist“.

Dringend erforderlich wäre eine verbesserte Jugendarbeit. Der ins Leben gerufene Förderkreis zeigt bislang keine Anzeichen von Hilfe.

Unsere Vereinskasse weist neben dem Darlehen von DM 60.000,00 noch einen Minusbetrag von DM 12.000,00 über rückständige Beiträge auf. Alles andere als ein leichtes Jahr für einen fast neu besetzten Vorstand, eine Stadt, die sich mehr Einnahmen verspricht in der Nutzungszeit der Hallenbäder durch die Öffentlichkeit, ganz zu Lasten der Schwimmvereine.

Auf dem Verbandstag des DSV in Cuxhaven wird Bodo Hollemann zum Präsidenten gewählt. Nach Bernhard Baier (1950-60) gibt es nun wieder einen Wasserfreund an der Spitze.

Die Damen-Wasserballmannschaft holte überraschend den Titel des Niedersachsenmeisters.

Vom Schwimmen gibt es zu berichten, daß beim Arena Meeting in Bonn Bernd Glombitza und Mario Koch jeweils mit ihren Zeiten neue SVN-Landesrekorde aufstellten. Im untersten Nachwuchsbereich stellten im Stadionbad wir Wasserfreunde bei den Kreis- und Kreis-Jugendmeisterschaften 50 x den Sieger, 33 x 2. Platz und 18 x 3. Platz.

Neun Schwimmer und Schwimmerinnen wurden über Pfingsten nach Belgien eingeladen. Der Swimming Club von Rixenart hatte sie sehr gastfreundlich aufgenommen.



Wiesing

Moderne Binderei · Kränze
Dekorationen · Fleuropdienst

Hannover · Fundstraße 2 · Ruf 31 58 90

Achtung Autofahrer!

SPORT

Mannschaften haben mit uns viel gemeinsam. Sie und wir werden nur TOP-FIT durch Training.

Zu einem

FEST

wird unsere Arbeit, wenn Sie mit uns zufrieden sind. Sie müssen uns ausprobieren!

Was wir

ZUGESAGT

haben, halten wir auch. Zeitgerechte Reparaturen für Ihr Auto. Wir halten Sie mobil!

**Herzlichen Glückwunsch
zum 100-jährigen Jubiläum**



Waldstr. 16 30163 Hannover Tel.: 0511 660216

Automobile Dienstleistungen

Die besten Plazierungen bei den Deutschen Meisterschaften und Deutschen Jugendmeisterschaften erreichten:

Thanh-Thao Phan Tan
2. Platz 200 m Freistil 2:10,64 Min.

Thanh-Thao Phan Tan
2. Platz 100 m Freistil 1:00,13 Min.

Britta Lentz
2. Platz 100 m Rücken 1:07,22 Min.

Xenia Jozic
2. Platz 200 m Rücken 2:34,85 Min.

Aufgrund der gezeigten guten Leistungen konnte Thao bei den Jugend-Europameisterschaften in England mitschwimmen und erreicht mit der 4 x 100 m Freistilstaffel den 2. Platz. Rolf-Dieter Maltzahn, der ebenfalls durch gute Zeiten glänzte, wurde nach Bonn zu den Europameisterschaften eingeladen.

Chronik 1990

Das Wellental in unserer Vereinsgeschichte geht 1990 tiefer. Der bisherige Vorstand bleibt im Amt. Bekannt ist, daß der 1. Vorsitzende in Verbindung mit Peter Jozic Pläne entwickelt, die stark denen angeglichen sind, die eine Förderung der Aktiven durch finanzielle Anreize wünschen. Wieder taucht das Konzept des Fördervereins auf, ohne die Zeichen der Realität zu sehen. Da auf unserer Jahreshauptversammlung im Januar kein 2. Vorsitzender zur Verfügung stand - Cl. Burkhardt hatte aufgehört - auch niemand das Amt des Schwimmwartes übernehmen wollte, nahm Peter Jozic zwischenzeitlich die Position des 2. Vorsitzenden und Peter Kilian die des Schwimmwartes ein. Zusätzlich war auch noch der Platz des Schatzmeisters vakant, weil die Schatzmeisterin R. Ruthmann zurückgetreten war. Vom Pressewart ganz zu schweigen, den gab es auch nicht. Diese Laufmasche verlängerte sich durch die beiden fehlenden Beisitzer. Dieser Rumpfvorstand hatte arge Schwierigkeiten, uns durch das Jahr 1990 zu bringen und die restlichen Ehrenamtlichen hatten rauchende Köpfe.

Im Wasserball eskalierte die Situation. Unsere 1. Herren- sowie die Junioren-, wie auch die 2. Herrenmannschaft sollten als Einheit betrachtet werden und der Garant für eine spielstarke 1. Mannschaft als Aushängeschild des Vereins sein. Als Trainer konnte Willi Essen - ein Mann mit Erfahrung - gewonnen werden. Die Erfolge der Vergangenheit hatte den jungen Spielern etwas vorgegaukelt. Ohne Trainingsfleiß und Einsatz ist kein vorderer Tabellenplatz zu halten.

Nach einem Jahr der Zwangspause durften unsere Spieler - sie hatten 1989 bekanntlich in der Bundesliga zurückgezogen - wieder am Spielbetrieb teilnehmen. Es waren die Aktiven, die nach dem Verzicht des Bundesligaaufstieges nicht aufgesteckt hatten, weitertrainiert und darauf gewartet hatten, sich mit dem Nachwuchs anderer Vereine messen zu können. Es wurde in der zweithöchsten Spielklasse der 7. Tabellenplatz von 16 Mannschaften erreicht. Der Wasserballwart fragt sich und den Verein „Was sollen wir eigentlich noch sportlich oder gesellschaftlich bieten?“ Das Mitgliederinteresse ist am Schwimm- und Wasserballgeschehen derzeit gleich Null.

Daß die ehrenamtliche Vorstandsarbeit eines Vereins den ganzen Mann oder die ganze Frau erfordert, erfuhren in diesem kritischen Jahr alle. Stand uns schon kein gewählter 2. Vorsitzender und kein gewählter Schwimmwart zur Verfügung - zwar kommissarisch besetzt mit Petar Jozic und Peter Kilian - ließen sie im Laufe des Jahres erkennen, daß mit ihnen nicht länger zu rechnen ist.

Die Bewirtschaftung des Clubhauses mit Frau Neiseke und Herrn Nagel läuft aus.

Chronik 1991

Wie ernst es in diesem Jahr um unseren Verein bestellt ist, erfahren wir auf der Jahreshauptversammlung am 25. Januar 1991, im Leineschloß. Es findet sich kein neuer Vorstand, da auch der bisherige 1. Vorsitzende, Günter Neppel, sich nicht zur Wiederwahl stellen will. Zu wählen sind: 2. Vorsitzender, 1. Schatzmeister, Schwimmwart, Pressewart, Vergnü-

gungswart sowie 1. und 2. Beisitzer. Diese Situation ist seit der Vereinsgründung bei den Wasserfreunden nicht vorgekommen. Teils aus Unkenntnis, teils aus Überlastung, bedingt durch zusätzliche Schwierigkeiten wie Aufkündigung eines Darlehens etc. belaufen sich unsere Verbindlichkeiten auf fast DM 100.000,00. Die Folge ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Cafe Rother“, Hannover.

Es sind 121 ordentliche Mitglieder anwesend. Konrad Seehafer wird zum 1. Vorsitzenden gewählt und wiederholt seinen Aufruf, alle in die Pflicht zu nehmen, die ihm Hilfe zugesagt haben. Als 2. Vorsitzender wird Hartmut Nikolayczik gewählt. Peter Koch sen. wird 1. Schatzmeister.

Vorher trafen sich alle ehemaligen Vorsitzenden, um einen Vorsitzenden zu finden und die Ordnung wieder herzustellen. Konrad Seehafer war der Kandidat die-

ser Gruppe, die sich aus den langjährigen Mitgliedern B. Baier, H. Lamster, K.-H. Maier und K. Neuse zusammensetzte.

Ein Profiteam, Betreiber eines Bistros im Zentrum von Hannover, nimmt übergangsweise die Bewirtschaftung unseres Klubheimes in die Hand.

Unsere Spitzenschwimmer sind in der SGS sehr erfolgreich und stellen den großen Anteil der Aktiven. Im Wasserball gibt es positive Anzeichen. Die 1. Mannschaft kann sich durch Zugänge aus Hildesheim verstärken. Es zeichnen sich erste Erfolge der Zusammenarbeit von Trainer Willi Essen sowie dem 2. Vorsitzenden Hartmut Nikolayczik und der Wasserballmannschaft ab.

Inzwischen hat es sich überall in Hannover herumgesprochen, daß Schwimmer auch laufen können. Der Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg ließ es sich nicht nehmen, wieder einmal - inzwischen bereits das



Wasserballer aus 25 Jahren!



5. Mal - unserer siegreichen Vereinsstaffel zum Sieg bei „Rund um den Maschsee“ zu gratulieren. Zum Lohn gab es für jeden eine große goldene Plakette „750 Jahre Hannover“. Neue Bestzeit in 15:06,24 Min. Unsere Damenabteilung meldet Sommerfahrt in den Oberharz, Radtour, Spielnachmittage etc. immer als gut besucht. Tanzgruppe, Wandergruppe und Töpferi sind ebenfalls recht aktiv.

Chronik 1992

Nach einem Jahr Amtszeit hat der neue Vorstand den Verein mit Hilfe vieler Mitglieder in einem Kraftakt vollständig entschuldet und legt einen ausgeglichenen Haushalt vor.

In Anbetracht der kurzen Amtszeit des Vorstandes finden auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1992 nur kleine Veränderungen statt. Als Schwimmwart wird der bewährte Adolf Hilse kommissarisch eingesetzt.

Die Schwimmer organisieren sich besser durch ein junges, dynamisches Team. Das Konzept wird vorgestellt. Die Eltern der Kinder sind besorgt über die Entwicklung der Kosten- und Trainingssituation in unseren Hallenbädern. Die Bedrohung kommt von Seiten der Stadt Hannover, die eine Erhöhung der Hallenmieten um 50 % und gleichzeitig eine Kürzung der Übungsleiterbezuschussung fordert. Damit nicht genug - in der beschlossenen „Asbestsanierung“ des Stadionbades ab März dieses Jahres droht eine weitere Beeinträchtigung des Trainingsbetriebes.

Unsere Leistungsschwimmer, die in der SGS trainieren, erreichen vordere Plätze bei den Deutschen Jugend- und Junioren-Meisterschaften in Dortmund und Kamen. Qualifiziert haben sich: Andrea Jozic, Nina Chudalla, Xenia Jozic, Thanh Thao Phan Tan, Thanh Uy Phan Tan. Ganz beachtliche Erfolge erzielten in diesem Jahr unsere Senioren. Vom 1. Platz der Landes-Seniorenmeisterschaft bis hin zum Altersklassen-Europarekord reichte die Palette.

Die Bedingungen für unseren Schwimmsport sind seit dem September dieses Jahres durch die Kürzungs-

maßnahmen der Stadt verschlechtert. Übungszeiten, die um ein Drittel gesenkt wurden, lassen in Zukunft nur noch eine minimale Schwimmausbildung zu, das Schwimmtraining der Jüngsten muß stark zurückgenommen werden. Was für Zeiten ein Schwimmverein ohne Wasser. Bald auch ohne Mitglieder?

Ein positives Ergebnis nach 11monatiger intensiver Trainingsarbeit ist der Aufstieg unserer Wasserballer. Die Arbeit hat sich gelohnt - wieder erstklassig!

Das Qualifikationsturnier in Magdeburg hat uns Glück gebracht.

Chronik 1993

Hat man einmal eine Kontinuität im Vorstand greift das Schicksal ein. Unser Schwimmwart Adolf Hilse verstarb ganz plötzlich. Seine ganze Kraft hatte er in seiner Freizeit der Jugendarbeit gewidmet. Seine Feriensommerlager waren für alle ein Erlebnis. Er schaffte viele Kontakte zu Eltern unserer Aktiven. Ein herber Verlust.

Spritzer

In der DSV-Bestenliste 1992 werden von uns folgende Aktiven geführt: Marc Förster 50 m Brust 0:30,73 Sek., Rolf-Dieter Maltzahn 50 m Freistil 0:23,56, 100 m Freistil 0:50,82, 200 m Freistil 1:54,41, Bernd Glombitza 100 m Rücken 0:59,59 und unsere Thanh Thao Phan Tan 1.500 m Freistil in 18:28,0 Min.

Unsere Wasserballer können die Klasse 1. Bundesliga nicht halten und steigen abermals ab.

Ganz oben auf dem Treppchen landeten wieder einmal unsere Läufer bei der Traditionsstaffel „Rund um den Maschsee“. Die gesamten Cracks stellte sich diesmal als „Seniorenmannschaft“ vor, es war keiner unserer Teilnehmer jünger als 21 Jahre. Ja, ja ... so alt und immer noch so schnell. Die Begleitpersonen auf dem Fahrrad hatten Mühe, auf Läuferhöhe zu bleiben. Erster Gratulant von uns Wasserfreunden - wie fast immer - unser standfester Heinz Wellge.

Bei den Landesjahrgangsmesterschaften „Lange Strecke“ in Northeim nahmen vier Aktive von uns teil. Gut aufgelegt waren Marc Förster und Uy Phan-Tan, sie sicherten sich und uns jeweils einen Titel.

Der Wasserballwart Peter Schwedas beklagt in seinem Jahresbericht die Gleichgültigkeit der jugendlichen Wasserballer, die auch trotz Zusage zu den amtlichen Spielen nicht erscheinen. Er stellt viele Fragen, findet jedoch keine Antworten.

Chronik 1994

Im Januar auf der Jahreshauptversammlung gedenken wir unserer langjährigen Vereinskameraden, die sich nicht mehr unter uns befinden. Adolf Hilse, langjähriger Schwimmwart, sein Einsatz und sein Fachwissen, seine Bereitschaft Jugendlager zu organisieren, wird uns fehlen, wie unserem „Mr. 98“, Kalli Kranz, der über 70 Jahre Wasserfreund war, ein begeisterter Wasserballer der früheren Jahre. Willi Sturm, 2facher Olympiateilnehmer, Granaten-Willi ist nicht mehr. Ungezählte herrliche Tore hatte er für unsere Mannschaft erzielt. Sein Trainingsfleiß und sein Einsatz waren einfach vorbildlich.

Am Ende dieses Jahres wird unser 1. Vorsitzender Konrad Seehafer festhalten: Zuschüsse nehmen ab - öffentliche Ausgaben steigen. Mitgliederbestand gehalten, trotz wirtschaftlicher Rezession und Schließung des Stadionbades. Neuzugänge und Fluktuation im



Adolf Hilse



Willi Sturm

Mitgliederbestand erfordern erheblichen Zeit- und Verwaltungsaufwand.

Im Januar startet in der DSV Jugendauswahl Thanh Uy Phan Tan (Jg. 78) in Fulda und gewinnt 2 Wanderpokale. Seine Leistungen können sich sehen lassen: Erste Plätze über 100 m Brust in 1:07,90, 200 m Brust in 2:25,54 und 200 m Lagen in 2:15,42.

Im Mai beim internationalen Schwimmfest in Wien schwimmt Thanh Uy mit 2:25,3 Min. Landesjahrgangsrekord über 200 m Brust. Beim internationalen Schwimmfest in Darmstadt ist Thanh Uy wieder sehr erfolgreich und belegt 2 x Platz 1 und 2 x Platz 3 gegen immerhin ein Dutzend ausländischer Jugendmannschaften.

Im Mai 1994 erreichen unsere Aktiven in Schöningen und Braunschweig bei den Landesmeisterschaften 8 erste und 4 zweite Plätze sowie einen 3. Platz. Im Juni bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften in Dortmund erreichen unsere 3 Teilnehmer, die gemeldet sind Thanh Uy Phan Tan, Bengt Bethmann und Vanessa Ertel - 3 x den 2. Platz und einen 3. Platz. Die Senioren haben in Goslar bei den Landesmeisterschaften ihren Auftritt und die kleine Aktivengruppe belegt 10 x Platz 1, 3 x Platz 2 und weitere Plazierungen und sind beim Gewinn der SGS-Staffeln beteiligt. Bei den „Deutschen“ in Dortmund auf der 50m-Bahn ist Dagmar Frese 2 x auf dem 1. Platz und auch mit der SGS-Staffel vorn.

Die Landes-Sprintmeisterschaften in Meppen, 25 m-Bahn (Jugend), sieht die Wasserfreunde 5 x auf dem ersten, 7 x auf dem 2. und 1 x auf dem 3. Platz. Unsere Birte Steven erzielt in 0:34,3 Sek. über 50 m Brust die herausragende Einzelleistung.

Der Wasserballhöhepunkt in diesem Jahr ist für eine lange Reise kurz beschrieben. Die 1. Herrenmannschaft und Begleitung gönnte sich im März Brasilien. Sao Paulo und Rio de Janeiro hießen die Ziele. Das Klima ist den Wasserballern prima bekommen, der Schwung hielt an und der Aufstieg in die 1. Bundesliga wurde perfekt gemacht. Spielerisch konnte unsere Mannschaft in Brasilien profitieren.

Chronik 1995

Auf der Jahreshauptversammlung wird Eckhard Bade zum 2. Vorsitzenden gewählt. Er macht in seiner Antrittsrede auf die heutige Situation im Wasserball aufmerksam. Als ehemaliger Wasserballwart im DSV sicher ein kompetenter Mann. Er ruft zur Gründung eines Förderkreises Wasserball und Schwimmen auf, um die anstehenden Probleme zu lösen. Im Jugendbereich ist kein Trend zum Aufbau einer zukunftsweisenden Arbeit auszumachen.

Im Schwimmen wird über eine weitere Zugehörigkeit in der SGS Hannover gesprochen. Die Schwimmabteilung ist recht erfolgreich und Uy Phan Tan wird über 200 m Lagen und 200 m Brust Deutscher Jahrgangsmeister.

Bei den Landes-Jahrgangsmeisterschaften in Schöningen gewinnt in persönlicher Bestzeit Fabian Peter die 200 m Schmetterling, Bengt Bethmann startet insgesamt 7 x und erringt 7 x den ersten Platz.

In Luxemburg bei den internationalen Jugendmeisterschaften starten Uy Phan Than und Birte Steven in der SVN-Auswahlmannschaft, 4 x Gold- und 2 Silbermedaillen, dazu noch zwei Landesaltersklassenrekorde. Den Ehrenpreis für die beste Einzelleistung erhält Uy Phan Than. Außerdem waren noch Vanessa Ertel, Andrea Jozic und Bengt Bethmann dabei.

Bengt Bethmann war bei seinem ersten Auslandsaufenthalt mit einer Silber- und zwei Bronzemedailen sehr zufrieden.

Bei den Landes- und Landesjahrgangsmeisterschaften in Braunschweig gab es neben vorderen Plätzen in der offenen Wertung auch 7 Jahrgangstitel.

Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Darmstadt im Mai 1995 holte Thao Phan Tan über 200 m Lagen den ersten Hochschultitel für Hannover.

Bei den Nordd. Jahrgangsmeisterschaften in Hamburg holte Thanh Uy Phan Tan 1 x Platz 1, 1 x Platz 2 und 1 x Platz 3, Bengt Bethmann 1 x Platz 1 und 3 x Platz 2.

Bei den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Magdeburg stellten sich 3 ganz junge Wasserfreunde eindrucksvoll vor. Zwei deutsche Jahrgangstitel, 3 Silber- und 2 Bronzemedailen waren die Ausbeute bei diesem fünftägigen Wettkampf. Durch diese Leistung wurde Bengt Bethmann zum DSV-Sichtungslerngang nach Heidelberg eingeladen und Uy und Birte fuhren nach Bellinzona in die Schweiz.

Chronik 1996

Unser Schwimmwart Michael Nölke sowie die Familie Phan Tan und ein dazugehöriges Umfeld erreichen einen Fortschritt im Schwimmbereich. Der Vorstand kündigt das Startrecht unseres gesamten Vereins in der SGS Hannover. Es wird ein Einzelstartrecht beantragt, ein neuer Begriff - wir die Wasserfreunde - geprägt. Dank der dahinterstehenden Elternschaft finden viele andere Aktivitäten ihren alten Wert wieder. Erste Auswirkungen zeigen sich bei einem Trainingslager der Jugend auf unserem Vereinsgelände.

Peter Schwedas, langjähriger Wasserballwart, wurde in diesem Jahr von Jürgen Kemling abgelöst. „Kimbel“ ist ein echtes Wasserfreundegewächs. Er kennt die Sorgen im Wasserball und erfährt nun als Verantwortlicher, was es heißt, ... seine 1. Mannschaft zieht sich zurück. Auch das hatten wir schon in unserer Vereinsgeschichte. Sicherlich wird dem Aktiven in der Bundesliga mehr abverlangt. Die Jugendarbeit ist



Die Mannschaft der Wasserball-Senioren für die WM in Sheffield.



Thanh Uy Phan Tan

noch nicht wieder so weit, daß sie in diesem Jahr die Lücken schließen kann.

Durch die Neugestaltung der Pächterwohnung auf unserem Vereinsgelände ist mit einer langfristigen Zusammenarbeit mit dem neuen Pächterpaar Ring-Longbottom zu rechnen.

Ein eindrucksvolles Erlebnis hatten 13 Wasserfreunde, die an der Seniorenweltmeisterschaft im Wasserball in Sheffield/England teilnahmen. Sport verbindet; Erinnerungen an Mannschaften aus Neuseeland, Afrika, Canada, USA und Europa rundeten die Erlebnisse ab. Mit Erinnerungspokal im Gepäck kamen alle wohlbehalten wieder zu Hause an. Dagmar Frese wird in der Ak 40 dreifache Weltmeisterin über 50 m, 100 m und 200 m Brust. Über 100 m und 200 m stellt sie dabei zwei neue Altersklassen-Weltrekorde auf.

Naturereignisse von solchen Ausmaßen sind in unseren Breiten recht selten und fallen ca. alle 30 Jahre einmal an: Im Mai passierte es, daß eine starke Windhose den alten Baumbestand auf unserem Vereinsgelände mächtig durchschüttelte. Die ca. 15 bis 25 m hohen Pappeln, Kastanien und Buchen wurden in einer Schneisenbreite von etwa 80 m stark geschädigt. Selbst unser gewaltigster Baum mit einem Stammumfang von 3,80 m wurde in etwa 15 m Höhe abgedreht. Die tonnenschweren Äste rasierten im Umfeld allerlei Geäst ab und die Abschlüge wurde auf das Vereinsgelände geblasen.

Die nimmermüde Damenabteilung - an der Spitze Elisabeth Bode, die Frauenwartin - hatte zur Weihnachtszeit den inzwischen 3. Hobby- und Kunstmarkt entstehen lassen. In unserem Stadtteil eine Veranstaltung, die von der Bevölkerung gut angenommen wird, ist es doch gerade die Vielfalt der angebotenen Artikel, die so neugierig macht. Das erlebte auch der „Rasende Reporter“, der vor Begeisterung seinen kompletten Film gleich zweimal belichtete.

Altersklassenrekorde im SVN stellten auf

Birte Steven (Jg. 80)

100m Brust	1:14,10 Min.	in Genf
200m Brust	2:38,86 Min.	in Luxemburg

Thanh Uy Phan Tan (Jg. 78)

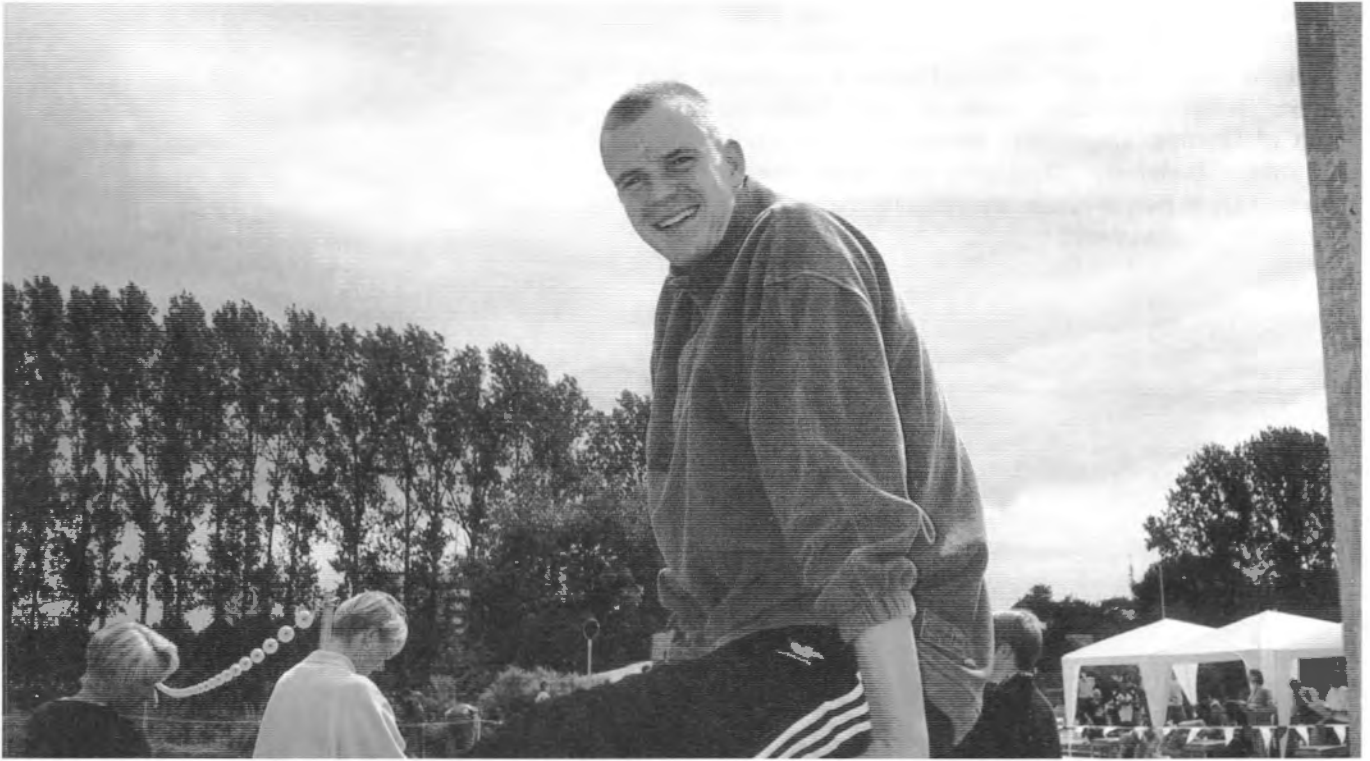
100m Brust	1:06,53 Min.	in Luxemburg
200m Brust	2:25,30 Min.	in Magdeburg

Chronik 1997

In diesem Jahr glänzen einmal mehr die Schwimmer mit den größeren Erfolgen. Besonders im Kommen ist unser Nachwuchsbereich. Beim Sprintpokal in Delligen am 26.01. starteten die 6 - 16-jährigen von uns und errangen 45 mal den ersten, 20 mal den zweiten und 24 mal den dritten Platz. Zusätzlich wurde der Mannschaftspokal gewonnen und in den Mehrkampf-wertungen gab es noch weitere 10 erste, 5 zweite und sechs dritte Plätze. Ein verheißungsvoller Auftakt.

Die Bezirks- und Bezirksjahrgangsmesterschaften im März brachten unseren Aktiven 21 Siege, 9 zweite und 6 dritte Plätze. Auch in der offenen Wertung gab es 6 erste, 5 zweite und einen dritten Platz.

Bei ihrem Debüt in der DMS Bezirksliga erreichte das hochmotivierte Team von Van Phan Tan in Barsinghausen bei den Damen Platz 3 und bei den Männern Platz 2. Auf Landesebene landeten die Damen auf Platz 4 (bei 65 gemeldeten Mannschaften) und die Männer (bei 60 gemeldeten Mannschaften) ebenfalls auf Platz 4. Der Anschluß zur Spitze in Niedersachsen wurde also in kurzer Zeit wieder hergestellt. Unsere



Bengt Bethmann

jungen Talente berechtigen zu der Hoffnung, bald wieder ganz vorne mitzumischen.

Nach Abschluß der Wasserball-Punktspiele belegte unsere 1. Herrenmannschaft in der 2. Bundesliga den 9. Tabellenplatz in einem dichten Mittelfeld. Aus verschiedenen Gründen, Zeitmangel, beruflichen Pflichten und Ausbildung zogen sich mehrere Spieler nach Abschluß der Saison aus dem Verein zurück. So wurde die 1. Herrenmannschaft aufgelöst und aus der 2. Bundesliga zurückgezogen, obwohl sportlich der Klassenerhalt geschafft war. Schade. Im Wasserball steht damit ein grundlegender Neuaufbau „von unten“ bevor.

Die Schwimmer setzten ihre Erfolgsserie in der Sommersaison fort. Bei den Landes- und Landesjahrgangsmesterschaften belegten sie 17 mal den

ersten, 2 mal den zweiten und 6 mal den dritten Platz. Dabei wurden 4 neue Landes-Jahgangsrekorde aufgestellt: Bengt Bethmann schwamm 2:12,59 Min. über 200m Rücken, Birte Steven 1:12,32 Min. über 100 m und 2:37,12 Min. über 200 m Brust und Thanh Uy Phan Tan 2:23,25 Min. über 200 m Brust.

Auch bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften erzielten unsere Schwimmer herausragende Erfolge: Bengt Bethmann gewann die 400m Lagen in 4:41,27 Min. und wurde zweiter über 200 m Lagen in 2:13,11 Min. Thanh Uy Phan Tan gewann Gold über 100 m Brust in 1:05,69 Min. und Silber über 200 m Brust in 2:22,54 Min. Vierte Plätze belegten Bengt Bethmann über 100 m Rücken in 1:01,08 Min., Birte Steven über 200 m Brust in 2:38,6 Min. und Fabian Peter über 200 m Schmetterling in 2:18,41 Min.

Die bei den Meisterschaften und in anderen Wettkämpfen gezeigten guten Leistungen führten zu einer Einladung zum B-Länderkampf in Hamburg für Birte Steven. Bengt Bethmann wurde zu den European Youth of Olympic Days 1997 eingeladen. Am Ende der Saison berief der Deutsche Schwimmverband Birte und Uy in den B-Kader der Nationalmannschaft. Herzlichen Glückwunsch!





Friedrich „Itze“ Gunst - Olympiasieger im Wasserball

Friedrich Gunst Olympiasieger im Wasserball

Von Hannovers Leine in die Ruhmeshalle des Schwimmsports.

Oft genug mußte „Itze“ Gunst in seinem Leben die Geschichte erzählen, wie er 1914 Bekanntschaft mit dem Wasser machte. Im Alter von 5 Jahren wäre der gebürtige Lindener Junge beim Spielen beinahe in der Leine ertrunken. Sein älterer Bruder konnte ihn zum Glück retten.

„Aufgrund dieser Erfahrung habe ich unverzüglich Schwimmen gelernt ... und natürlich etwas später das Wasserballspielen“, so Itze. Bereits 1928 bei den olympischen Spielen in Amsterdam gewann er mit der deutschen Nationalmannschaft die Goldmedaille im Wasserball.

In den Jahren 1932, Los Angeles, sowie 1936 in Berlin griff er mit der deutschen Nationalmannschaft nach Gold und kam knapp geschlagen von den Ungarn mit jeweils einer Silbermedaille nach Hause. Experten bezeichneten unseren „Itze“ in den 30er Jahren als „weltbesten“ Wasserballer. Bei den Europameisterschaften 1931 in Paris (Silber), 1934 in Magdeburg (Silber) und 1939 in London (Silber) unterstreichen sie nur diese Meinung. Im Jahre 1939 errang er mit der deutschen Wasserball-Nationalmannschaft im niederländischen Doetichen den Horthy-Pokal und war maßgeblich mit 2 Toren an dem 3:2-Erfolg über die Ungarn beteiligt. Der Horthy-Pokal gilt als Vorläufer des Europapokals.

Für uns Wasserfreunde holte er vier Meistertitel im Wasserball nach Hannover.

Als zweiter deutscher Schwimmsportler, nach seinem früheren Nationalmannschaftskameraden Erich Rademacher, haben die Amerikaner Fritz Gunst in der Ruhmeshalle des Schwimmsportes, der „International Swimming Hall of Fame“ in Fort Lauderdale, verewigt. Wieso „Itze“ ...? Nun, schon als Junge haben ihn die Kameraden so angefeuert, weil Fritz oder Friedrich ihnen zu umständlich schien. So hat sich ein Spitzname zum Markenzeichen gehalten.

Der Gunst-Pokal

Unsere Kameraden Heck von den Wasserfreunden waren es, die diesen Goldpokal in der Absicht stifteten, dem Wasserballsport eine Trophäe zu schaffen, die der begeisterungsfähigen Jugend ein Ansporn sein sollte, dem erfolgreichsten deutschen Wasserballspieler aller Zeiten nachzueifern: Unserem „Itze“ Gunst.

In den Wintermonaten der Hallensaison sollte als Höhepunkt dieser Pokal ausgespielt werden. Erstmals richteten wir Wasserfreunde das Turnier 1954 in Hannover, in der Goseriede, aus. Teilnehmer waren jeweils die Auswahlmannschaften der Landesverbände von West, Süd und Nord sowie eines namhaften ausländischen Gastes. Diesmal der Holländische Meister Gouda. Unter dem Jubel des hannoverschen Anhangs gelang es uns, der Nordauswahl, im entscheidenden Spiel den favorisierten Westen mit 7 : 6 zu schlagen. Die Wasserfreunde stellten folgende fünf Aktive für die Nordauswahl: Bode, derzeit noch Nachkriegsrekord-Internationaler, Lorberg, Neuse, Nölke und Sturm. 1955 standen sich im Tulla-Bad in Karlsruhe die gleichen Gegner gegenüber. Als internationaler Partner war die österreichische Nationalmannschaft anwesend. Diesmal war der Süden mit seinen talentierten Nationalspielern höher eingeschätzt worden, zumal sie „Heimvorteil“ hatten. Aber wiederum leistete der Norden harten Widerstand und gab sich nicht geschlagen. Dem Süden wurde ein großartiges 4 : 4 unentschieden abgetrotzt. Das bedeutete den Turniersieg und abermals Gewinn des Pokals. Von uns Wasserfreunden spielten: Bode, Lorberg, Nölke, Neuse und Sturm.

1956, im olympischen Jahr, wurde kein Pokal ausgespielt. Im dritten Anlauf, 1957, trafen wir in Berlin im Hallenbad auf dem Olympiagelände auf unsere alten Rivalen. Neu in der Runde war die schwedische Nationalmannschaft. Die Schweden führten gegen uns überraschend mit 1:0, aber dann drehte die Nordauswahl auf... kanterte sie mit 9:1 nieder. Keiner anderen Mannschaft gelang auch nur annähernd dieser Sieg. Aber es sollte noch besser kommen. Gegen



Gunst-Pokal 1: Die Nordauswahl mit: 1. Reihe v. l.: Lorberg, Rademacher, Bode, Biermann, Neuse, 2. Reihe v. l.: Jansen, Fuchs, Trainer Gemmel, Majunke, Seher und Sturm



Gunst-Pokal 2: stehend v. l.: Lorberg, Maier, Poschke, Kaschner, Flügge, knieend v. l.: Neuse, Majunke, Seehafer

unseren stärksten Widersacher, den Westen, der alle Nationalspieler an Bord hatte, gab es ein kaum zu fassendes 11:2! Jedem im Stadion war klar, daß allein mit diesen zwei Siegen der Pokal wiederum an den Norden ging. Wie schön, aus „Itzes“ Händen den Pokal empfangen zu dürfen, der ihn uns lächelnd mit den Worten überreichte: „Ich freue mich, der siegreichen Nordauswahl den Pokal überreichen zu dürfen, der meinen Namen trägt!“ Teilnehmer von den Wasserfreunden: Bode, Lorberg, Majunke, Neuse und Sturm.

1958 hätte um ein Haar unser Sport eine Überraschung gefeiert. Als Außenseiter ging die Nordauswahl ins Rennen, hielt lange ein 5:5 Unentschieden gegen den spielstarken Westen und mußte sich erst in der letzten Spielminute mit 6:5 in der Wuppertaler Schwimmoper geschlagen geben. Die Spiele um den Gunst-Pokal hatten es immer in sich.

In den nächsten Jahren änderte sich mehrmals der Austragungsmodus für diesen Pokal. Mal wurde er für Juniorenmannschaften ausgeschrieben, später dann für reine Vereinsmannschaften.

1964 waren wir in Hamm Turnierzweiter und verfehlten nach großartigem Einsatz den Gewinn nur knapp. Ein Jahr später in Hannover schlugen wir die deutsche Elite aus Hamm, Rote Erde, SV Ludwigsburg und Duisburg 98. Mit diesem Sieg sorgten wir dafür, daß auf dem Pokalsockel neben den namhaftesten Vereinen auch der unsere steht. Den Pokal gewannen wir mit der Mannschaft: Neuse, Maier, Seehafer, Flügge, Majunke, Lorberg, Kaschner und Poschke.

Erinnerung und Ausblick

Wie wir in unserer Vereinsgeschichte gelesen haben, gab es nicht nur Erfolge. Erfolge sind der Lohn von vorausgegangenen Leistungen oder von beseitigten Schwierigkeiten.

Unser Schwimmsport ist und bleibt ein trainingsintensiver Sport. Bereits im Schulsport findet Schwimmen wie auch Turnen und Leichtathletik zu wenig Berücksichtigung. Dabei ist doch Schwimmen lernen lebenswichtig. In unserer Vereinsatzung steht der Paragraph von der Pflege und Verbreitung des Schwimmsports. In Urzeiten starteten wir Wasserfreunde noch bei den sogenannten Werbeschwimmfesten. Das ist heute nicht mehr nötig, jede Gemeinde verfügt inzwischen in ihrer Nähe über Sportmöglichkeiten.

Schwimmen steht heute in Konkurrenz mit Trendsportarten wie Surfen, Tauchen, Inline-Skating oder Beach-Volleyball. Outfit und Atmosphäre machen diese Sportarten für viele attraktiver als das Schwimmen, bei dem sich Erfolge nur durch sehr hartes, schnell als langweilig empfundenenes Training einstellen.

Nur zögerlich hat sich in unserem Verein der ehrenamtliche Trainer zu einem schwach bezahlten Übungsleiter durchgesetzt. Unsere Trainer der Vergangenheit sahen in der Freude ihrer fruchtbaren Arbeit ihren Lohn. Jahrelang haben wir im sportlichen Bereich davon profitiert. Namen wir Kurt Freimann, Siegfried Fricke, Heinrich Huchthausen, Gottfried Mertens, Reinhold Milsch, Helmut Seibel oder im Wasserballbereich Helmut Schwenn, Fritz Stolze,

Gerd Gemmel, Michael Bartels und Rolf Gähring führten die Jugend und die Sportmannschaft zu Höchstleistungen. Meistertitel, Pokale und Urkunden belegen das eindeutig. Im Bereich der Schwimmbildung kümmerten sich vorbildlich Gertrud Kahle, Frau Sannemann, Anette Kaiser, Ute Röttiger und Jürgen Baier, der mehr als 30 Jahre dabei ist. Garanten für eine gepflegte Nachwuchsarbeit. Hunderte von Kindern sind durch ihre und der Helfershelfer Hände geleitet.

Wir sollten als Verein auch in der Zukunft das, was wir können, stärker herausstellen, bewußter machen nach innen und außen. Wir Wasserfreunde beschäftigen die Kinder, geben Freude im Alltag bei Sport und Spiel. Fördern die Gesundheit. Alles zu moderaten Vereinsbeiträgen dank der ehrenamtlichen Helfer.

Möglich, daß wir heute bei rund 4 Mio. Arbeitslosen auch wieder mehr Helfer, Übungsleiter oder Vorstandsmitglieder, die gerne Motivation vermitteln, finden werden. Wir wünschen es uns. Für die weitere Zukunft unseres Vereins ist dies ein vorrangiges Thema. Das Bewußtsein, etwas Sinnvolles zu tun, die persönliche Anerkennung sowie die unmittelbare Begeisterung der jungen Mitglieder ist der Lohn dieser Arbeit, auch ein Stück Lebensqualität. Hinzu kommt, daß das Zusammenspiel von Kontakt, Verantwortung, Gefühl und Erfahrung der ehrenamtlichen Helfer und Vorstandsmitglieder die Qualität und den Erfolg unseres Vereins bestimmt.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind bei uns häufig langjährige Vereinsmitglieder. Eltern, die ihre Kinder und andere Kinder zum Wettkampf oder Training fahren, sind nach einiger Zeit in die sportliche Leitung unseres Vereins gewechselt. Gerade jetzt wieder das Ehepaar Nölke. Jahrelang hat unser Verein bestes geleistet durch das Engagement von Familien wie Feder, Hilse und Koch, die hier stellvertretend genannt werden sollen. Kochs sind immer noch im Vorstand aktiv. Wir bieten also nicht nur die Möglichkeit, Sport zu treiben. Interessierte Mitglieder können an der Mitgestaltung des Vereins auch aktiv teilhaben. Ältere Menschen finden bei uns Zugang zu gesund-

heitlichem Schwimmen, Wandern oder Kegeln, wenn sie es wünschen. Eine Bereicherung in unserer Gemeinschaft ist und bleibt die Damenabteilung. Hier geht es nicht nur um den selbstgebackenen Kuchen für den Weihnachtsbazar. Angefangen von unserer unvergessenen „Tante Else“ Sauermann über Hertha Allerheiligen, Ellen Kranz, Gerda Haupt, Trudchen Kahle, Marlies Kühl bis hin zur jetzigen Leitung durch Elisabeth Bode, die als junge Schwimmsportlerin ebenfalls zu Meisterehren und Olympiateilnahme kam. Die Damenabteilung hat uns durch ihre Aktivitäten viele Freunde gewonnen.

Wir, die sich in diesem Kreis der Gemeinschaft Wasserfreunde bewegt haben und noch bewegen, möchten die vielen frohen Stunden nicht missen. Manchem wurde unser Verein zum Halt, zur Stütze, zur Familie. Nicht zu vergessen die erzieherische Wirkung auf junge Menschen durch die Vorbilder fürs Leben. Keiner von uns wird so langlebig sein wie unser Sportverein Wasserfreunde 98. Viele prächtige Freunde des Schwimmsports haben uns viel zu früh verlassen, sind nicht mehr, können das heutige Jubiläum leider nicht mehr miterleben. Ihnen gilt unser stilles Gedenken und Dank für Ihre Mitwirkung. Danke sei heute gesagt allen Vorstandsmitgliedern, die sich zur Verfügung gestellt haben. Sie alle haben unseren Verein über die Zeit gebracht und somit die Gemeinschaft erhalten.

Wenn wir Rückschau halten auf die Vergangenheit, können wir mit Freude und Stolz die vergangenen 100 Jahre würdigen und festlich feiern. Dank der Mitglieder, die sich für unseren Verein eingebracht haben, die Aufbauarbeit leisteten, die Entwicklung förderten, den Schwimmsport bei uns erhielten. Krisen und Herausforderungen haben immer wieder neue Kräfte geweckt und Erfolge ausgelöst. Aus den Reihen unserer Jugend werden Mitarbeiter erwachsen und mit ihrer Zuversicht und Tatkraft die gegenwärtigen und zukünftigen Probleme meistern; genau wie ihre Vorgänger. Auf in die nächsten 100 Jahre!

Ein dreifach aneinandergereihtes „Gut Naß“ unserem Verein Wasserfreunde 98.



Wir über uns

1. Vorsitzende des SV Wasserfreunde 98 seit 1946

1946	W. Wüstenev
1947-1948	O. Fascher
1949-1958	B. Baier
1959-1962	R. Schulz
1963-1966	E. Gödicke
1967	E. Gödicke/H. Lamster
1968-1975	H. Lamster
1976-1978	K. Neuse
1979-1988	K.-H. Maier
1989-1990	G. Neppl
1991 bis heute	K. Seehafer



Unsere Ehrenmitglieder im SV Wasserfreunde 98

Adam,	Carl
Baier,	Bernhard
Bretthauer,	Karl-Heinz
Professor Dr. Cremer,	Peter
Ehlers,	Gerda
Freimann,	Kurt
Gerhardy,	Lisa
Huchthausen,	Heinrich
Huchthausen,	Elly
Kahle,	Gertrud
Krämer,	Karl
Rothenbiller,	Walter
Sporleder,	Günter
Schmidt,	Kurt
Schwenn,	Hermann
Tegtmeyer,	Karl
Weillge,	Heinz
Wüstenev,	Walter



Unsere Ehrenmitglieder 1973, v.l.: H. Huchthausen, K. Kranz, 1. Vorsitzender Hans Lamster, L. Schlichting, B. Winter, P. Werner, B. Baier, sitzend: W. Sauermann, A. Bala, E. Sauermann, G. Hoppe



Ehrung für 60-jährige Mitgliedschaft 1969: W. Sauermann, Fr. Kirk, C. Adam, P. Werner, G. Hoppe, H. Müller, E. Wollmeyer

W98 - der Verein für die ganze Familie

Schwimmbildung

Jürgen Baier leitet die Schwimmbildung seit 1966. Momentan ist der Bestand ca. 40 Kinder in der Ausbildung und 30 Kinder in der weiterführenden Gruppe, die sich unterteilt in Grundfertigkeiten wie „Seepferdchen“ und Freischwimmer bzw. Leistungsabzeichen. Mitarbeiter in der Schwimmbildung sind Christine und Friederike Bleeker, Katharina Nölke, Ulrike Pehl und Simone Tinne. Bemerkenswert ist, daß Katharinas Vater als junger Mann ebenfalls in der Schwimmbildung schon tätig war und heute als Schwimmwart und Vorstandsmitglied auf dieser Ebene die Geschicke unseres Vereins leitet. Bis auf Ulrike Pehl haben alle bei Jürgen Baier das Schwimmen erlernt, Freude daran gefunden und unterrichten nun selber.

Die Übungsstunden sind:

Stadionbad Hannover

Montags 17.00 - 18.00 Uhr Seepferdchen

Freitags 18.00 - 19.00 Uhr Seepferdchen

weiterführende Gruppe:

Stadionbad Hannover, Freitags 18.00 - 19.00 Uhr

Vahrenwalder Bad, Dienstags 15.00 - 16.00 Uhr

Leitung: Jürgen Baier

Am Hirtenbach 13 C, 30952 Ronnenberg, Tel. 05109/1442

Die Damen-Abteilung und ihre Aktivitäten

Vielfältig und fröhlich geht es in der Gruppe der Damen zu, so wie die Foto-Collage es zeigt. Saisonöffnung mit Kuchenbuffet (... aber bitte mit Sahne!), runde Geburtstage, Kartenspieltag, Radtouren, Busfahrten, Karnevalssitzungen, Braunkohlessen, Arbeitstreffen, Töpferabende, Ausflüge zu den umliegenden Weihnachtsmärkten, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern. Alles Gelegenheiten, sich näher kennenzulernen und neue Kontakte zu schließen. Der Name „Kochlöffelriege“ entstand seinerzeit, 1978, als Frauenwartin Gertrud Kahle die Damenabteilung führte. Er hat sich eingepreßt und wird weitergetragen, weil das Kochlöffelschwimmen gesund ist und Spaß bringt.



Unsere Kleinsten im Stadionbad 1974

Ihre verschiedenen munteren Erlebnisse der vergangenen 20 Jahre sind rechtzeitig zum Vereinsjubiläum in einem Band zusammengetragen und in die Obhut von Monika Pauer gegeben, die diesen Band weiterführen wird und zum Ausleihen bereithält.

Die Damenabteilung ist sich sicher, daß bei ihrem Angebot an Bewegung Spiel und Spaß der Kreis der Teilnehmerinnen noch größer werden kann und wünscht sich noch viele gute Jahre.

Leitung: Frauenwartin Elisabeth Bode

Lister Kirchweg 33, 30163 Hannover, Tel. 0511/66 07 47



Unsere Damen!



Gemütliches Beisammensein im Clubhaus am Lister Bad

Die Seniorenschaft

Ein fester Bestandteil in unserem Klubleben ist die Seniorenschaft und ihre zweimal im Jahr stattfindende Veranstaltung. Jeweils im Frühjahr und im Herbst kommen sie zusammen, um Erinnerungen und Erlebnisse auszutauschen. Ein interessanter Film- oder Diavortrag - auch mal ein Gastrednervortrag - belebt das Treffen, kein Erdteil wurde bisher in Bild oder Ton ausgelassen.

Ursprünglich traf sich die Altherrenschaft vor vielen Jahren im „Thüringer Hof“ in der Osterstraße. Seinerzeit führten diesen Kreis Carl Adam sen. und Willi Sauer mann (Onkel Willi). Später übernahm dann Extorwart Kalli Kranz (Mr. 98) und Rudi Bunnanberg, Experte in Punkto Guter Laune das Kommando.

War es einmal eine reine „Männersache“ so ist im Lauf der Zeit unter der Leitung von Hans Lamster eine Seniorenschaft mit Damen entstanden, die der Geselligkeit und dem Vereinsleben nur guttut. Die Besucherzahlen bei den Veranstaltungen zeigen es immer wieder. Und ein volles Haus sieht nicht nur der Veranstalter gerne, auch der Klubwirt ist hoch zufrieden, wenn seinem liebevollen gastronomischen Angebot reichlich zugesprochen wird.

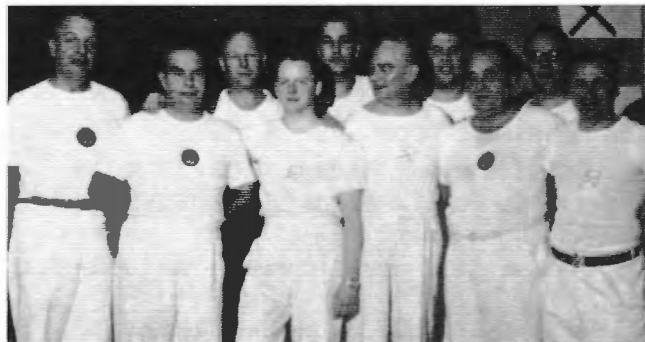
Leitung: Hans Lamster
Malagaweg 14, 30163 Hannover
Tel. 67 18 57

Kegelsport KSA 52 Wasserfreunde

Kegeln ist ein schöner Sport...
man kommt mal aus dem Hause fort.

Wasserfreunde haben gute Laune, schätzen den Humor und die Geselligkeit: So fanden sich eine Reihe von Vereinskameraden schon 1952 zusammen, um als „Trockene Badehose“ zuerst in der Gaststätte Rackebrandt in Linden und danach im Parkhaus, in Herrenhausen, zu kegeln. Die Wasserballer, Betreuer und Freunde sowie Gönner der Mannschaft kamen hinzu und vergrößerten den Kreis der Teilnehmer. Vom Üben kam man gar bald zum Training, kein Wunder, waren doch etliche ehrgeizige Sportler dabei.

Aus der Gründerzeit bekannte Namen von Wasserfreunden wie: Baier, Dietrich, Duensing, Gödicke, Heck, Köllner, Sauer mann, Stolze, Tute, Wiesing und Schäfer. Nach Kegelvater Louis Baier führte viele



Kegeln einst ...



... und jetzt: Die Kegler auf Tour

Jahre den Vorsitz der unvergessene „OHO“, Oskar Homann, sowie Heinrich Huchthausen die KSA.

Um den Baier-Pokal wird noch heute gekämpft ebenso um den Richard Schäfer-Pokal für den Vereinsbesten, die uns an die Tradition der Gründer erinnern. Erich Gödicke, selber einmal 1. Vorsitzender des Sportvereins Wasserfreunde, stellte das Kegelzentrum Wülfel (40 Bahnen) auf die Beine, das dem Verband bzw. dem Verein Hannoverscher Kegler und Hunderten von begeisterten Keglern auch heute immer noch als Wettkampf- und Begegnungsstätte dient. Hannover ist Hochburg im Bohle-Kegeln, und in der Bundesliga wurde der Verein „Rivalen“ zum 5. Mal in Folge Deutscher Meister bei den Herren und peilt den 6. Titelgewinn an.

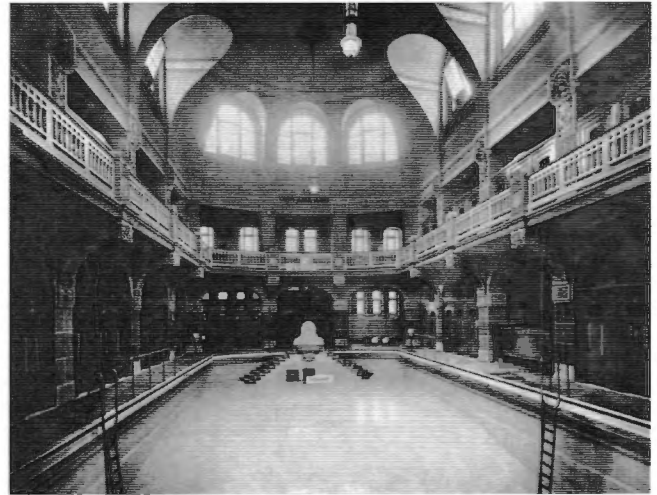
Um dem Geselligkeitskegeln bei den Wasserfreunden eine deutlich sportlichere Note zu geben, wurde die Trockene Badehose alsbald zur KSK „Kegelsportklub“ und vor mehr als 20 Jahren in die KSA 52 „Wasserfreunde“ umbenannt. Momentan sind 2 Mannschaften im Punktspielbetrieb. Die 1. Mannschaft gehört der Kreisklasse an. Der Übungsabend ist donnerstags, 17.00 bis 20.00 Uhr, Kegelsportzentrum in Wülfel.

Leitung: Karl Neuse
Bismarckstraße 1, 30173 Hannover
Tel. 80 43 28

Die Dienstagrunde

Ausgehend vom früheren Vereinsbadeabend, dem Dienstag, trifft sich nach der schwimmerischen Betätigung zum gemeinsamen Klönen eine schwankende - aber nur in der Anzahl - Personengruppe im Klubhaus.

Nach dem Umzug vom inzwischen schon lange geschlossenen Goseriede-Hallenbad zum Vahrenwalder Bad entstand der Wunsch, den Dienstagabend zum gemeinsamen Plausch nicht abreißen zu lassen. Jeder weiß, wie es ist, wenn jahrzehntelange



Hier begann die Dienstagsrunde!

Gewohnheit durchbrochen wird und neue, feste Plätze sich angewöhnt werden müssen. Für die eine Hälfte der Mitglieder lag unser Klubhaus auf dem Wege, die kleinere Gruppe ging zu „Heinzi“, unserem Mitglied Heinz Böttcher, Gaststätte „Zur Handelsbörse“ am Klagesmarkt, einem Lokal im Zentrum der Stadt und im schrägen Blickwinkel zur Goseriede. Nostalgie. Die Dienstagrunde hat - besonders in den Wintermonaten - großen Anteil am intakten Klubleben.

Höverkreis oder Traditionsmannschaft

Nur wenige Kilometer vom östlichen Stadtrand Hannovers liegt der kleine Ort Höver. Bekannt durch seine Zementfabrik, bei uns im Klub mehr bekannt durch das Wirtsehepaar Dieter und Traudel Pflüger. Dieter spielte in den 50er Jahren in der 1. Mannschaft Wasserball und kam durch Heirat der Wirtstochter vom „Weißen Bär“ nach Höver. Er ist inzwischen seit 50 Jahren Mitglied im SV Wasserfreunde.

Dieser aufstrebende Ort bekam vor vielen Jahren eine Mehrzweckhalle und ein Hallenbad. Es lag also nahe,



Treffen der ehemaligen Meistermannschaften aus Duisburg, Ludwigsburg und Hannover. Altinternationale im Wasserball.

diese guten Kontakte zu nutzen, um Fußball in der Halle zu spielen, anschließend sich etwas auszuschwimmen, um dann gemütlich bei Traudel und Dieter einzukehren. Dieser Mannschaftskreis, der von Karl Neuse zusammengehalten wurde, suchte sich im Verein noch verschiedene jüngere Kameraden aus dem Sportlerkreis dazu, um unserem Verein Leben in verschiedenen Funktionen einzuhauchen. Aus diesem Kreis kommen seit 1976 unsere Vereinsvorsitzenden wie Neuse, Maier, Neppi und Seehafer sowie als 2. Vors. Jürgen Baier, als Platzwarte W. Bode, W. Strüwing, Beisitzer M. Majunke, als Sponsor S. Smolin, Senioren-Schwimmwart W. Hogenkamp oder unser Jugend-Erfolgstrainer Icke Gähring. Dieses Modell sei der heutigen Generation empfohlen.

Ausgehend von der 1956er Olympiamannschaft kam der Wunsch auf, sich einmal jährlich wechselseitig zu einem Wasserball-Treffen einzuladen. Duisburg 98, SV Ludwigsburg 08, Amateur SC Duisburg und die Wasserfreunde setzten diesen Wunsch in die Tat um und in diesem Jahr wird es das 29. Treffen der Altinternationalen geben. Jede Mannschaft war bemüht, ihre nähere Heimat im besten Licht zu zeigen und es bildeten sich enge Freundschaften heraus.

Waren es also in den früheren Jahren die Wettkämpfe um Meisterehren, die uns zusammenführten, so schlossen sich daran drei Jahrzehnte gemütlichen Beisammenseins in freundschaftlicher Atmosphäre an.

Tanzgruppe

Musik liegt in der Luft. Aktiv sein, Bewegung und Spaß haben. Nicht im Original, aber von der Platte. Hugo Strasser läßt grüßen. Jede Gruppe ist nur so gut wie ihr Trainer oder wie in diesem speziellen Fall ihr Vortänzer. Günter und Marga Amelung, selber sehr tanzfreudig und Inhaber des goldenen Tanzsportabzeichens, wurden von einer ganzen Reihe Mitglieder angesprochen, ihnen etwas mehr als nur die einfachen Schritte der modernen Tänze näherzubringen. So bildete sich 1978 der Tanzkreis zunächst ganz begeistert und schwungvoll. Später, als man so in die Jahre kam, wurden die Tänzer und die Tänze dem körpereigenem Tempo angepaßter. Inzwischen sind rund 20 Jahre vergangen und selbst die damals im Rentenalter anfangen, sind immer noch dabei. Gemeinsame Ausflüge und Wanderungen, gefestigte Freundschaften bringen Erlebnisse mit sich, die nie-



Die Tanzgruppe 1980 und 1990 bei ihren Aktivitäten

mand aus diesem Kreis missen möchte. Traudel Bank und Wolfgang Jordan sind weitere Aktivposten dieser Gruppe, die kein Alter kennt, viel lacht und Neuem aufgeschlossen ist. Tja, Musik tut gut.

Kontaktanschriften:

Gertrud Bank
Juister Weg 12, 30163 Hannover
Tel. 66 67 05

Günter Amelung
Schuhstr. 1, 30159 Hannover
Tel. 3 63 16 47

Die Kombinierten Kegelschwimmer grüßen „Naß Holz“

Die Geselligkeit macht's. ... Durchweg besteht ein jeder Verein aus Gruppen und Grüppchen. Entstanden sind die Kombinierten Kegelschwimmer, als es noch den wöchentlichen Vereinsbadeabend in der Goseriede, Hannovers Hallenbad im Zentrum, gab. Die Sportler betätigten sich in der Halle I - dem Sportbecken -, die Exaktiven, Freizeitsportler oder Dauerduscher fanden sich in der Halle II wieder. Ein, so würde man heute sagen, feuchtes Kommunikationszentrum. Dort schwamm man auch in Riegen ein paar Bahnen quer, Klönschnack unter der Dusche oder linke Hand am Seil, was bekanntlich flaches und tiefes Wasser trennte.



Die Kombinierten!



Aal-Skat in der Gaststätte Lorberg, W98-Urgestein an einem Tisch, v.l.: G. Gemmel, B. Baier, A. Allerheiligen, F. Gunst, H. Schwenn

Man beschloß, sich mindestens zusätzlich zweimal im Jahr etwas länger zu treffen, weil wichtige Dinge zu besprechen waren. So kam es zur Spargel- und zur Winterzeit zu Treffen zum Kegeln oder Wandern.

Da gehen die Gedanken an die langjährigen Kameraden Karl-Heinz Lücke und Heinz Heuer, die diesem Kreis vorstanden. Unvergessen unser Werner Menneke, der ebenfalls diesen Kreis 15 Jahre führte und die Leitung an Gerald Brettmann abgab. Die „Kombinierten“ blicken auf eine rund 40jährige Geschichte und viele, viele gute Kameraden und langjährige Wasserfreunde zurück.

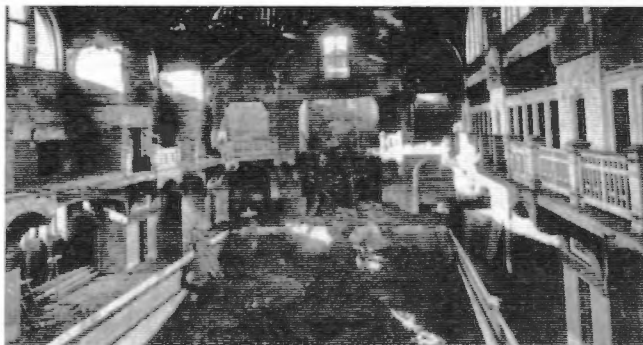
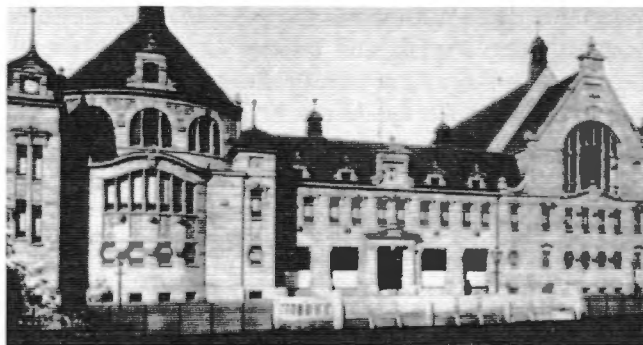
Die Zeit verändert vieles. Auch den jahrzehntelangen Treffpunkt in der Gaststätte „Schrader“ am Bahnhof von Ahlten, die durch den frühen Tod des jungen Schrader schließen mußte. Schraders gute Küche, die Kegelbahn, die Jagdtrophäen, den von der Wand grüßenden Herrmann Löns; alles vertraute Dinge. Unter den Kombinierten leben die Anekdoten vom alten und vom jungen Schrader. Wer gedenkt nicht noch gerne der gemeinsamen Rückfahrten.. und jetzt? Der Zug nach Ahlten ist abgefahren.

Leitung: Gerald Brettmann
Witekamp 23, 30163 Hannover
Tel. 62 75 31

Die Wasserballer und ihr Aal-Skat

Auf dem Vereinsbadeabend in der Goseriede Halle I gehörten die letzten 45 Minuten der Zeit den Wasserballern. Da ging es schwer zur Sache nach dem Motto: Alt gegen Jung. Es waren wohl immer die härtesten Trainingsspiele in der Wintersaison und Mensch und Material wurden nicht geschont. Alt spielte mit den so überaus erfolgreichen Ex-Nationalspielern und Altmeistern - die neben ihrer Routine auch ein gutes Kampfgewicht auf die Waage brachten - wie Adolf Allerheiligen, Bernhard Baier, Erich Sauermann, Helmut Schwenn, Fritz Stolze etc. Oft genug mußte die ehrgeizige damalige 1. Herrenmannschaft, schon mit den frischen Olympiateilnehmern Bode und Willi Sturm sowie Jürgen Flügge, Günter Nölke, Ernst Lorberg, Dieter Pflüger, Karl Neuse, den beiden Maiers, Manfred Majunke, Günter Poschke, Kurt Kaschner eine Niederlage einstecken. Allerdings spielte als „Leihtorwart“ Neuse bei Alt im Tor und stellte auch allabendlich am schwarzen Brett die Mannschaften einschließlich Auswechselspieler auf. Die „Alten“ froz-zelten des öfteren nach ihren Siegen „.... könnt Ihr denn wenigstens ordentlich Skat spielen?“

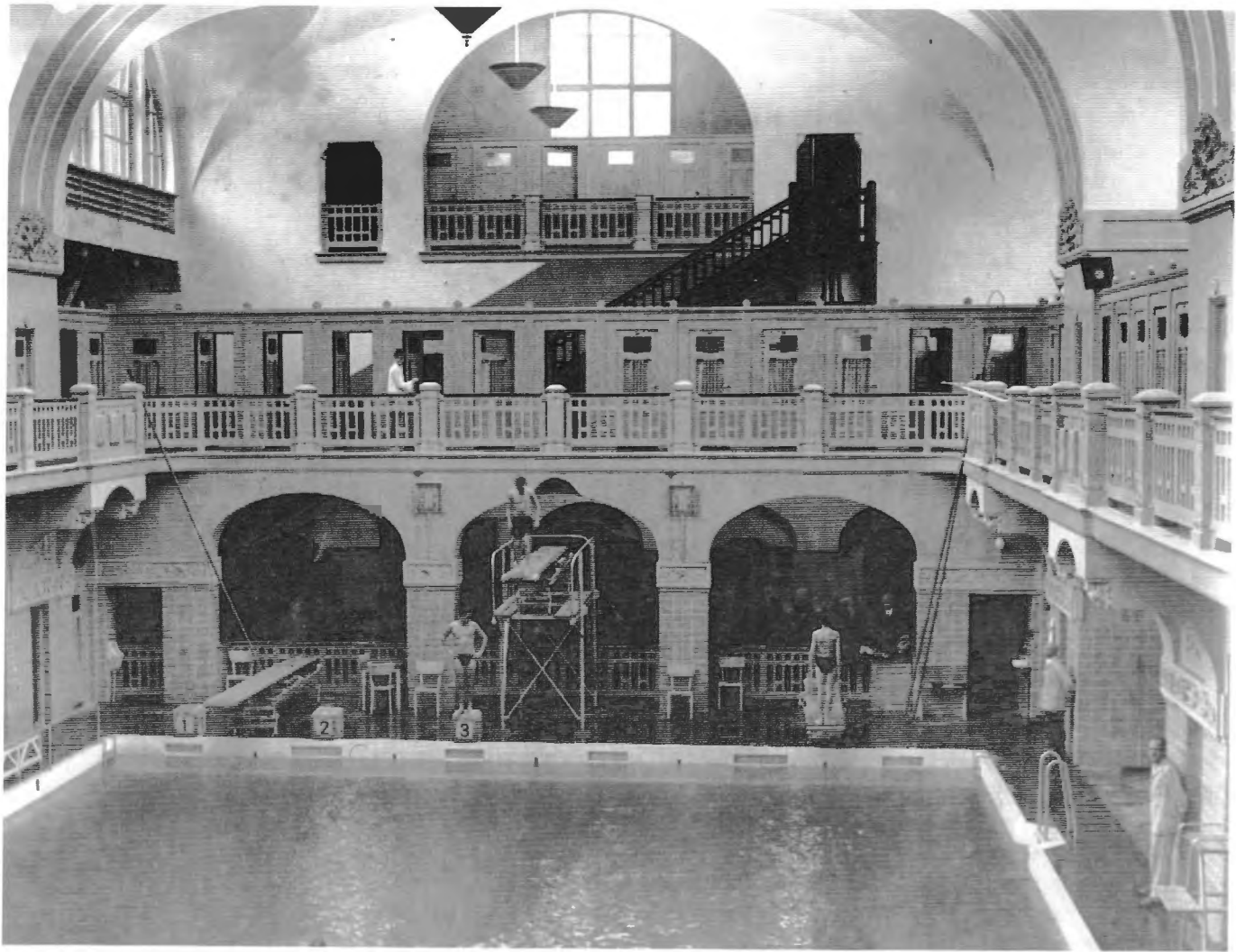
So kam es zur Geburtsstunde des Aal-Skats der immer in der Gaststätte Lorberg in Linden in der Fannystraße stattfand. So geschieht es seit mehr als 40 Jahren, heute bei Ernst und Haide Lorberg (geb. Griem) in der Gaststätte in der Pavillonstraße in Linden, unweit der Stelle, wo es begann. Ein Zeichen der Zeit, die Fannystraße und somit auch das Vaterhaus der Familie Lorberg mußte weichen. Geblieben und weiterleben werden die schönen Erinnerungen, zum Beispiel, wenn unser Itze Gunst seinen Aal fachmännisch enthäutete und ihn wie eine Mundharmonika zum Munde führte, oder Ortwin Kaiser seinen gewon-nenen Aalpreis als „Strandgut“ fand und generös an die Kameraden verteilte und wenn..., ja wenn wir mal wieder bei Ernst und Haide Lorberg vorbeikommen, dann ist uns als ob unser Stolli gerade ruft: „Stolze...Spitze!“ Ja, lieber Fritze, das war wirklich immer Spitze.



Die Goseriede

Unsere Goseriede ... da werden Erinnerungen wach. Heimat der hannoverschen Schwimmvereine für viele Jahre. Wieviel Schwimmernachwuchs hat sich hier ihre ersten Meter über Wasser gehalten. Im Kassenhäuschen in der Vorhalle saß auf dem Badeabend ein Vierteljahrhundert unsere liebe Lisa Schlichting und kassierte die Beitragspfennige. Kurt und Inge Zimmermann hießen die guten Geister, die sich um Gerät und Kleingeld kümmerten.

Viele hervorragende internationale Veranstaltungen gab es hier. Weltklassemchwimmer und Wasserballspieler der Extraklasse kamen hierher, auch das erste Turnier um den Gunst-Pokal fand hier statt. Gerne liest man sich noch heute die Überschriften der großen Sportzeitungen vor. Sie reichten von ... „die Goseriede schien zu beben“ bis hin zu ... „in der Goseriede regieren die Wasserfreunde“.



Die Faustball-Abteilung von 1968 bis 1978

Jahre bevor Calli Adam (Spielwart) und Werner Bollmann im Januar 1968 die Faustballabteilung gründeten, spielten Männer wie O. Homann, K. Kranz, Dr. Schlarp, G. Tute u. a. mit ihren Freunden auf unserer Vereinswiese.

Einer unserer Initiatoren war W. Bollmann, dem es gelang, aus der älteren Wasserballer-Garde Leute wie: W. Bode, G. Gemmel, K. Kaschner, K. Maier, K. Neuse für den Faustballsport zu gewinnen, so daß wir 2 Mannschaften beim Landessportbund melden konnten.

In der Hallensaison 69/70 wurden die gleichen Spieler Kreismeister in der MAK III, was beim Spargelessen in Brelingen gebührend gefeiert wurde. Im Januar 1970 übergibt Calli Adam die Leitung der Faustballabteilung an Walter Kallert. Im Herbst 1970 gelingt es diesem, über den Stadtsportbund eine eigene Halle zu bekommen, die Halle in der Birkenschule, in der montags das Training stattfand.

In der Feldsaison 1971 wurden die Wasserfreunde in der MAK II Gauvizemeister und schafften in Hameln, im Weserberglandstadion, einen vielbeachteten 2. Platz. Auf dem Feld wurde die Mannschaft der MAK III Vizemeister, während die MAK II-Mannschaft den 3. Platz belegte.

In der Feldsaison 1974 gelang unserer Mannschaft, die jetzt in der MAK I spielte, der größte Erfolg. Die Wasserfreunde wurden Gaumeister der Stadt Hannover.

Bei mehreren Turnieren gelangen uns gute Placierungen, wie der 2. Platz bei Linden 97 und der Aufstieg in die Bezirksliga. In der Feldsaison 1975 wurden wir wieder Vizemeister und Gauvizemeister in der Hallensaison 1975/76 und belegten den 1. Platz bei den Aufstiegsspielen. Weitere gute Ergebnisse folgten.

Altersgründe und zahlreiche Verletzungen einiger Spieler zwangen uns leider im Frühjahr 1978, die Faustballabteilung aufzulösen, doch die vergangenen Jahre werden uns und unseren treuen Fans in guter Erinnerung bleiben.



Die Faustballer 1968, v.l.: Schumacher, Warnecke, Dunkmann, Westfal, C. Adam, W. Bollmann, R. Schulz



Statistik



Unsere Führungskräfte in der Verbandstätigkeit

DSV - Deutscher Schwimmverband

Bade, Eckhard	Wasserballwart	1987 bis 1993
Baier, Bernhard	Präsident	1950 bis 1960
danach Ehrenpräsident		
Duensing, Karl	Wasserballwart	1953 bis 1958
Kaiser, Ortwin	Vize-Präsident	1975 bis 1979
Maier, Kurt-Heinrich	Vize-Präsident	1993 bis 1996
Nolte, Hans	Wasserballwart	1933 bis 1940

LSB - Landessportbund

Duensing, Karl	stellv. Vorsitzender	1955 bis 1958
Kaiser, Ortwin	Vize-Präsident	1981 bis 1986
Maier, Kurt-Heinrich	Vize-Präsident	1994 bis heute

SVN - Schwimmverband Niedersachsen

Duensing, Karl	1. Vors. d. SVN	1952 bis 1958
Duensing, Karl	Wasserballwart	1951 bis 1952
Gödicke, Erich	Schatzmeister	1950 bis 1952
Kaiser, Ortwin	Vize-Präsident	1972
Kaiser, Ortwin	Präsident des SVN	1973 bis 1990
Maier, Kurt-Heinrich	Vize-Präsident	1988 bis 1991
Maier, Kurt-Heinrich	Präsident des SVN	1991 bis heute
Röttiger, Paul	Schriftführer	1950 bis 1953
Röttiger, Paul	Schatzmeister	1953 bis 1986
Schwenn, Helmut	Wasserballwart	1966 bis 1973
Schwenn, Helmut	Pressewart	1982 bis 1982

Schwimmverband Niedersachsen, Bezirk Hannover

Lamster, Hans	2. Vorsitzender	1966 bis 1972
	1. Vorsitzender	1977 bis 1988
	Ehrenvorsitzender	1988 bis heute

Das Ehrenamt im Schwimmsport

Bernhard Baier leitete die Selbsthaftmachung im Lister Bad ein. Führte unseren Verein von 1949 bis 1959 und stand gleichzeitig als Präsident des DSV - und Mann der ersten Stunde, - dem Schwimmverband vor. Präsidiumsmitglied im Deutschen Sportbund, von 1950 bis 1972 Mitglied des Präsidiums des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland, seitdem Ehrenmitglied.

Der SVN, Schwimmverband Niedersachsen e.V., hatte im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Weit mehr als die Hälfte dieser Jahre waren Wasserfreunde an der Spitze. Angefangen mit dem unvergessenen „Kadu“, Karl Duensing, ein Mann voller Pläne und Ideen. Er verstarb leider viel zu früh. Unvergessen Ortwin Kaiser, im Verein wie im Verband, der den SVN viele Jahre hervorragend präsentierte und richtungsweisend prägte. Er begleitete die Schwimmer nach Montreal 1976 zu den olympischen Spielen. Kurt-Heinrich Maier war 20 Jahre später in Atlanta als DSV-Vizepräsident 1996 dabei und führt zur Zeit den SVN als Präsident.

Paul Röttiger, 36 Jahre im Vorstand des SVN. In einer Jubiläumsschrift rechnete man einmal folgendes vor ... 36 Jahre im Vorstand, davon 35 Jahre als Schatzmeister, an 2.550 Tagen 20.400 Stunden abgeleistet. Bei einem Mittelwert von monatlich 22 Arbeitstagen wären es rd. 10 JAHRE EHRENAMTLICHER Tätigkeit für den Schwimmsport. Jährlich etwa 6.000 Buchungen, mehr als 200.000 Buchungen insgesamt. Mit 71 Jahren verabschiedete sich Paul Röttiger 1986 aus dem Vorstand des SVN. Paul Röttiger wurde mit dem Bundesverdienstkreuz für diese langjährige Liebe zum Schwimmsport ausgezeichnet.

Hans Lamster, zählt man die Jahre zusammen als 1. und 2. Vorsitzender unseres Vereins, als „Bezirksmensch“ und anderen Nebenämtern sind ganz rasch drei Jahrzehnte Tätigkeit im Bereich des Schwimmsportes zusammen. Seine Stärke lag im administrativen Bereich und seine ganze Kraft hat er für die Wasserfreunde beim Umbau des Listerbades in den Gesprächen mit Rat und Verwaltung der Stadt Hannover gesteckt. Das Machbare anpacken, Gutes nicht durch Schlechtes ersetzen und ein intaktes Vereinsleben zeichneten seine Arbeit aus.

Bodo Hollemann spielte als Jugendlicher und hoffnungsvoller Nachwuchs bei uns Wasserball. Sport und Beruf gingen später zusammen bei der Polizei Hannover. Dann übernahm er das Amt eines Wasserballwartes im Deutschen Schwimmverband und war ab 1987 für einige Jahre dessen Präsident. Wir kön-



O. Kaiser



H. Schwenn



P. Röttiger

nen also festhalten, mit Bodo Hollemann zumindest bei den Wasserfreunden einen weiteren Präsidenten „vorgeformt zu haben“.

Vereinsarbeit, zeitlich begrenzt, hatte viele Namen bei uns im Klub. Alle hatten Gemeinsames, die Liebe zum Sport, zur Sache, zum Verein. Von A wie Adam bis Z wie Zimmermann, was wären wir ohne sie? Eine Lisa Schlichting, die Jahrzehnte stets freundlich im Kassenhäuschen der Goserieede saß und den Beitrag entgegennahm. Erika Uhden schrieb viele Jahre im Vorstand - für allein 4 Vorsitzende - die exakten Protokolle. Wie oft wird man angesprochen. Huchthausen? Macht der immer noch was? Namen waren Bezugspunkte für nachrückende Generationen, untrennbar mit dem Namen Wasserfreunde verbunden. Ihre lebenslange Vereinstreue ließ sie zu Ehrenmitgliedern werden. Dankbar erinnern wir uns heute an sie.



Der Vorstand des SVN mit ehemaligen Olympiasiegern; die Damen: G. Rosenberg und H. Stint, die Herren v.l.: E. Rademacher, W. Oehlerking, F. Stolze, K.v.Eckenbrecher, B. Baier, K. Bähre, H. Schwenn, G. Thriene, K. Duensing, Th. Alert, F. Gunst, H. Glindemann, E. Gödicke

Wasserball

Deutsche Meister im Wasserball

1921 in Leipzig

Hanekop I, Hanekop II, Laube, Bähre I, Bähre II, Poppe, Rummel

1922 in Georgenthal

Hanekop I, Hanekop II, Laube, Bähre I, Bähre II, Bollmann, Rummel

1923 in Elberfeld

Alfred Hanekop, Nolte, Rummel, Bähre I, Bähre II, Bollmann, Laube

1927 in Braunschweig

Bähre I, Bähre II, Bähre III, Kühne, Gunst, Atmer, Kipfer

1936 in Hannover

Allerheiligen, Baier, Gunst, Heine, Söhlmann, Schwenn, Stolze

1937 in Bielefeld

Allerheiligen, Baier, Gunst, Heine, Rolf, Schwenn, Stolze

1938 in Hamburg

Allerheiligen, Baier, Gunst, Heine, Rolf, Schwenn, Stolze

1948 in Hannover

Allerheiligen, Baier, Behre, Flammersfeld, Gloystein, Sauermann, Schulze, Schwenn, Stolze

Siege der Wasserfreunde und internationale Berufungen

Olympiateilnehmer



1928 Amsterdam (Gold)

Wasserball: Atmer, Bähre, Gunst, Kühne

1932 Los Angeles (Silber)

Wasserball: Gunst

1936 Berlin (Silber)

Wasserball: Baier, Gunst, Schwenn, Stolze

1952 Helsinki

Wasserball: Bode, Sauermann, Sturm

1956 Melbourne (6. Platz)

Wasserball: Bode, Neuse, Sturm

Akademische Weltmeisterschaften

1930 Darmstadt (Gold)

Wasserball: Börries

1935 Budapest (Bronze)

Wasserball: Baier

1959 Turin - Universade (4. Platz)

Wasserball: G. Poschke

Teilnehmer an Europameisterschaften

1926 Budapest

Wasserball: Karl Bähre (Bronze)

1927 Bologna

Wasserball: Karl Bähre, Fritz Gunst

1931 Paris

Wasserball: Fritz Gunst (Silber)

1934 Magdeburg

Wasserball: Fritz Gunst, Adolf Allerheiligen (Silber)

1938 London

Wasserball: Fritz Gunst, Bernhard Baier (Silber)

1954 Turin

Wasserball: Wilfried Bode, Willi Sturm (6. Platz)

1958 Budapest

Wasserball: Wilfried Bode (6. Platz)

1995 Wien

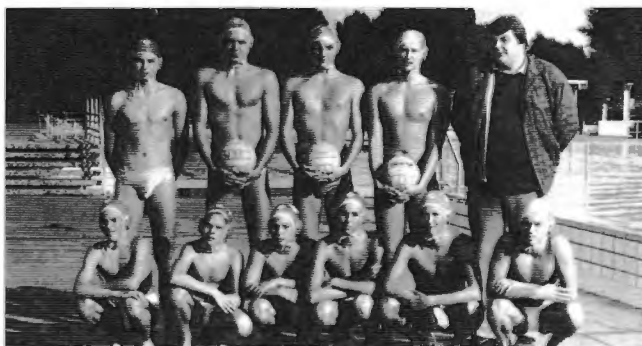
Wasserball: Axel Hofmann (Bronze)

Mitglieder der Nationalmannschaft im Wasserball

Adolf Allerheiligen	18
Heine Atmer	5
Karl Bähre	29
Richard Bähre	2
Willi Bähre	13
Bernhard Baier	44
Wilfried Bode	72
Arthur Dewitz	2
Gerd Gemmel	1
Fritz Gunst	115
Lothar Heine	2
Axel Hofmann	46
Karl Kipfer	5



Meistermacher „Icke“ Gähring beim Training und mit der B-Jugend-Mannschaft, die 1986 Deutscher Jugendmeister wurde.



Anlässlich der Deutschen Meisterschaften im Schwimmen in Hannover 1975 trafen sich einige ehemalige Rekordhalterinnen mit Heinrich Huchthausen: Steinmann, Klengel, Poneß und Britze (v. links)

Otto Kühne	9
Ernst Laube	5
Ernst Lorberg	9
Manfred Majunke	24
Karl Neuse	2
Günter Poschke	17
Erich Sauermann	19
Helmut Schwenn	16
Konrad Seehafer	1
Fritz Stolze	2
Willi Sturm	47

Mitglieder der Damen-Nationalmannschaft im Wasserball

B. Pröving, B. Kühl, M. Mayer, M. Schreiber

Deutsche Jugend-Meisterschaften im Wasserball

1983 in Hannover: C- Jugend

1983 vertrat die nur leicht verstärkte C-Jugend von W98 als Jugend-Nationalmannschaft die Bundesrepublik Deutschland bei einem Turnier in Holland.

1985 in Hamm: B- Jugend

1986 in Hannover: B- Jugend

Teilnehmer an Jugend-Europameisterschaften im Wasserball

1987 in Athen, 3. Platz: Karsten Seehafer, Karsten Theivogt

Mitglieder der Jugend-Nationalmannschaft im Wasserball:

M. Frömel, A. Hofmann, R. Huke, D. Stünkel, K. Seehafer, K. Theivogt, J. Wöhlke

Mitglieder der Jugend-Damen-Nationalmannschaft im Wasserball:

M. Dinse, U. Sebesta

Schwimmen

Deutsche Meister im Schwimmen

1921 in Leipzig: 3 x 100 m Brust mit Hanekop, Bähre und Schulz in 4:18,0 Min.

1934 in Nürnberg: 200 m Freistil: Wolfgang Leisewitz in 2:23,5 Min.

1935 Deutsche Meeresmeisterschaften in Zoppot, Hans Meißner in 45:05 Min.

1963 in Dortmund:

4 x 200 m Brust Herren mit Altrogge, Engau, Rott- haus, Hogenkamp in 11:07,2 Min.

4 x 200 m Brust Damen mit Kiel, Klengel, Poneß, Steinmann

1964 in Dortmund:

4 x 200 m Brust Damen mit Klengel, Petermann, Poneß, Steinmann in 12:32,4 Min.

1969 in Einbeck

Werner Lampe:	200 m Freistil in	2:04,2 Min.
	400 m Freistil in	4:20,3 Min.
	1500 m Freistil in	17:11,7 Min.

Deutsche Rekorde

1954 Hannover 25 m

10 x 50 m Brust Herren 6:08,8 Min.

Sturm, Wozniak, Seidel, Seiffert, Neuse, Allerheiligen, Milsch, Pflüger, Peltzer, Bode

10 x 100 m Brust Herren 13:56,8 Min.

Sturm, Neuse, Bode, Peltzer, Seidel, Pflüger, Rost, Frost, Majunke, Michel

1960 Hannover 25 m-Bahn

100 m Brust Willi Hogenkamp 1:10,9 Min.

1961 Hannover 25 m-Bahn

100 m Brust Willi Hogenkamp 1:10,0 Min.

4 x 100 m Brust Hogenkamp, Milsch I, Milsch II, Altrogge 4:56,2 Min.

1962 Hannover 25 m-Bahn

400 m Brust Jürgen Engau 5:36,9 Min.

4 x 200 m Brust Hogenkamp, Milsch I, Engau Altrogge 10:40,8 Min.

4 x 100 m Brust Hogenkamp, Milsch I, Engau, Altrogge 4:47,9 Min.

10 x 100 m Brust Hogenkamp, Engau, Milsch I, Altrogge, Rotthaus, Milsch II, v. Schoenebeck, Frost, Milter, Mertens 12:36,9 Min.

1963 Hannover 25 m-Bahn

400 m Brust Hogenkamp 5:25,3 Min.

1964 Hannover 25 m

10 x 100 m Brust Hogenkamp, Rotthaus, Milsch I, Engau, Altrogge, Fischer, Milsch II, v. Schoenebeck, Urbanski, Majunke 12:32,3 Min.

1964 Fösse 25 m-Bahn

6 x 100 m Brust Damen

Petermann, Poneß, Klengel, Steinmann, Dammeier, Britze 8:32,9 Min.

1964 Dortmund 50 m-Bahn

4 x 200 m Brust Herren

Fischer, Engau, Rotthaus, Hogenkamp 11:07,2 Min.

1986 Barcelona 50 m-Bahn

50 m R.-D. Maltzahn 0:22,88 Min.

Rekorde der SGS Hannover mit W98-Beteiligung**1987 Hannover 25 m-Bahn**

10 x 100 m Brust Herren, 11:05,7 Min.

R.-D. Maltzahn, B. Glombitza, Koch, M. Glombitza, Müller, K.-H. Maltzahn

1989 Hannover 25 m-Bahn

10 x 100 m Schmetterling Damen, 11:04,3 Min.

Phan Tan, Henke, Schellong

10 x 100 m Freistil Damen, 9:59,3 Min.

Phan Tan, Henke, Schellong

Teilnehmer an den Schwimm-Europameisterschaften**1934 in Magdeburg:**

Wolfgang Leisewitz, Silbermedaille über 4 x 200 m Freistil

1987 in Straßburg:

R.-D. Maltzahn, Silbermedaille über 4 x 100 m Freistil in 3:20,51 Min. (Deutscher Rekord)

1989 in Bonn:

R.-D. Maltzahn, Teilnehmer über 4 x 100 m Freistil

Erfolge beim Europa-Cup auf der Kurzbahn**1984 in Bergen/Norwegen:**

Rolf-Dietzer Maltzahn, 2. Platz über 4 x 100 m Freistil

1985 in Den Bosch:

R.-D. Maltzahn wird mit der Nationalmannschaft Mannschaftssieger

Mitglieder der Nationalmannschaft im Schwimmen

Peter Beier	Hans Lampe
Bernd Glombitza	Werner Lampe
Haide Griem	Wolfgang Leisewitz
Horst Hoffmann	Rolf-Dieter Maltzahn

Deutsche Hochschulmeisterschaften**1976 Heidelberg:**

Horst Feder 100 m Schmetterling, 3. Platz

1995 Darmstadt:

Thanh Thao Phan Tan 200 m Lagen, 1. Platz

Internationale Taubstummenspiele**1935 London:**

Sieger über 200 m Brust: Horst Hoffmann

Militär-Weltmeisterschaften**1985 Warendorf**

Rolf-Dieter Maltzahn	4 x 100 m Freistil	1. Platz
	4 x 200 m Freistil	1. Platz
	4 x 100 m Lagen	1. Platz
	100 m Schmetterling	2. Platz
	100 m Freistil	2. Platz

Erfolge von W98ern bei Seniorenmeisterschaften

1992 Deutsche Seniorenmeisterschaften

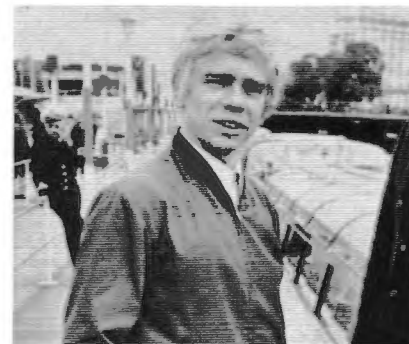
Dagmar Frese (AK35)

50 m Brust 1. in 0:37,35 Min. (Dt. Rekord)

100 m Brust 1. in 1:21,7 Min. (Europarek.)

AK 99 mixed,

4 x 50 m Brust: Britta Lentz, Igor Borovsky, Peter Koch, Katrin Trümper, 1. in 2:11,30 Min.



1996 Senioren-Weltmeisterschaften in Sheffield

Dagmar Frese (AK40)

50 m Brust 1. in 0:35,88 Min.

100 m Brust 1. in 1:18,57 Min. (Weltrek.)

200 m Brust 1. in 2:56,17 Min. (Weltrek.)



Horst Feder war in den 70er Jahren unser erfolgreichster Schwimmer und mehrfacher Landesmeister. Seine Bestzeiten waren über 100 m Freistil 0:55,9 Min., über 100 m Schmetterling 1:00,5 Min. und über 200 m Freistil 2:02,8 Min.

Deutsche Jahrgangsmeysterschaften

1969

Werner Lampe: 100 m Freistil in 0:58,0 Min, 400 m Freistil in 4:27,0 Min.

1973

Kerstin Wollny: 100 m Schmetterling in 1:15,9 Min.

1978

R. Karasinski, K.-J. Maltzahn, Th Laas, K. Marschke
F, Müller, K. Wollny, J. Seiler

1979

R. Karasinski, K.-J. Maltzahn, Th. Laas,
K. Marschke 4 x 200 m Kraul

1980 bis 1985

R.-D. Maltzahn 23 Deutsche
Jugendtitel

1987

Than Thao Phan Tan 200 m Lagen

1995

Bengt Bethmann 200 m Brust

1995

Than Uy Phan Tan 200 m Brust
200 m Lagen



Rolf-Dieter Maltzahn

1996 Than Uy Phan Tan	4 x 100 m Lagen Juniorenstaffel
1996 Bengt Bethmann	200 m Lagen 400 m Lagen
1996 Birte Steven	100 m Brust
1997 Thanh Uy Phan Tan	100 m Brust
1997 Bengt Bethmann	400 m Lagen
1998 Bengt Bethmann	200 m Schmetterling 400 m Lagen

Wettkampferfolge durch Kooperation mit dem Tauchclub Hannover

Es wurden im Jahr 1975 Deutsche Jahrgangsmeister:

Sabine Lange (Jahrgang 1960):

200 m in 2:17,60 Min.

25 m Streckentauchen in 0:12,20 Min.

Stefanie Ruthmann (Jahrgang 1964):

100 m in 1:08,63 Min.

Kai Lange (Jahrg. 1959):

100 m in 0:51,72 Min.

Teilnehmer an Jugend-Europameisterschaften

1982 Innsbruck:

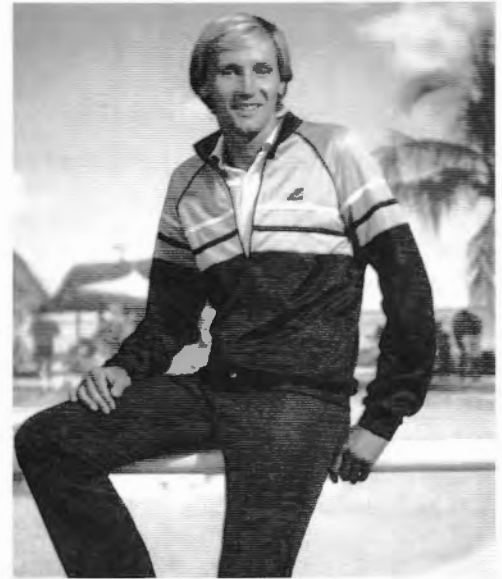
R.-D. Maltzahn, 3 x Silber, 1 x Bronze

1983 Mühlhausen:

R.-D. Maltzahn, 1 x Gold, 1 x Silber, 1 x Bronze

1989 Leeds:

Than Thao Phan Tan, 1 x Silber



Werner Lampe

Mitglieder der Jugend-Nationalmannschaft

Bengt Bethmann

Eva Petermann

Wilfried Bode jr.

Thanh Thao Phan Tan

Sabine Funke

Thanh Uy Phan Tan

Rolf-Dieter Maltzahn

Birte Steven

Frank Müller

Kerstin Wollny

Sportlicher Werdegang von Rolf-Dieter Maltzahn Jahrgang 1967

1974

Eintritt in den Sportverein Wasserfreunde 98, Beginn mit dem Schwimmen als 7jähriger

1979

1. Teilnahme an den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften: 5 x 1. Platz, davon über 400 m Freistil und 1.500 m Freistil Deutscher Jahrgangsrekord, Berufung in die Jugendnationalmannschaft
1. internationaler Wettkampf

1980

Teilnahme an Deutschen Jahrgangsmeisterschaften,
5 x 1. Platz

1981

Teilnahme an Deutschen Jahrgangsmeisterschaften,
5 x 1. Platz

1982

Teilnahme an Deutschen Jahrgangsmeisterschaften
3 x 1. Platz

Vizejugendeuropameister über 100 m Freistil in
Innsbruck: Deutscher Altersklassenrekord 3 Bronze-
Medaillen

100 m Freistil - 25 m-Bahn - Deutscher Altersklassen-
rekord

Juniorenportler des Jahres

1983

Teilnahme an Deutschen Jahrgangsmeisterschaften

100 m Freistil: Silber-Medaille

200 m Freistil: Bronze-Medaille

Jugend-Europameisterschaften

100 m Schmetterling: Bronze-Medaille

4 x 100 m Lagen: Jugend-Europameister

4 x 200 m Freistil: Silber Medaille

4 x 100 m Freistil: Bronze-Medaille

1984

Teilnahme an Deutschen Meisterschaften

(offene Klasse)

100 m Freistil - 6. Platz

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften

100 m Freistil - 1. Platz

200 m Freistil - 2. Platz

1985

Teilnahme an Deutschen Meisterschaften

(offene Klasse)

100 m Freistil - 3. Platz

200 m Freistil - 7. Platz

Deutsche Jahrgangsmeisterschaften

100 m Freistil - 1. Platz

200 m Freistil - 1. Platz



Eine Trainingsgruppe der Schwimmer im Bundesleistungszentrum Ende der 70er Jahre, v. links: Klaus-Jürgen Maltzahn, Thomas Laas, Rolf-Dieter Maltzahn, Igor Borovsky, Ralph Geldmacher, Trainer König; kniend: Uwe Koch, Peter Koch, Kai Marschke

Europacup- Gewinn mit dem DSV in Holland

1986

Teilnahme an Deutschen Meisterschaften
(offene Klasse)

50 m Freistil - 5. Platz

100 m Freistil - 5. Platz

Deutscher Rekord über 50 m Freistil in 22,88 Sek. in
Barcelona

Europa-Cup-Gewinn in Schweden mit dem DSV

1987

Teilnahme an Deutschen Meisterschaften

100 m Freistil - 3. Platz

Berufung in die A-Nationalmannschaft, erstmalige
Teilnahme an den Europameisterschaften

4 x 100 m Freistil-Staffel: Vize-Europameister mit
Deutschem Rekord in 3:20,51 Min.

1987-1991

Aktivensprecher im Olympiastützpunkt Hannover-
Wolfsburg

1988

Zweitschnellste Zeit über 100 m Freistil in der
Olympia-Qualifikation

Auszeichnung mit der Silbernen Ehrennadel des
Vereins



Die Vereinsmeister von 1985 v.l.: K.-H. Maier, B. Lentz, B. Weyland, R.-D. Maltzahn, K.-J. Maltzahn, D. Henke, T. T. Phan Tan

1989

Teilnahme an den Europameisterschaften in Bonn

1990

Abschied aus der Nationalmannschaft

1992

Abschied vom Leistungssport

5 x Deutscher Rekord

7 x Deutscher Altersklassenrekord

23 x Deutscher Jugendmeister

35 x Landesrekord für den Schwimmverband

Niedersachsen

7 x Vereinsmeister

Kurzportrait von Werner Lampe

In den Jahren von 1969 bis 1977 gehörte Werner Lampe zu den weltbesten Schwimmern. Nach seinem Wechsel zu den Schwimmsportfreunden (SSF) Bonn im Jahr 1970 erzielte er auf internationaler Bühne zahlreiche bedeutende Erfolge:

1970

Europameister und Vize-Europameister bei den Europameisterschaften in Barcelona, 3 Europarekorde geschwommen

1971

1 Europarekord geschwommen

Jahresweltbestzeit über 200 m Freistil und Europacupsieger im August

1972

2 Europarekorde geschwommen

Bronzemedaille über 200 m Freistil bei den Olympischen Spielen in München

Silbermedaille mit der 4 x 200 m Freistil-Staffel

1973

Bronzemedaille bei der 1. Schwimm-Weltmeisterschaft in Belgrad

1974

Europameister mit der 4 x 200 m Freistil-Staffel in Wien

Aufnahme in die Ruhmeshalle des Schwimmsports von Fort Lauderdale/Florida

1975

Weltmeister mit der 4 x 200 m Freistil-Staffel bei der Schwimm-Weltmeisterschaft in Cali, Columbien

1976

Vierter Platz mit der 4 x 200 m Freistil-Staffel bei den Olympischen Spielen in Montreal.

„Trainingsweltrekord“ mit einem Umfang von 33,5 km an einem Tag

1977

Jahresweltbestzeit

Silber- und Bronzemedallengewinner bei der Universiade in Sofia

Insgesamt 28 mal Deutscher Meister

Vereinsmeister der Wasserfreunde in den vergangenen 25 Jahren

1973

Damen	Annette Kaiser vor A. Hilse	Herren	Horst Feder vor W. Dierkes
Damen-Jugend	Birgit Hilse vor A. Merker	Herren-Jug.	Jürgen Kemling vor W. Bode
Schülerinnen	Kerstin Wollny vor A. Weidig	Schüler	Uwe Ziemann vor R. Budde
Mädchen	Silke Adam vor K. Kobusch	Knaben	Arne Dierks vor Chr. Kobusch

1974

Damen	Kerstin Wollny vor Annette Kaiser	Herren	Horst Feder vor W. Dierkes
Damen-Jugend	Andrea Benken- dorff vor B. Hilse	Herren-Jug.	Peter Bode vor I. Jänichen
Schülerinnen	Silke Adam vor S. Lange	Schüler	Uwe Ziemann vor T. Mayrhofer
Mädchen	Antje Seibel vor S. Ruthmann	Knaben	Arne Dierks vor R. Geldma- cher

1975

Damen	Kerstin Wollny vor A. Hilse	Herren	Horst Feder vor J. Kemling
Damen-Jugend	Birgit Hilse vor Chr. Fricke	Herren-Jug.	I. Jänichen vor U. Ziemann
Schülerinnen	Silke Adam vor A. Wittmeyer	Schüler	Bernd Klanke vor A. Dierks
Mädchen	Antje Seibel vor M. Franz	Knaben	Ralph Geldma- cher vor T. Laas

1976

Damen	Kerstin Wollny vor A. Merker	Herren	Horst Feder vor A. Kozik
Damen-Jugend	Anke Wittmeyer	Herren-Jug.	Kai Lange
Schülerinnen	Marion Franz	Schüler	Karl-Herrmann Maltzahn
Mädchen	Sabine Tünner- mann	Knaben	Thomas Laas

1977

Damen	Kerstin Wollny vor A. Merker	Herren	Frank Müller vor H. Feder
Damen-Jugend	Sabine Lange vor U. Abeling	Herren-Jug.	Klaus Vollmer vor U. Ziemann
Schülerinnen	Marion Franz vor A. Jänichen	Schüler	Ralph Geldma- cher vor R. Karasinski
Mädchen	Sabine Tünner- mann vor A. Weyland	Knaben	Rold-Dieter Maltzahn vor K. Marschke

1978

Damen	Kerstin Wollny vor T. König	Herren	Frank Müller vor J. Seiler
Damen-Jugend	Cornelia Kaiser vor A. Wittmeyer	Herren-Jug.	Karl-Herrmann Maltzahn vor T. Hüter
Schülerinnen	Sabine Tünner- mann vor M. Franz	Schüler	Ralf Karasinski vor Klaus-Jürgen Maltzahn
Mädchen	Kerstin Rauls vor S. Brettmann	Knaben	Rolf-Dieter Maltzahn vor T. Kless

1979

Damen	Ulrike Abeling vor A. Merker	Herren	Frank Müller vor K. Krause
Damen-Jugend	Monika Krause vor S. Warmbold	Herren-Jug.	Karl-Herrmann Maltzahn vor R. Horn
Schülerinnen	Antje Jänichen vor S. Kamrath	Schüler	Ralf Karasinski vor Kai Marschke
Mädchen	Anja Leuschner vor C. Karahali	Knaben	Holger Lange vor K. Seehafer

1980

Damen	Kerstin Rauls vor U. Abeling	Herren	Frank Müller vor H. Feder
Damen-Jugend	Monika Krause	Herren-Jug.	Jan Karahali
Schülerinnen	Silke Brettmann	Schüler	Rolf-Dieter Maltzahn
Mädchen	Bianka Weyland	Knaben	Mathias Weiß

1981

Damen	Kerstin Rauls vor S. Brettmann	Herren	Frank Müller vor R.-D. Maltzahn
Damen-Jugend	Sabine Kamrath vor S. Menzel	Herren-Jug.	Jan Karahali vor K.-J. Maltzahn
Schülerinnen	Claudia Seiler vor A. Weyland	Schüler	Thomas Maronde vor U. Koch
Mädchen	Bianka Weyland vor A. Schwartz	Knaben	Robin Chudalla und Michael Frömel

1982

Damen	Claudia Seiler vor K. Rauls	Herren	Rolf-Dieter Maltzahn vor F. Müller
Damen-Jugend	Christina Rauls vor S. Kamrath	Herren-Jug.	Klaus-Jürgen Maltzahn vor M. Maeß
Schülerinnen	Anja Leuschner vor B. Weyland	Schüler	Mathias Weiß vor H. Lange
Mädchen	Thanh Thao Phan Tan vor A. Otten	Knaben	Nawid-Scharif- Afschar vor C. Liebrich

1983

Damen	Christina Rauls vor S. Kamrath	Herren	Rolf-Dieter Maltzahn vor H. Feder
Damen-Jugend	Claudia Seiler vor K. Rauls	Herren-Jug.	Thomas Klusmann vor K.-J. Maltzahn
Schülerinnen	Bianka Weyland vor A. Otten	Schüler	Mathias Weiß vor R. Chudalla
Mädchen	Thanh Thao Phan Tan vor B. Lentz	Knaben	Simon Oertelt vor E. Trzeba

1984

Damen	Daniela Henke vor C. Seiler	Herren	Rolf-Dieter Maltzahn vor Peter Koch
-------	--------------------------------	--------	---

Damen-Jugend	Anja Leuschner	Herren-Jug.	Stefan Matthes
Schülerinnen	Bianka Weyland	Schüler	Robin Chudalla
Mädchen	Thanh Thao Phan Tan	Knaben	Thomas Napel

1985

Damen	Daniela Henke vor C. Seiler	Herren	Rolf-Dieter Maltzahn vor K.-J. Maltzahn
Damen-Jugend	Bianca Weyland vor A. Leuschner	Herren-Jug.	Robin Chudalla vor C. Oertelt
Schülerinnen	Britta Lentz vor B. Habben	Schüler	Alexander Brosinger vor R. Falkenberg
Mädchen	Thanh Thao Phan Tan vor Thanh Thu Phan Tan	Knaben	Thomas Napel vor T. Fuhrmann

1986

Damen	Daniela Henke vor A. Leuschner	Herren	Rolf-Dieter Maltzahn M. Müller
Damen-Jugend	Trang Käcken- meister vor A. Schwartz	Herren-Jug.	Clemens Oertelt vor R. Chudalla
Schülerinnen	Thanh Thao Phan Tan vor B. Lentz	Schüler	Simon Oertelt vor A. Brosinger
Mädchen	Thanh Thu Phan Tan	Knaben	Frank Ritter vor M. Fuhrmann

1987

Damen	Daniela Henke vor C. Seiler	Herren	Rolf-Dieter Maltzahn vor I. Borovsky
Damen-Jugend	Britta Lentz	Herren-Jug.	Clemens Oertel
Schülerinnen	Thanh Thao Phan Tan	Schüler	Björn Brombach
Mädchen	Thanh Thu Phan Tan	Knaben	Malte Fuhrmann

1988

Damen	Daniela Henke vor T. T. Phan Tan	Herren	Bernd Glombitza R.-D. Maltzahn
Damen-Jugend	Daniela Immel- mann	Herren-Jug.	Axel Dahlgrün
Schülerinnen	Thanh Thu Phan Tan	Schüler	Tobias Friedrich
Mädchen	Andrea Jozic	Knaben	Ingo Engelke

1989

Damen	Thanh Thao Phan Tan vor A. Schellong	Herren	Bernd Glombitza vor M. Koch
Damen-Jugend	Britta Lentz	Herren-Jug.	A. Dahlgrün
Schülerinnen	Thanh Thu Phan Tan	Schüler	Fr. Ritter
Mädchen	Nina Chudalla	Knaben	Thanh Uy Phan Tan

**1990 bis 1992 wurden keine Vereinsmeisterschaften
ausgetragen****1993**

Damen	Thanh Thao Phan Tan vor Sabine Schmidt	Herren	Marc Förster vor R.-D. Maltzahn
Damen-Jugend	Andrea Jozic vor T. Thu Phan Tan	Herren-Jug.	Thanh Uy Phan Tan vor A. Frey
Schülerinnen	Vanessa Ertel vor B. Evtimova- Panayoton	Schüler	Bengt Bethmann vor A. Ursch
Mädchen	Nadine Tinne vor K. Nilke	Knaben	Simon Röttger vor Nils Frese

1994

Damen	Birte Steven vor T. Thao Phan Tan	Herren	Marc Firster vor T. U. Phan Tan
Damen-Jugend	Vanessa Ertel vor J.-Günther- Geffers	Herren-Jug.	Bengt Bethmann vor Fabian Peter
Schülerinnen	Katrin Feder vor N. Tinne	Schüler	Nils Frese vor S. Koszewski

Mädchen	Katharina Nilke vor K. Reeck	Knaben	Simon Bensley vor G. Ehlers
---------	---------------------------------	--------	--------------------------------

1995

Damen	Birte Steven vor T. Thao Phan Tan	Herren	Thanh Uy Phan Tan vor M. Firster
Damen-Jugend	Nina Chudalla vor U. Pehl	Herren-Jug.	Fabian Peter vor A. Frey
Schülerinnen	Christine Bleeker vor. F. Bleeker	Schüler	Abraham Ursch vor N. Frese
Mädchen	Marleen Gaida vor A. Nölke	Knaben	Simon Bensley vor J. Demmer

1996

Damen	Thanh Thao Phan Tan vor Thanh Thu Phan Tan	Herren	Marc Förster vor T.-U. Phan Tan
Damen-Jugend	Vanessa Ertel vor C. Bleeker	Herren-Jug.	Fabian Peter vor A. Frey
Schülerinnen	Nadine Tinne vor K. Nölke	Schüler	Nils Frese vor T. Krämer
Mädchen	Kristin Müller vor J. Jauer	Knaben	Sebastian Bleeker vor T. Grunenberg

1997

Damen	Vanessa Ertel vor T. Thao Phan Tan	Herren	Alexander Günther vor I. Borovsky
Damen-Jugend	Christine Bleeker vor N. Tinne	Herren-Jug.	Fabian Peter vor A. Frey
Schülerinnen	Katharina Nölke vor K. Reeck	Schüler	Simon Bensley vor. T. Schrader
Mädchen	Kristin Müller vor A. Nölke	Knaben	Sebastian Bleeker vor M. Reiß



**Unseren Verstorbenen
ein
ehrendes Gedenken**

Herausgeber: SPORTVEREIN WASSERFREUNDE VON 1898 HANNOVER E.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Arne Dierks, Karl Neuse

Für die Unterstützung und Mitarbeit bei der Zusammenstellung der Unterlagen zur Gestaltung dieser Festschrift bedankt sich der Festbuchautor Karl Neuse sehr herzlich - stellvertretend für viele Mitglieder - bei den Ehrenmitgliedern Bernhard Baier, Heinrich Huchthausen - der sein einmaliges Archiv öffnete - sowie dem Zeitzeugen vieler Jahre an hervorragender Stelle in unserem W98, Hans Lamster. Dieser schöpfte aus seinem Fundus der vergangenen 25 Jahre die Basis der Erinnerungen aus diesem Zeitraum. Die ersten 40 Jahre unseres Vereins beruhen auf Angaben nach der Jubiläumsschrift die seinerzeit unser verstorbener Vereinskamerad und ehemaliges Vorstandsmitglied Walter Gils, erstellte.

Druck und Gestaltung:

Werbestudio Varnay,
Potsdamer Straße 3, 30916 Isernhagen



Je konzentrierter die Vorbereitung, desto wahrscheinlicher der Erfolg.



Um sicher und erfolgreich zu planen, muß man konsequent vorausdenken. Begegnen Sie den Herausforderungen der globalen Märkte mit unseren Softwarelösungen für alle Unternehmensaufgaben – vollständig integriert und konsequent prozeßorientiert. Baan installiert für die EXPO2000 die weltgrößte multi-site Implementierung an einem Ort. www.baan.com

Baan
Der Weltpartner für
Unternehmenssoftware

SOLVAY

Glück ist Gesundheit an Leib und Seele



Vier Blätter symbolisieren Glück, vier Indikationsgebiete den Erfolg der Solvay Arzneimittel: Gynäkologie, Gastroenterologie, Kardiologie und Psychiatrie.

Auf diese Bereiche konzentrieren wir uns. Deshalb setzen wir unsere Mittel für Forschung und Entwicklung effizient und gezielt ein.

Hochschulen, Universitäten und Forschungseinrichtungen ergänzen die Forschungsaktivitäten. Unsere Mitarbeiter sind hochqualifiziert und motiviert. So tragen sie zum Nutzen unserer Kunden, der Ärzte, Krankenhäuser, Apotheken und Patienten bei.

Aus jahrzehntelanger Erfahrung wissen wir: In der Konzentration liegt die Kraft. Das wird auch künftig unsere Leitlinie sein.

Solvay Arzneimittel GmbH
Postfach 220
30002 Hannover

Solvay
Arzneimittel



Fortschritt aus Überzeugung®